

Toblach *info*

Dobbiaco



Comune delle Tre Cime



INHALT | INDICE

TITELGESCHICHTE - TEMA DI APERTURA

20 JAHRE GEMEINDEBLATT INFO TOBLACH - EINE (TITEL)-BILDGESCHICHTE	4-9
20 ANNI DI ATTIVITÀ DEL DOBBIACO INFO - UNA RETROSPETTIVA	

DIES & DAS - QUESTO E QUELLO

TOBLACH DURCH DIE BRILLE UNSERER HEIMATFERNEN MITBÜRGER (TEIL VII)	10-12
EIN SOZIALZENTRUM FÜR TOBLACH - TRAUM ODER WIRKLICHKEIT?	12-13
UN CENTRO SOCIALE PER DOBBIACO - SOGNO O REALTÀ?	
ÜBERDACHUNG DES EISLAUFPLATZES - COPERTURA DELLA PISTA DI PATTINAGGIO SU GHIACCIO	14-19
NEUES AUS DER VERKEHRSKOMMISSION	20-22
O DU GNADENREICHE ZEIT!	22-23
LITERATUR UND MUSIK ZUR WEIHNACHTSZEIT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN AUS SEXTEN UND TOBLACH	
LA REGINA ELISABETTA D'INGHILTERRA RISPONDE AGLI ALUNNI DELLA SCUOLA MEDIA ITALIANA	24
AUS DER BIBLIOTHEK - DALLA BIBLIOTECA	24-26
KONRAD ZINGERLE - EIN LEBEN, EINE LEIDENSCHAFT - UNA VITA, UNA PASSIONE	27-29
JAHRGANG 1993 FEIERT - I NATI NEL 1993 FESTEGGIANO	30
GLÜCKWÜNSCHE	31
„WERTHOLZ“ - WERTSCHÖPFUNG HEIMISCHEN HOLZES	32

KULTUR & GESCHICHTE - CULTURA E STORIA

WIE ES FRÜHER WAR - VERSUNKENE WELTEN - „SINGEN ISCH INSO FREID“ (TEIL XII)	33-34
„GIAN MO WIEDO MIT'N BÄURISCHN GIWOND?“	35
JAHRERÜCKBLICK DER BIBLIOTHEK HANS GLAUBER-TOBLACH	36
QUIZ „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK“	37
SGUARDO RIEPILOGATIVO DELLA BIBLIOTECA HANS GLAUBER DI DOBBIACO	38

VEREINE - ASSOCIAZIONI

AUS DER GEMEINDE - DAL COMUNE

INFORMATIONEN - INFORMAZIONI

IMPRESSUM:

Eigentümer u. Herausgeber/Editore e proprietario: Gemeinde Toblach/Comune di Dobbiaco

Druck/Stampa und Layout: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers

Übersetzungen/Traduzioni: Angela Ceconi De Simine, Edith Strobl

Redaktionsteam/Team redazione: Ceconi De Simine Angela, Furtschegger Christian, Hofer Ursula, Mair Bernhard, Mittich Steinwandter Agnes, Rehmann Ulrike, Santer Christina, Strobl Wolfgang

„INFO“ ist beim Landesgericht Bozen eingetragen (2.4.1992) - „INFO“ è registrato al Tribunale di Bolzano (2.4.1992)

Titelseite: Edith Strobl

Alle Einsendungen sind zu richten an: **Bibliothek Toblach** - Redaktion Info Toblach · Gebrüder Baur Str. 5b · 39034 Toblach
E-mail: info.toblach@brennercom.net (Postweg, persönliche Abgabe, Briefkasten)

Einsendeschluss für das „Info“ März: Freitag, 18.05.2012

Il termine della consegna degli articoli per „l'Info“ di marzo: Venerdì, 18/05/2012

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

Spread, Rating, IMU - diese und ähnliche Fachbegriffe haben Einzug in unseren Alltag gehalten. Das Fernsehen und überhaupt die ganze Welt der Medien scheinen gegenwärtig gar nicht mehr ohne diese Wörter und Abkürzungen auszukommen.

Sie sind auch ein deutliches Zeichen dafür, dass unsere „Alles-und-Sofort-Gesellschaft“, in der grundsätzlich unser Tun vom vorausseilenden Streben nach der vorrangigen Gewinnmaximierung geprägt ist, mittlerweile derart tiefe Risse bekommen hat, sodass wir gerade einen durchaus merkbaren Bruch mit unserer bisherigen vertrauten Welt erleben. Diese Begriffe machen jedoch auch deutlich, dass für die langsam aber sicher über Generationen hinweg angehäuften Schulden der Zahltag näher rückt: Es werden leider nicht immer nur die zur Kasse gebeten, die einst auch diese Schulden selbst gemacht haben. Es ist so, dass wir nun mal alle zur Schuldentilgung beitragen müssen. Denn nur so werden die uns nachfolgenden jüngeren Generationen einen heiteren und gerechteren Ausblick auf ihre Zukunft haben können.

Krise bedeutet stets die zwingende Veränderung von Werten und Referenzgrößen: mehr Maß halten, bescheidener, konkreter, verantwortungsvoller leben und wirken – darauf wird es vertärkt ankommen!

Auch unsere Provinz und somit auch unsere Gemeinde kann sich nicht dem stark zugenommenen Steuerdruck entziehen. Bedauerlicherweise muss ab jetzt auf Grund einer uns benachteiligenden Logik auch unsere Gemeinde plötzlich Steuern für andere Nutznießer eintreiben. Das heißt konkret: 50% der von unserer Gemeinde im Rahmen der neuen IMU-Steuer theoretisch einhebbaren Steuern (ausgenommen die „Erstwohnungen“) müssen an den Staat weiter abgeführt werden.

Gering sind die Gestaltungsmöglichkeiten, die uns sowohl der staatliche wie teilweise wahrscheinlich der Landesgesetzgeber dabei überlässt: Und dennoch bin ich mir

sicher, dass jeder einzelne der geschätzten Kollegen Gemeinderäte trotzdem seine bzw. ihre Entscheidungen bestmöglich nach dem Interesse der Allgemeinheit und so im vollen Bewusstsein um die besondere Verantwortung treffen wird, die ihm oder ihr mit der Wahl durch unsere Mitbürger übertragen worden ist, anstatt ähnlich zu würdigenden Verbands- oder Vereinsinteressen den Vorrang einzuräumen.

Wir sind es unserer Jugend schuldig; wir sind auch dafür verantwortlich, dass die schwächsten Glieder der Gesellschaft durch ein würdiges Sozialsystem geschützt werden; wir sind es uns selbst schuldig, damit eine solidarische Gesellschaft (wieder) erstarken kann.

Diesen Aufgaben müssen wir uns mit Besonnenheit stellen, wir wollen dabei angstfrei handeln und stets auf das Gelingen vertrauen.

Schließlich hatten schon die uns vorausgegangenen Generationen viel schwierigere Prüfungen zu meistern und haben diese auch mit Bravour bestanden.

Wir dürfen nicht vergessen, dass Krise Veränderung über uns bringt und dass Veränderung aber erfordert, kraftvoll die Herausforderungen anzugehen, denn schlussendlich sind Schwierigkeiten und Veränderungen dazu da, um gemeistert und beherrscht zu werden.

Nur so kann uns unsere Zukunft und die unserer und deren Kinder gelingen!

Herzlich



Guido Bocher

Guido Bocher, Bürgermeister

CARI/E CONCITTADINI/E,

Spread, Rating, IMU, questi neologismi stanno irrompendo con prepotenza invasiva nella nostra quotidianità ...

Sono i sostantivi che popolano il lessico televisivo ed il mondo dei media, sono il segnale che la società del "tutto e subito", evidenzia crepe profonde e sta radicalmente cambiando.

Ci dicono che i debiti accumulati dalle generazioni vanno alla fine in pagamento: purtroppo non li pagano sempre e solo coloro che li hanno contratti; li paghiamo tutti e li dobbiamo pagare per dare una prospettiva più serena e giusta soprattutto alle generazioni giovanili.

Crisi significa anche sempre cambiamento, cambiamento dei valori di riferimento più moderazione, più sobrietà, più concretezza, più responsabilità, più intraprendenza... Anche la nostra Provincia, anche il nostro Comune non potranno sfuggire alla aumentata pressione fiscale, che vede, in una logica penalizzante, i Comuni divenire esattori per conto terzi. Ai Comuni viene infatti imposto l'obbligo di versare la metà dell'introito teorico della nuova Imposta Mobiliare Unica (IMU), al netto dell'imposta

sulla "prima casa", nelle casse dell'erario. Esigui sono i margini di manovra che il legislatore statale e in parte probabilmente anche quello provinciale ci lasciano: ebbene sono sicuro che tutti i colleghi consiglieri comunali, adempiendo in piena coscienza al compito loro affidatogli dagli elettori, cioè dai nostri concittadini tutti, cercheranno, nel ristretto ambito decisionale loro lasciato dalla legge, di operare scelte nell'interesse generale, al di là ed al di sopra dei pur legittimi interessi corporativi.

Lo dobbiamo fare per i nostri giovani, lo dobbiamo fare per garantire una decorosa copertura sociale alle fasce più deboli, lo dobbiamo fare per far crescere una società solidale, lo dobbiamo fare con serenità, mai avendo paura, mai perdendo la fiducia, sapendo che altre generazioni hanno superato ben altre prove, sapendo che crisi vuol dire cambiamento, che cambiamento vuol dire sfida virtuosa e che le sfide sono fatte per essere vinte, per guardare in avanti con serenità e fiducia....

Cordialmente,

Guido Bocher -Sindaco

20 JAHRE GEMEINDEBLATT INFO TOBLACH, EINE (TITEL)-BILDGESCHICHTE



INFO NR.1, 1992

Die allererste Nummer! „Mit Freude und Genugtuung dürfen wir Euch diese erste Nummer unserer Gemeindezeitung Toblach INFO übermitteln“, lautet es aus dem Vorwort von BM Bernhard Mair.

Il primo Numero! „È con particolare soddisfazione e piacere che vi possiamo inviare questo primo numero del nostro periodico comunale Dobbiaco INFO, sono le prime parole del sindaco Bernhard Mair.



INFO NR.4, 1995

Die große Glocke im Kirchturm von Toblach zielt das Titelblatt, ein neuer Glockenstuhl wurde eingesetzt. Die Orts- und Flurnamen werden in dieser Ausgabe erörtert.

La grande campana del campanile di Dobbiaco in prima pagina, inserita in un nuovo ceppo campanario. In questo numero si parla di nomi di località e terreni.



INFO NR. 2, 1992

Die 8. Toblacher Gespräche mit dem damaligen Leitfaden „Langsamer, weniger, besser, schöner“ befassen sich mit „Gesundheit und ökologischem Wohlstand“.

L'ottava edizione dei Colloqui di Dobbiaco dal motto "Lentamente, meno, meglio, più bello" è dedicata a "Salute e benessere ecologico".



INFO NR.2, 1996

Die Bushaltestelle wird in die Johannesstraße verlegt und die Fußgängerzone rund um den Kirchplatz gestaltet.

La stazione delle autocorriere viene spostata in Via San Giovanni e allestita la zona pedonale intorno al piazzale della chiesa parrocchiale.



INFO NR. 4, 1993

Am 18. Juli wird der von Bildhauer Guido Mosna entworfene Brunnen am Schulplatz feierlich eingeweiht. Die Plastik trägt den Namen „Es geschieht nur bei Mondschein“.

Il 18 luglio viene inaugurata la fontana disegnata dallo scultore Guido Mosna. Il plastico porta il nome "Succede solo sotto i raggi della luna".



INFO NR. 3, 1997

Die damals 120-jährige Geschichte des Südbahnhotels eröffnet das Infoblatt. Die Umbauarbeiten für die neue Zweckbestimmung des Grand Hotels, die im Jahre 1992 begonnen haben, sind 1997 in vollem Gange.

Il bollettino presenta 120 anni di storia del Südbahnhotel. I lavori di restauro per la rinascita del Grand Hotel, iniziati nel 1992, nel 1997 sono ancora in corso.



INFO NR. 3, 1994

Toblach um 1850, eine Bleistiftzeichnung von Johanna Isser schmückt das Titelblatt. Dobbiaco nel 1850, un disegno a matita di Johanna Isser orna la copertina.



INFO NR. 2, 1999

Ein Stahlstich aus dem Jahre 1840, der einen Hochstand für die Wasservogeljagd am Toblacher See zeigt, krönt das Titelblatt.

Una siderografia del 1840 che mostra una postazione di controllo per la caccia agli uccelli acquatici al Lago di Dobbiaco corona la copertina.

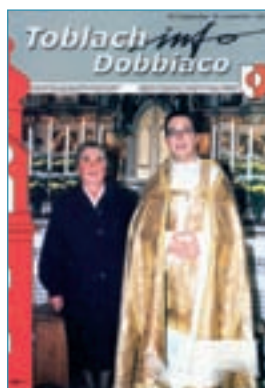
20 ANNI DI ATTIVITÀ DEL DOBBIACO INFO UNA RETROSPETTIVA



INFO NR. 3, 1999

Die Fassade des Hauses Englös ist restauriert worden. Außerdem wird der Recyclinghof eröffnet.

La facciata della Casa Englös è stata restaurata. Contemporaneamente viene aperto il centro di riciclaggio.



INFO NR.3, 2001

Wahlen hat einen Primizianten, Stefan Stoll, und das ganze Dorf feiert ihn.

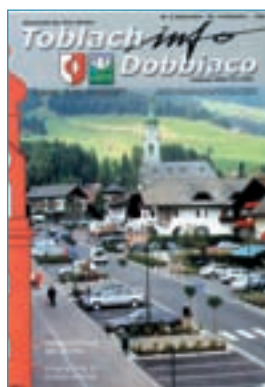
Stefan Stoll, novello sacerdote, celebra la sua prima messa e tutto il paese festeggia con lui.



INFO NR. 4, 1999

Im Haus Englös findet eine Krippenausstellung statt; gezeigt wird auch die Anfang des 20. Jhd. entstandene Bürgler-Krippe der Fam. Hackhofer.

Alla Casa Englös si tiene una mostra di presepi; viene esibito anche il presepe della famiglia Hackhofer, costruito all'inizio del 20° secolo.



INFO NR.3, 2002

Das gesamte Dorf, von Neubis Alttoblach, wird neu gestaltet.

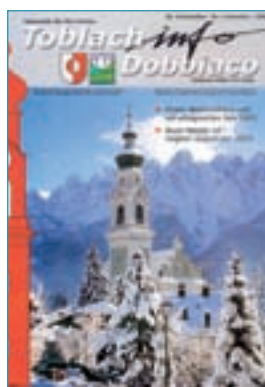
L'intero paese da Dobbiaco Nuova fino a Dobbiaco Vecchia sarà ristrutturato.



INFO NR.3, 2000

Der Spielplatz des Kindergartens ist neu gestaltet.

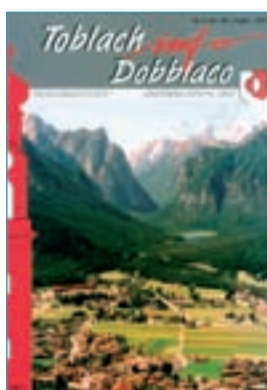
Il parco giochi dell'asilo è stato ristrutturato.



INFO NR.4, 2002

Eine schöne Winteransicht von Toblach

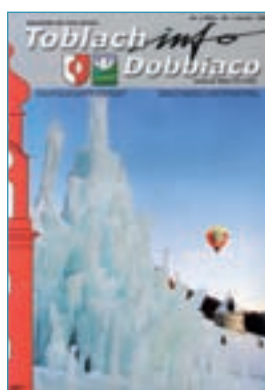
Una bella immagine invernale di Dobbiaco



INFO NR.2, 2001

Das erste Info mit farbigem Umschlag erscheint anlässlich seines 10-jährigen Bestehens.

Il primo Info con la copertina a colori esce per il suo decimo anniversario.



INFO NR.1, 2003

Heißluftballon am Himmel und Eisberg gehören mit zur Winteridylle in Toblach.

Le mongolfiere e l'iceberg fanno parte del quadro idilliaco di Dobbiaco.



INFO NR.2, 2003

Das Altenheim in Innichen für die Gemeinden Toblach, Innichen und Sexten wird eröffnet.

Viene inaugurata la casa per anziani a San Candido per i comuni di Dobbiaco, San Candido e Sesto.



INFO NR.3, 2003

Toblach feiert die fertiggestellte Neugestaltung des Dorfes und die neuen bzw. erweiterten Einrichtungen im Mittelschulgebäude: Jugendzentrum, Gemeindegüche und Räumlichkeiten für die Bergrettung.

Dobbiaco festeggia il rinnovamento del paese e le nuove strutture allestite nel complesso della scuola media: il centro giovani, la mensa ed i locali del soccorso alpino.



INFO NR.2, 2004

Das Gemeindeblatt schreibt sich das Thema „Alemagna“ aufs Titelblatt und befragt dazu Bernhard Mair, Helga Thaler Außerhofer, Helmuth Moroder, Elmar Pichler Rolle und Hans Heiss.

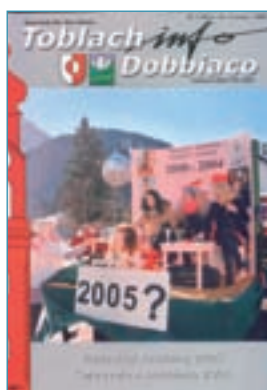
L'Info si occupa del tema „Alemagna“ e intervista Bernhard Mair, Helga Thaler Außerhofer, Helmuth Moroder, Elmar Pichler Rolle e Hans Heiss.



INFO NR.4, 2004

Ein besonderer Weihnachtsgruß von Anne Geddes zielt das Titelblatt des Infos. Die neue Sennerei wird eröffnet. Die Toblacher Gespräche werden neu gestartet.

Un'immagine di Anne Geddes sulla copertina augura Buon Natale in un modo molto speciale. Sarà inaugurata la Latteria Tre Cime. I colloqui di Dobbiaco vengono ripresi dopo molti anni.



INFO NR.1, 2005

Toblachs Faschingsnarren dürfen nicht fehlen, hier beim Faschingsumzug 2005.

Al corteo di Carnevale 2005 non mancano le maschere.



INFO NR.2, 2005

Die Gemeinde Toblach hat gewählt und die Gesichter des neuen Gemeinderats lächeln den Toblacher Bürgern vom Info entgegen.

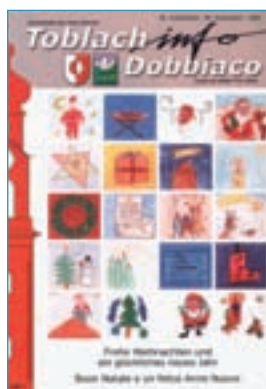
I cittadini di Dobbiaco hanno votato ed il Bollettino presenta i volti dei nuovi eletti.



INFO NR.3, 2005

Gerüchte über Arsengehalt im Toblacher Trinkwasser veranlassen das Info-Team dazu, das Thema aufzugreifen.

Il sospetto che l'acqua potabile di Dobbiaco contenga dell'arsenico induce la redazione dell'Info ad occuparsi della tematica.



INFO NR.4, 2005

Grundschüler von Toblach haben für die Weihnachtsausgabe des Infos bunte Bilder gemalt.

I bambini della scuola elementare hanno dipinto dei quadri per l'edizione natalizia dell'Info.



INFO NR.1, 2006

Die Titelseite feiert Toblachs Olympioniken Nathalie, Stephanie und Saskia Santer, Jochen Strobl und René Baur.

La copertina festeggia gli olimpionici di Dobbiaco, Nathalie, Stephanie e Saskia Santer, Jochen Strobl e René Baur.

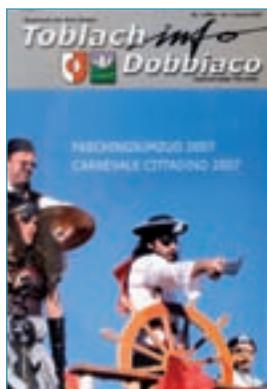


INFO NR.3, 2006

Der Festumzug 2006 widmet sich prägnanten Frauengestalten, von Alma Mahler, Emma Hellensteiner, Enzian Thresl über Pionierinnen des alpinen Bergsteigens bis zu weiblichen Gestalten aus der Sagenwelt, z.B. Dolasilla. Derweil sorgt der Landesbauhof für Unmut.

Il corteo di ferragosto 2006 è dedicato a figure femminili importanti, tra loro Alma Mahler, Emma Hellensteiner, Enzian Thresl e le pioniere dell'alpinismo, ma anche donne leggendarie come Dolasilla.

Nel frattempo il cantiere provinciale suscita polemiche.



INFO NR.1, 2007

In See sticht das Frühlingsinfo 2007, während in der Gemeinde die Sportzone saniert und neugestaltet wird und im Dorf neuerdings der Citybus verkehrt.

Il numero della primavera 2007 va per mare, mentre nel comune si ristruttura e si risana la zona sportiva e in paese circola il nuovo Citybus.



INFO NR.2, 2007

Hochwürden Hermann Tasser feiert das 50-jährige Priesterjubiläum, 1984 kam er nach Toblach.

Il parroco Hermann Tasser festeggia i 50 anni di sacerdozio, è arrivato a Dobbiaco nel 1984.



INFO NR.3, 2007

Eine Lichtgestalt im Bereich der Ökologie und der nachhaltigen Wirtschaft: Hans Glauber, ein Charakterkopf. Das Info zeichnet ein Porträt.

Una figura luminosa nell'ambito dell'ecologia e dell'economia sostenibile: Hans Glauber, un uomo di carattere. L'Info ne presenta un ritratto.



INFO NR.2, 2008

Bürgermeister Bernhard Mair und Assessor Guido Bocher nehmen in Rom den Legambiente-Umweltpreis für die vorbildliche Nutzung erneuerbarer Energien entgegen.

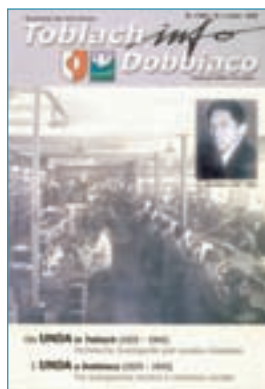
Il sindaco Bernhard Mair e l'assessore Guido Bocher ricevono il premio di Legambiente per l'esempio positivo dell'uso di energie rinnovabili.



INFO NR.3, 2008

Hochwürden Albert Ebner löst Pfarrer Hermann Tasser ab; der Aufkirchner Pfarrer Georg Tinkhauser feiert das 65-jährige Priesterjubiläum.

Il parroco Albert Ebner subentra al parroco Hermann Tasser; il parroco di Santa Maria festeggia i 65 anni di sacerdozio.



INFO NR.1, 2009

Titelbild und -blatt befassen sich mit der Geschichte der UNDA, der Radiofabrik, die 1925 technische Avantgarde und Arbeitsplätze nach Toblach brachte.

Tema della copertina e di un servizio interno è la storia dell'UNDA, la fabbrica di radio che nel 1925 era all'avanguardia e portò molti posti di lavoro a Dobbiaco.



INFO NR.3, 2009

Die Dolomiten gehen ins Unesco Weltnaturerbe ein.

Le Dolomiti vengono inserite nel Patrimonio Naturale dell'Unesco.



INFO NR.1, 2010

Der Neubau von Bibliothek und Kindergarten wird im April in Anwesenheit von LH Luis Durnwalder eingeweiht. Die öffentliche Bibliothek wird Hans Glauber gewidmet.

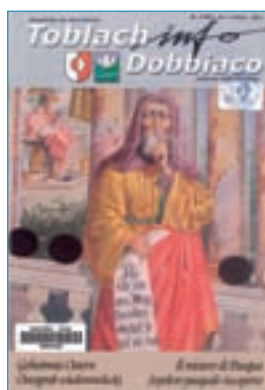
La nuova costruzione che ospita la biblioteca e la scuola materna viene inaugurata in presenza del presidente della provincia Luis Durnwalder. La biblioteca pubblica viene dedicata a Hans Glauber.



INFO NR.2, 2010

Dr. Guido Bocher wird mit 715 Vorzugsstimmen Bürgermeister von Toblach.

Il Dr. Guido Bocher viene eletto sindaco di Dobbiaco con 715 voti.



INFO NR.1, 2011

Ein sensationeller Fund! Das Ostergrab aus dem Jahre 1956, das in Toblach entdeckt wurde, wird restauriert und zu Ostern aufgestellt und zugänglich gemacht.

Una scoperta sensazionale! Il sepolcro pasquale del 1956, scoperto a Dobbiaco, è stato restaurato ed esposto al pubblico per Pasqua.

Andreas Walder war eine der federführenden Personen, die die Herausgabe eines Toblacher Gemeindeblattes vorangetrieben und selbst mit großem Einsatz an seiner Realisierung mitgewirkt haben. Rund 10 Jahre war er aktives Mitglied des Infokomitees. Er erinnert sich zurück:

Im Jahr 1991 haben BM Bernhard Mair und ich nach längerer Beratung die Herausgabe einer Dorfzeitung als sehr wichtig erachtet. Nach einiger Überzeugungsarbeit von uns beiden hat der Gemeinderat zugestimmt. Die Kriterien wurden vereinbart; unter anderem einigten wir uns der Gemeindezeitung den Titel „Info“ zugeben. Ich habe daraufhin den Schriftzug und ein Vollwappen von Toblach dafür entworfen. Der Schriftzug „Info“ zielt erfreulicherweise auch heute noch die Dorfzeitung.

Laut Presserecht war die Eintragung im Tribunal Bozen und die Namhaftmachung eines Presseverantwortlichen erforderlich.

Wir konnten Herrn Dr. Hansjörg Rogger aus Sexten dafür gewinnen. Die Hauptarbeit habe ich übernommen.

Redaktionssitzungen wurden wenige abgehalten. Die Arbeit von den drei Redaktionsmitgliedern Dr. Hansjörg Viertler, Teresa Savioli Serani und mir beschränkte sich in erster Linie auf das Sammeln von Informationen und auf das Abfassen und Schmücken von Beiträgen. Die Übersetzungen übernahmen v.a. Frau Teresa Savioli Serani und Dr. Guido Bocher.

Sie haben vor 20 Jahren wesentlich dazu beigetragen, dass die Gemeinde Toblach ein Gemeindeblatt herausgibt und haben dann auch tatkräftig an seiner Gestaltung und seinen Inhalten mitgearbeitet. Was waren Ihre Beweggründe?

Anfang der 90er Jahre gab es in Südtirol nur in wenigen Gemeinden eine Dorfzeitung.

Aus diesem Grunde war es nicht leicht die Herausgabe eines Gemeindeblattes durchzusetzen.

BM Bernhard Mair und ich waren von allem Anfang an von der Sinnhaftigkeit und Wichtigkeit überzeugt und es gelang uns im Gemeinderat und v.a. im Gemeindeausschuss das Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Uns Gemeindeverwaltern schien es wichtig an die Bürgerinnen wichtige Informationen in aktueller Form mitzuteilen und den vielen Vereinen eine Möglichkeit der Bekanntmachung ihrer Aktivitäten zu bieten.

Darüber hinaus bietet das Infoblatt einen hohen Dokumentationswert und ist mittlerweile bereits eine Fundgrube für die Chronik unseres Dorfes geworden.

Sehr zugute kam uns die Mitarbeit der damaligen Bibliotheksunterleiterin Frau Olga Taschler und der Bibliotheksleiterin Manuela Gualtieri.

In der Anfangsphase war es notwendig die Vereine immer wieder um Beiträge und Mitteilungen zu bitten.

Bei den Druckkosten musste unglaublich gespart werden; an Farbdruck und Farbfotos war nicht zu denken. Die Raika Toblach hat sich von Anfang an bereit erklärt einen finanziellen Beitrag zu leisten, als Gegenleistung wurde ihr das Recht zum Abdruck eines Werbeinserates auf der letzten Seite des Blattes eingeräumt. Das ist übrigens auch heute noch so.

Damals waren neben Ihnen Maria Teresa Savioli Serani, Hansjörg Viertler und Hansjörg Rogger als Presseverantwortlicher im Infokomitee.

Olga Taschler hat die Koordination und das Layout übernommen. Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit?

Die Zusammenarbeit war von Anfang an sehr gut.

Nachdem die Grobarbeit in Form von Informationen und Beiträgen mehr oder weniger druckreif vorlag, legte ich die Unterlagen dem BM Bernhard Mair zur Überprüfung vor; letzte Richtigstellungen, Ergänzungen und Abänderungen wurden mit mir besprochen und dann hatte ich die Aufgabe alles an die Druckerei zu übermitteln und den Liefertermin zu vereinbaren.

Wir hatten auch von Anfang an beschlossen, den Heimatfernern Toblachern die Gemeindezeitung zuzuschicken.

Das Toblach Info hat sich in den 20 Jahren seines Bestehens weiterentwickelt und verändert. Das, was sie mit gesät haben, ist gewachsen und gediehen.

Wenn Sie heute ein Toblach Info in der Hand halten, sind Sie mit seiner Entwicklung zufrieden? Gibt es besondere Kontraste zu einst?

Ich freue mich sehr über die Entwicklung von Toblach Info. Besonders schön ist es festzustellen, dass es ein junges, rühriges und kompetentes Team gibt.

Das Erscheinungsbild, das Layout und v.a. die vielen Abbildungen und Fotos machen die Zeitung spannend, abwechslungsreich und viel umfangreicher als die ersten Nummern.

Ich beglückwünsche das Redaktionsteam vom Info zur guten Arbeit; weiterhin viel Lust, Freude und Engagement mit der Arbeit und Herausgabe dieser für unsere Gemeinde wichtigen Zeitung!

Interview mit Olga Taschler

Frau Olga Taschler war als Mitarbeiterin der Bibliothek von Anfang an in der Herausgabe des Toblacher Infoblattes involviert und hat es sieben Jahre lang betreut. Wir haben ihr hierzu einige Fragen gestellt.

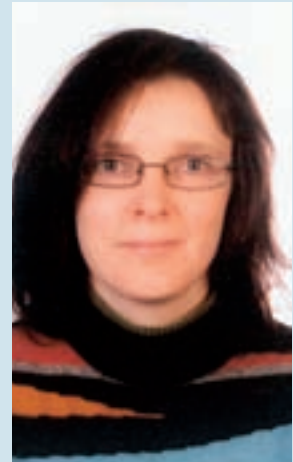
1991 wurde der Beschluss, ein Gemeindeblatt herauszugeben, gefasst und 1992 ist das erste Toblach Info erschienen. Als ehemalige Mitarbeiterin der Bibliothek Toblach und Sachbearbeiterin hast du das Toblacher Gemeindeblatt praktisch mit aus der Taufe gehoben. Erinnerst du dich noch an die Anfänge, an die Stimmung in der Gemeinde und an deine eigene Erfahrung bei der Betreuung dieses neuen Mediums? Was war für dich die größte Herausforderung?

Natürlich erinnere ich mich an die Anfangszeit von Toblach Info. Die Registrierung beim Landesgericht musste vorgenommen werden, ein Logo entworfen und ein Sponsor für die Übernahme der Druckspesen gefunden werden. Die Entscheidung für die Herausgabe des Dorfblattes wurde von der damaligen Gemeindeverwaltung mit großer Konsequenz vorangetrieben, und so konnte 1992 die erste Ausgabe an alle Haushalte versandt werden. Die größte Herausforderung war wohl die graphische Gestaltung des Gemeindeblattes, Texte und Fotos mussten ein passendes Layout erhalten. Die engagiertesten Mitglieder im Redaktionsteam waren Herr Andreas Walder, damals Vorsitzender des Bibliotheksrates und Frau Maria Teresa Savioli Serani, Mitglied des Bibliotheksrates.

Wie hat sich das Infoblatt entwickelt? Was hat sich in den 7 Jahren, in denen du das

Gemeindeblatt begleitet bzw. koordiniert hast, geändert?

Toblach Info war von Beginn an eine wichtige Informationsquelle für alle Bürgerinnen und Bürger und ist es heute noch. Das Gemeindeblatt gewährt Einblick in die Arbeit der Gemeindeverwaltung, gibt aber auch Auskunft über das Dorfgeschehen.



Olga Taschler

Geändert hat sich vor allem der technische Arbeitsaspekt, das Internet hat hier Möglichkeiten eröffnet, die 1992 undenkbar gewesen wären.

Was ist dir im Zusammenhang mit deiner Arbeit am Gemeindeblatt besonders in Erinnerung geblieben?

Am deutlichsten erinnere ich mich an das Gefühl der Erleichterung, wenn eine neue Ausgabe von Toblach Info die Bibliothek in Richtung Postamt verlassen hat.

Wenn du heute das Toblach Info durchblätterst, welche Gedanken gehen dir dabei durch den Kopf?

Toblach Info ist viel umfangreicher geworden und es gibt Themenbereiche, die es anfangs nicht gab. Die technische Entwicklung hat die Arbeit sicher beschleunigt und vielleicht auch einfacher gemacht. Im Wesentlichen aber ist sich Toblach Info im Laufe der Jahre treu geblieben.

Im Laufe der Jahre haben verschiedene Personen als Mitglieder des Infoteams, als Mitarbeiterinnen der Bibliothek und als Übersetzer an der Gestaltung des Gemeindeblattes mitgewirkt:

Bernhard Mair, Andreas Walder, Maria Teresa Serani, Hansjörg Viertler, Hansjörg Rogger und Karl Tschurtschenthaler als verantwortliche Direktoren, Roland Sapelza, Hubert Palfrader, Olga Taschler, Jakob Ranalter, Angelo Minafra, Elisabeth Trenker, Elisabeth Oberhollenzer, Guido Bocher, Walter Schwingshackl, Wolfgang Strobl, Veronika Schönegger, Gabi Strobl, Egon Kamenschek, Christina Santer, Ulrike Rehmann Agnes Mittich Steinwandter, Ursula Hofer, Christian Furtschegger, Angela Ceconi De Simine und Edith Strobl.

Viele Hobbyfotografen haben ihre Bilder für das Info, v.a. für die Gestaltung der Titelseite zur Verfügung gestellt.

Allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Nel corso degli anni tante persone hanno contribuito all'edizione dell'Info come soci del comitato, bibliotecarie e traduttori:

Bernhard Mair, Andreas Walder, Maria Teresa Serani, Hansjörg Viertler, Hansjörg Rogger e Karl Tschurtschenthaler come responsabili del giornale, Roland Sapelza, Hubert Palfrader, Olga Taschler, Jakob Ranalter, Angelo Minafra, Elisabeth Trenker, Elisabeth Oberhollenzer, Guido Bocher, Walter Schwingshackl, Wolfgang Strobl, Veronika Schönegger, Gabi Strobl, Egon Kamenschek, Christina Santer, Ulrike Rehmann Agnes Mittich Steinwandter, Ursula Hofer, Christian Furtschegger, Angela Ceconi De Simine e Edith Strobl.

Tanti fotografi hanno messo a disposizione le loro foto per l'Info, specialmente per la copertina.

Grazie a tutti!



TOBLACH DURCH DIE BRILLE UNSERER HEIMATFERNEN MITBÜRGER (TEIL VII)

Diesmal: Isabel Strobl, Make-up Artist, Mailand

Isabel, stell dich doch bitte kurz vor!

Ich bin Isabel Strobl vom Hotel Rosengarten und das jüngste von 8 Kindern. Zurzeit, das heißt schon seit guten 10 Jahren, lebe und arbeite ich in Mailand als Make-up Artist.

Was bitte ist ein Make-up Artist?

Make-up Artist – das ist wie Auftragsmalerei, bei der das Gesicht die Leinwand bildet. Auf den Moment hin ein Gesicht durch Schminken für ein Kameraobjektiv zu verschönern – das ist meine alltägliche Arbeit. Die Zwecke, zu denen ein Gesicht entweder als Dekoration oder Unterstreichung der Persönlichkeit geschminkt wird, sind vielfältig und genauso die Kunden, für die ich arbeite – Film, TV, Videoclips, Theater, Events, Modeschauen, Fotoshootings, die Liste ließe sich noch lange fortführen...

Was hat dich dazu bewogen, Make-up Artist zu werden?

Ob mit der Wahl meines Vornamens mir meine Eltern einen Beruf ans Herz legen wollten, der um die Schönheit kreist? Spaß beiseite, aber schon als kleines Mädchen hat mich das Thema Schönheit fasziniert. Als ich klein war, hatte natürlich auch ich eine Puppe, die ich phantasievoll in allen erdenklichen Farben schminken konnte. Gleichzeitig war aber schon früh auch eine große Liebe zu Zeichnung und Malerei da und mit ihr das Bedürfnis, Schönheit als Ausdruck von Proportion und Harmonie tiefer gehend zu verstehen. Bei einer Berufswahl spielt aber oft auch eine Begebenheit aus dem näheren Umfeld eine Rolle. Eindeutig war diese bei mir die Freude zu sehen, wie unsere ehemaligen Kellnerinnen Gabriella, Silvia und meine Schwester Roswitha sich stets mit großer Sorgfalt auf den Abend vorbereiteten.

Welches fachliche Rüstzeug erfordert dieser kreative Beruf?

Das Fundament habe ich durch eine spezifische Ausbildung im Rahmen eines einjährigen Lehrgangs am Beauty Center Milan gelegt.

Was magst du besonders an deinem Beruf? Was sind seine Schattenseiten?

Durch die große Abwechslung, aber auch durch sehr kreative und oft sehr anspruchsvolle Kunden ist Routine eigentlich ein Fremdwort in meiner Arbeit. Dadurch kann ich ständig an der Verfeinerung meiner Arbeitstechniken feilen, meine Kreativität ausleben und so, bestenfalls mit dem Kunden zusammen, neuen Trends nachspüren oder besser noch mithelfen, sie zu setzen – es ist schon



Isabel Strobl

vorgekommen, dass meine Wahl einer Farbe fürs Gesicht manchen saisonalen Niederschlag, z.B. in den Farben einer bestimmten Mode-Linie, gefunden hat. Was mir weniger als Make-up Artist taugt, ist oft der Zeitdruck und so manche 5-Minuten-vor-12-Kundenwünsche. Auch die Zahlungsmoral so mancher Kunden könnte uns Freelancern (also selbstständig Berufstätigen) gegenüber ein bisschen rücksichtsvoller sein.

Isabel, schaut man sich deine bisherigen beruflichen Erfahrungen an, muss man sagen, es gibt kaum einen abwechslungsreicheren Job als deinen. Bei so vielen Top-Marken, die in Italien ein Begriff sind, bei so vielen bekannten Firmen und bei deinen außergewöhnlichen Kunden aus, neben Italien, Finnland und sogar Japan, frage ich mich: Was ist das für eine Welt, in der du ein und aus gehst?

Es ist ohne Frage eine sehr eigene Welt. Es ist nicht alles Gold, was da glänzt und flimmert. Aber durch meine jahrelange Arbeit, die ja so hautnah und über Stunden teilweise direkt im Gesicht des Menschen stattfindet, habe ich eine sehr starke Menschenkenntnis entwickelt und ich würde fast behaupten wollen, im Gesicht des Menschen stehen oft prägende Elemente seines Wesens. Hinter die Maske zu blicken und so den Menschen ungeschminkt – und das nicht nur wörtlich – zu entdecken – auch das lernt man in diesem Beruf.

Sind andere Toblacher in Mailand oder in deiner Branche unterwegs? Kreuzen sich die Wege?

Nein, zumindest nicht regelmäßig. Von Toblachern weiß ich nichts, aber von manchem Südtiroler. Am ehesten arbeite ich gelegentlich mit einem Hairstylisten, also einem Haarkünstler, aus Meran zusammen.

Ist Toblach den Mailändern ein Begriff?

Ich will nicht übertreiben, aber in meiner Umgebung kennt unser Dobbiaco doch ein jeder. Gar einige meiner Kollegen haben entweder selbst oder durch Familie oder Bekannte Zugang zu einer Zweitwohnung in Toblach, ganz zu schweigen von den vielen aus dem Bekanntenkreis, die schon in x-ter Generation Toblach als ihr Haupturlaubsziel entweder im Winter oder im Sommer haben. Und nicht zu vergessen, Toblach ist vielen noch immer in lebhaftester Erinnerung, weil entweder sie selbst oder ihre Brüder oder Väter bei uns den Militärdienst geleistet haben.

Abgesehen von Familie und Freunden, was vermisst du in Mailand aus Toblach am meisten?

Erstens diese erfrischende Geradlinigkeit der Toblacherrinnen und Toblacher, eine Grundvertrautheit untereinander, die Verlässlichkeit – Handschlagqualität eben, welche in Mailand in meiner Branche absolute Fremdworte sind; zweitens meine heißgeliebte Toblinga Heumilch und die Naturjoghurts, eine bärige Schwarte Speck, das Mehl vom Viertel, mit dem ich übrigens in Mailand mein eigenes Brot backe, die Granit-Marmelade und die Kräuter aus dem Garten meiner Familie; drittens, die Vielfalt an naturbelassenen Cremes aus der Apotheke oder der Naturstube, die ich auch für meine Arbeit verwende und schließlich dieses wohlthuende Gefühl von Sicherheit, selbst bei hellichtem Tag nicht ständig um meine Geldtasche oder um mein Auto fürchten zu müssen.

Wie oft übers Jahr bist du in deinem Heimatdorf eigentlich anzutreffen?

In der Hotellerie ist der Monat August für fast jedes Kind ein Fixpunkt und so auch für mich und da kann es schon passieren, dass ich den Großteil meines Urlaubs hier verbringe. Abgesehen davon komme ich im Vergleich zu früher eigentlich immer öfter her und das freut mich und meine Familie schon sehr.

Hast du ein Lieblingsplatzl in Toblach Dorf oder außerhalb in der freien Natur, das du den Leserinnen und Lesern von Toblach Info verraten möchtest?

Ja, ich bin sehr gerne am Viktoriabühel, an den uns unser gemeinsamer Grundschullehrer einmal geführt hat, um uns die Spuren in der Landschaft aus frühester Eiszeit zu zeigen.

Isabel, wo soll dieser Viktoriabühel sein?

Es ist diese Anhöhe bei unserem Haus, auf der Kaiser Maximilian von Habsburg die Venezianer angeblich vernichtend geschlagen und zum Zeichen

der Dankbarkeit für den Sieg dort eine kleine Kapelle errichtet haben soll.

Ach, du meinst das dortige Lerschach-Kirchlein; ja dieses und der daran vorbeiführende Kreuzweg sind natürlich ein Begriff. Isabel, Toblach hat einen inoffiziellen Slogan und eine entsprechend kombinierte Angebotspalette vorzuweisen: Natur, (Sport) und Kultur. Welche dieser Angebote nutzt du eher und welches hast du allein oder mit Freunden das letzte Mal hier konkret genutzt?

Ich habe hier vor prächtigster Naturkulisse vielfältige Möglichkeiten, mich vor allem sportlich auszutoben. Da ist Toblach einfach unschlagbar. Wandern, klettern, schwimmen, Rad fahren, Ski fahren oder langlaufen – ganz besonders toll finde ich den Naturbadeteich, die Kletterwand und auch diesen Kraxelabenteuerpark.

Hältst du dich über das Geschehen im Dorf auf dem Laufenden und wenn ja, wofür interessierst du dich da besonders?

Ich bin eine eifrige Leserin vom Toblach Info. Wie die Zukunft unseres Dorfplatzes aussehen soll – an dieser Frage bin ich momentan sehr interessiert.

Könntest du dir als Person eine engere Einbindung ins Gemeinwesen vorstellen?

Im Moment eher nicht.

Warum nicht – sind die Zeit und die geographische Distanz das Problem?

Nun ja, ehrlich gesagt, weiß ich nicht so recht, welchen Beitrag ich für Toblach überhaupt leisten könnte. Aber auf der anderen Seite bin ich schon mehrmals gefragt worden, ob ich mir vorstellen könnte, einen Schminkkurs zu veranstalten und so interessierten Kosmetikerinnen, Visagisten und Hairstylisten einen Einblick in meine Arbeit zu geben und ihnen vielleicht zu helfen, sich in bestimmten Bereichen weiterzubilden und ihnen vielleicht auch mein Netzwerk zugänglich machen. Es wäre eine Überlegung wert, auch weil ich eh vermehrt beruflich in Südtirol präsent sein möchte.

Dann wäre also eine Rückkehr nach Toblach beruflich wie privat für dich durchaus denkbar?

Ja, denn es gibt für meine Arbeit ein paar interessante Perspektiven.

Welche zum Beispiel?

Es gibt da die Südtiroler Filmförderung, die bei der Landesagentur Business Location Südtirol in Bozen konzentriert ist, mit dieser arbeite ich schon zusammen, aber auch mit einer Modelagentur in Bruneck gab und gibt es immer wieder gemeinsame Projekte.

Findest du, dass sich das Dorf beziehungsweise das Dorfleben über die Jahre verändert hat? Was fällt dir auf, was registrierst du als positive Entwicklung, wo hast du Bedenken?

Immer, wenn ich daheim bin, bin ich dankbar, in Toblach zu sein und es fühlt sich einfach gut an – sicher, wäre ich heute nochmal 17 oder 18 Jahre alt, würde ich denken, dass außer Sport und gewissen Vereinen den Jugendlichen im Dorf nicht wirkliche Vielfalt geboten wird. Wir hatten ja wenigstens noch das Duplago, in dem sich an so manchem Abend sich die Jugend von Cortina bis Sand in Taufers ein Stelldichein gegeben hat. Schade, dass es das nicht mehr gibt. Aber noch mehr habe ich momentan Angst um die Zukunft des Hotel Post. Und noch etwas, die Müllhalde gegenüber von unserem Haus hat sich erstmals diesen Sommer ganz erheblich bemerkbar gemacht. Das sollte man in den Griff bekommen, schließlich sind wir ja ein wahrer Luftkurort, nicht wahr?

Ein Ziel dieser Interview-Serie ist, wie bei einem Staffetten-Lauf, dass der Interviewte auch mal der Interviewer ist. Gibt es jemanden aus Toblach, dessen Werdegang fern der Heimat du im Rahmen eines solchen Interviews näher ergründen möchtest?

Ja, ich denke da an eine gute Freundin von mir und einen weiteren Toblacher, der übrigens auch meinen Nachnamen trägt, aber zuerst sollte ich die beide mal fragen, ob sie mitmachen möchten.

Isabel, darf ich abschließend fragen, nachdem du auch mit Photographie viel zu tun hast: Was verbindet dich mit dem Foto, das du zu diesem Interview gewählt hast?

Es ist ein Foto, das meine kleine Nichte gemacht hat, als wir für die Erstellung eines Kalenders einige Tage auf einem Kreuzfahrtschiff im Mittelmeer verbracht haben. Kann gut sein, dass es gemacht wurde, als wir vor Marseille von Anker gegangen sind. Es muss ein toller Tag mit viel Licht gewesen sein.

Isabel, wir danken dir für das Gespräch, wünschen dir eine weiterhin beruflich wie privat spannende Zeit fernab deines Heimatdorfs und freuen uns auf deinen nächsten Besuch in Toblach.

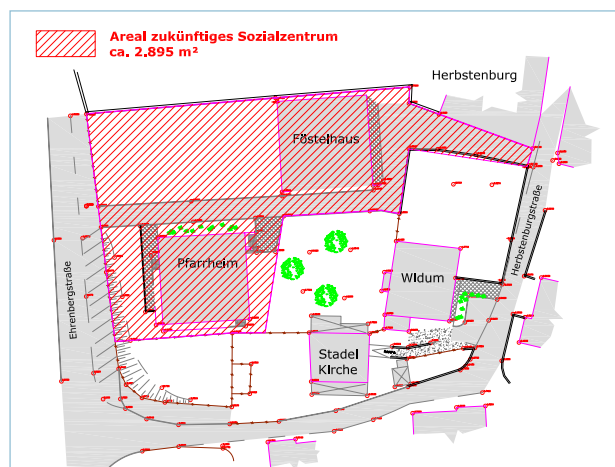
Idee und Interview: Dr. Christian Furtschegger

EIN SOZIALZENTRUM FÜR TOBLACH – TRAUM ODER WIRKLICHKEIT ?

Die Betreuung und Pflege der älteren Menschen stellt in der heutigen Zeit eine große Herausforderung dar und wird laut Vorhersagen zur Bevölkerungsentwicklung in den nächsten Jahrzehnten dadurch, dass wir zum einen immer älter werden, zum anderen durch den Geburtenrückgang immer weniger junge Menschen nachrücken, eine immer wichtigere Aufgabe für die Familien aber auch für die Gemeinde sein.

Die Gemeinde Toblach versucht seit Jahren, eine eigene Struktur für ältere Menschen in Toblach zu schaffen, nachdem der Sozialplan des Landes, an den wir uns halten müssen, ein Pflegeheim in Innichen vorgeschrieben hat, das zu 24/54 Eigentum der Gemeinde Toblach ist. Im Moment hat die Gemeinde Toblach ca. 30 ältere Menschen in den Altersheimen Innichen und Niederdorf untergebracht und der Wunsch, die Menschen, die nicht zu Hause betreut werden können, so lange wie möglich im Dorf zu behalten, ist mehr als verständlich.

Nach mehreren mündlichen und schriftlichen Kontakten mit LR Richard Theiner und dem Landesamt für Senioren ist es nun gelungen, eine Struktur vorzuschlagen, die eine stationäre Betreuung in Wohngruppenform mit 2 Wohngruppen für je 14 ältere Menschen bis zur Pflegestufe 3 sowie eine Tagesstätte für Senioren für 10 – 12 Personen vorsieht. Die älteren Menschen sollen in Gemeinschaft leben, aber auch die Möglichkeit haben, sich zurückzuziehen, und sie sollen ihre Fähigkeiten so



lange wie möglich einbringen können. Die Tagesstätte soll auch die Möglichkeit der zeitweiligen Entlastung der pflegenden Menschen beinhalten. Insgesamt soll es eine Struktur sein, die auf die zukünftigen sich verändernden Bedürfnisse der älteren Menschen eingeht und die Möglichkeit einer Entwicklung sowohl im Bau als auch in der Führung vorsieht.

Dazu kommt, dass die Bezirksgemeinschaft Pustertal plant, eine geschützte Werkstatt zu errichten, da das Haus Biedenegg, das nicht mehr den notwendigen Sicherheitsstandards entspricht, auch inzwischen zu klein geworden ist und zudem die Notwendigkeit besteht, auch Wohneinrichtungen

für Behinderte zu errichten. Deshalb möchten wir gemeinsam mit der Bezirksgemeinschaft unsere jeweiligen Bedürfnisse decken und auch in der Führung zusammenarbeiten, um damit auch Kosten zu sparen. Als Standort ist der Bereich, wo heute das Pfarrheim und das Föstlhaus steht, ideal, da es mitten im Dorf, in zentraler aber ruhiger Lage liegt und von allen Richtungen gut erschlossen ist. Die Pfarrgemeinde von Toblach – Eigentümer dieses Areals – hat sich bereit erklärt, ca. 2.500 m² an die Gemeinde bzw. Bezirksgemeinschaft zu verkaufen, wofür wir sehr dankbar sind, weil nur dadurch die Voraussetzung für eine Verwirklichung des Vorha-

bens gegeben ist. Die Pfarrgemeinde denkt daran, ihre notwendigen Strukturen in den Bereich des „alten Futterhauses“ neben dem Widum zu verlegen. Es ist nun Aufgabe der Gemeindeverwaltung, die urbanistischen Voraussetzungen zu schaffen, die Grundablöse vorzunehmen und die gegenseitigen Vereinbarungen für Bau und Führung abzuschließen, die Planung in die Wege zu leiten und die notwendige Finanzierung zu suchen. Auch wenn noch einige Zeit vergehen wird und dieses Vorhaben mit einiger finanzieller Belastung für die Gemeinde verbunden sein wird, lohnt es sich sicherlich, für unsere älteren Menschen diesen Weg zu gehen.

Bernhard Mair

UN CENTRO SOCIALE PER DOBBIACO – SOGNO O REALTÀ?

L'assistenza e la cura dei nostri anziani al giorno d'oggi è un compito molto difficile sia per le famiglie che per i Comuni e nei prossimi decenni diventerà - dati statistici alla mano - sempre più importante perché da un lato diventiamo in media sempre più anziani, dall'altro le nascite sono in costante diminuzione.

L'Amministrazione Comunale da anni cerca di creare una struttura propria per gli anziani nel nostro paese, dato che il piano sociale della Provincia, a cui dobbiamo attenerci, ha previsto una casa di ricovero per anziani per l'Alta Pusteria a San Candido, casa che per 24/54 è di proprietà del Comune di Dobbiaco. Al momento circa 30 persone anziane di Dobbiaco sono ricoverate a San Candido o Villabassa e il desiderio di poter rimanere il più possibile nel paese è per le persone, che per motivi vari non possono rimanere a casa, più che comprensibile. Dopo diversi contatti scritti e orali con l'Assessore Provinciale Theiner e con i competenti uffici Provinciali siamo riusciti a proporre una struttura che prevede un'assistenza stazionaria per due comunità alloggiate composte da 14 anziani fino al 3° livello di assistenza e un centro di assistenza diurna per 10-12 anziani. Gli anziani possono vivere in una comunità, però hanno anche la possibilità di ritirarsi e di contribuire il più a lungo possibile con le loro capacità. L'assistenza diurna dovrebbe essere anche di aiuto temporaneo per chi assiste una persona a casa. Nell'insieme vogliamo creare una struttura che tiene conto il più possibile delle esigenze future degli anziani e che dà la possibilità di uno sviluppo futuro sia nella costruzione che nella gestione.

La Comunità di Valle della Pusteria vuole costruire un nuovo laboratorio protetto dato che la Casa Biedenegg non corrisponde più alle norme di sicurezza,



za, è diventato anche troppo stretto ed è cresciuta la necessità di costruire anche abitazioni per i portatori di handicap.

Perciò, insieme alla Comunità di Valle vorremmo coprire le reciproche necessità e vorremmo collaborare anche nella gestione per minimizzare i costi.

Come posizione ideale è stata individuata la zona dove attualmente c'è la casa parrocchiale e la casa „Föstl“, dato che si trova in una posizione molto centrale e tranquilla con molti spazi verdi. La Parrocchia di Dobbiaco - proprietaria dell'areale - si è detta disponibile a venderci ca. 2.500 m² e le siamo molto grati perché questo è il primo presupposto per poter realizzare il progetto. La parrocchia progetta di portare le sue strutture nella zona dell'ex-fienile della parrocchia.

È quindi adesso compito innanzi tutto dell'Amministrazione Comunale di creare i presupposti urbanistici, di deliberare l'acquisto del terreno e di approvare le reciproche convenzioni per la costruzione e la futura gestione, di partire con la progettazione e di approvare il finanziamento. Anche se passerà ancora un po' di tempo e anche se questo progetto richiederà dei sacrifici economici per il Comune, è certo che è una via obbligata che dobbiamo percorrere per i nostri cittadini anziani.

Bernhard Mair

ÜBERDACHUNG DES EISLAUFPLATZES

In den vergangenen 20 Jahren war die Überdachung des Eislaufplatzes in der Sportzone Gries immer wieder im Gespräch. Skizzen wurden angefertigt, Finanzierungspläne durchstudiert, da es aber stets am Geld fehlte, blieb und bleibt die Überdachung bis heute ein stark diskutiertes Thema.

„Benötigen wir in Toblach eine Überdachung oder nicht?“

Die Gemeinde hat deshalb eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben und diese im Gemeinderat am 08.02.2012 vorgestellt: Die Gemeinde Toblach verfügt seit 1986 über den Kunsteisplatz als Bestandteil der Sportzone. Weiters wurden in den letzten Jahren hohe aber nötige Investitionen, wie der Bau des neuen Servicegebäudes und des Naturbadesees, getätigt. Die Sportzone Toblach ist ein gut besuchter und beliebter Treffpunkt, der ein vielfältiges sportliches Angebot für Einheimische und Touristen bietet. Aufgrund der regen Vereinstätigkeit und der Besucherstruktur (Familien mit Kleinkindern, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, Sportler usw.) übernimmt das Zentrum auch gesellschaftlich integrative Aufgaben.

Im Winter wird die Sportanlage von Einheimischen und Touristen zum Eislaufen und von der Schule für den Sportunterricht regelmäßig benutzt, damit stellt das Angebot eine Abrundung des örtlichen Wintersportangebots dar.

Die Eisanlage wird intensiv durch den Eishockey- und den Eiskunstlaufverein genutzt.

Diese beiden Vereine ermöglichen einer sehr großen Anzahl von Aktivsportlern (Erwachsene, Jugendliche und Kinder) die Ausübung ihrer Tätigkeit.

Der Hockeyclub Toblach blickt auf eine über 80-jährige Tradition zurück, das Eisstockschießen hat viele Anhänger und auch der Eiskunstlauf erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Der Bau einer Überdachung/Eishalle bildet aus Sicht der Vereine eine Grundvoraussetzung, um den Eissport auf gegenwärtigem bzw. höherem Niveau ausüben zu können. Ohne diese Investition haben die Eissportclubs kaum die Möglichkeit, längerfristig eine aktive Sport- und Jugendförderung zu betreiben. Es ist grundsätzlich nachvollziehbar, dass die Vereine aus sportlicher Sicht



die Realisierung einer Eissporthalle anstreben, da die „Eiszeit“ klimatisch bedingt immer kürzer wird. Bei allen Vereinen ist vor allem das „Vorsaison-Eis“ gefragt, um gut vorbereitet in die Saison starten zu können, damit eventuell in Zukunft auch eine Beteiligung in höheren Ligen möglich ist.

Neben den Bedürfnissen der Sportvereine müssen aber auch die Bedürfnisse der übrigen Benutzer der heutigen Eisbahn in die Überlegung miteinbezogen werden.

Bei einem Bau der Überdachung ist es wichtig, dass die derzeitige Attraktivität der Sportzone für Sportler, Touristen, Zuschauer und Barbesucher nicht verloren geht.

Drei Ausbaustufen kamen zur Diskussion

VARIANTE 1

Überdachung des Eisplatzes

Einfache Überdachung des Eisfeldes mit einer Stahl- oder Holzkonstruktion in möglichst einfacher und kostengünstiger Ausführung.

VARIANTE 2

Überdachung mit vertikalen Abschlüssen

Dieselbe Ausführung wie Variante 1, jedoch zusätzlich eine allseitige Einwandung des Eisfeldes und Tribünenbereiches als Witterungsschutz.

Die Außenwände sind als einfache Konstruktion ohne energetische Anforderungen vorgesehen. Als Materialien werden Beton (Sockelbereich), Glas (Eingangsbereiche, Bereiche wo Sichtbezüge hergestellt werden sollen) sowie Polycarbonatfassaden (mit und ohne Filterung von Infrarotstrahlen zur Einbindung des Tageslichts) bzw. Holzfasadenelemente vorgeschlagen und in der Kostenberechnung berücksichtigt.

VARIANTE 3

Ausbau zur Eishalle

Vollausbau der Hallenkonstruktion. Umlaufende wärmegeämmte Fassaden- und Dachkonstruktion. Die Halle wird künstlich be- und entlüftet. Allseitiger Umgang auf Tribünniveau als zusätzliche Zuschauergalerie (ausbaubar zur Sitztribüne).

ZUSÄTZLICHE VARIANTE

zusätzliche Installation einer Photovoltaik-Anlage: Analoge Ausführung wie obengenannte Varianten, jedoch wird zusätzlich eine PV-Anlage auf dem Dach montiert.

Bei der Kostenschätzung sieht die Machbarkeitsstudie folgende Kosten vor:

VARIANTE 1	ca. 1.700.000 Euro
VARIANTE 2	ca. 2.700.000 Euro
VARIANTE 3	mind. 4.000.000 Euro

Die drei Varianten wurden auch nach sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Faktoren analysiert und bewertet. Aus der Bewertung der Varianten konnte die 2. Variante als Bestvariante (gleich viele Punkte wie die 3. Variante - bei bedeutend niedrigeren Kosten) ermittelt werden. Die Folgekosten der Bestvariante können in etwa wie bei der jetzigen Anlage gleich gehalten werden. Durch die vermehrte Vermietung der Eisfläche können zwar mehr Einnahmen generiert werden, diese werden aber durch die Mehrkosten für die längere Eiszeit wieder aufgebraucht. Eine interessante und fast schon unerlässliche Möglichkeit ist sicherlich der Bau einer Photovoltaik-Anlage auf der Überdachung. Aufgrund der Ausdehnung des Daches, der erforderlichen Fläche für die Belichtung und den Förderkriterien des Staates (GSE) bietet sich die Errichtung einer Anlage mit bis zu 200 kWp (Spitzenleistung) an. Die Kosten zur Errichtung dieser Anlage liegen derzeit bei knapp 330.000 Euro. Aufgrund der gegebenen Situation ist zum Betrieb der PV-Anlage das Geschäftsmodell des sog. „scambio sul posto“ vorgesehen. In beiliegendem Geschäftsplan wird anhand der prognostizierten Produktion, der Förderung, der Energieeinsparung im Ankauf, der Erlöse aus dem Energieverkauf, der Instandhaltungskosten und der Kapitalkosten das Ergebnis der PV-Anlage dargestellt.

Amortisierung der PV-Anlage im 7. Betriebsjahr.

Energieproduktion nach 20 Jahren	4.266.000 kWh
Anschaffungskosten gesamt	377.000€
Instandhaltungskosten	95.000€
Einnahmen Förderung	1.004.000€
Einnahmen Stromverkauf	353.000€
(Einnahmen) Stromersparnis	198.000€
Ergebnis nach 20 Jahren	1.083.000€
	(= Gewinn)

Fazit der Machbarkeitsstudie

Das Grundkonzept basiert auf der zuvor ermittelten Bestvariante, nämlich die einfache Überdachung mit seitlichen Umwandungen ohne energetische Anforderungen.

Die seitlichen Abschlüsse dienen lediglich dem Wetterschutz.

Die Dachstützen werden entlang der Nordseite im Bereich bestehender Dachstützen des Servicegebäudes platziert. Mit einer Überdachung kann die direkte Sonneneinstrahlung verhindert werden.

Damit entfallen auch die Probleme der Abstrahlungswärme auf den Randbereich der Eisflächen. Bei ähnlich konstruierten Hallenkonstruktionen werden Energieeinsparungen von rund 15-25 %, bei gleichbleibenden Betriebszeiten, verzeichnet.

Die wetterunabhängige Trainings- und Wettkampfbedingungen werden die Planung der Wintersaison erheblich erleichtern. Die großen Mehraufwendungen für die Eis-Reinigung und Eis-Aufbereitung bei warmen oder misslichen Wetterbedingungen entfallen.

Die Variante kombiniert Nutzbarkeit und finanzielle Machbarkeit optimal und gibt den Vereinen die dringend notwendigen Voraussetzungen, um ihren Sport weiterhin betreiben zu können.

Die Attraktivität und damit der gesunde Fortbestand der Eissportvereine hängen zu einem wesentlichen Teil auch von der zur Verfügung stehenden Infrastruktur ab.

Der heutige Eislaufbetrieb mit einem ungedeckten Eisfeld ist mittelfristig immer schwieriger zu bewerkstelligen. Die sportlichen, finanziellen aber auch terminlichen Anforderungen an die Eissportvereine sind in den letzten Jahren stark angestiegen.

Auch die zunehmend warme Witterung zu Beginn der Wintersaison erschwert den Betrieb der Anlage und führt zu einem hohen Energieverbrauch. Dazu kommen die Ausfälle aufgrund von Regen und Schnee. Da die Trainingszeiten für die vielen Mannschaften bereits sehr knapp bemessen sind, fallen wetterbedingte Ausfälle noch mehr ins Gewicht.

Mit dem Bau einer einfachen Halle sollen sowohl die energetischen wie auch die betrieblichen Voraussetzungen geschaffen werden, um mittel- und langfristig den Eissportbetrieb sicherzustellen.

Ziel ist es nun ein Vorprojekt durchzuführen, um für eine Finanzierung unter anderem beim Land ansuchen zu können und auch den weiteren Finanzierungsplan zu erstellen.

Dieses Vorprojekt sollte unter anderem auch ein Führungskonzept enthalten, wobei die betroffenen Vereine mit eingebunden werden sollten, um so die Entscheidung für eine Überdachung zu erleichtern und die Zukunft der Sportzone zu gewährleisten.

COPERTURA DELLA PISTA DI PATTINAGGIO SU GHIACCIO

Negli ultimi venti anni più volte è stato discusso se dotare la pista di pattinaggio su ghiaccio di una copertura fissa. Sono stati fatti alcuni disegni e sono state fatte valutazioni di carattere economico-finanziario, ma a causa dell'ingente sforzo finanziario necessario e della ristrettezza dei mezzi a disposizione il progetto non si è mai potuto realizzare. La questione però è sempre rimasta ben presente.

"Dobbiaco ha bisogno di una copertura per la pista di pattinaggio su ghiaccio?"

Per rispondere a questa domanda il Comune di Dobbiaco ha conferito l'incarico di redigere un progetto di fattibilità al fine di analizzare la problematica da tutti i punti di vista. Tale progetto è stato presentato dal dott. Ing. Pellegrini Ralph durante il Consiglio comunale dell'8 febbraio 2012. Il comune di Dobbiaco dispone dal 1986 di una pista di pattinaggio su ghiaccio artificiale che è parte integrante della zona sportiva Gries. Negli anni sono stati fatti ingenti investimenti come la costruzione di un nuovo edificio di servizio dotato di bar e pizzeria e di un laghetto naturale balneabile. La zona sportiva Gries rappresenta per Dobbiaco un amato e ricercato punto d'incontro per bambini, famiglie e turisti e per questo indubbiamente possiede un'importante funzione sociale all'interno della comunità. Durante l'inverno la struttura viene utilizzata dalla popolazione locale e da turisti per pattinare e dalle scuole per l'attività scolastica e rappresenta una valida alternativa per praticare sport invernali. A livello associativo l'impianto viene utilizzato dalle diverse squadre della locale Associazione sportiva di Hockey su ghiaccio, gli ICEBEARS, dal PusterIce Club di pattinaggio artistico e dai giocatori di birilli su ghiaccio. Dotare la pista di pattinaggio di una copertura significa anche permettere alle associazioni di utilizzare al meglio l'impianto, non dovendo sottostare ai capricci climatici e meteorologici, che di questi tempi rendono sempre più problematica la programmazione e lo svolgimento di una regolare attività sportiva soprattutto in inverno. Oramai le stagioni agonistiche invernali iniziano sempre prima e l'assenza di una copertura rende problematica, se non addirittura impossibile, la formazione del ghiaccio, nonostante l'impianto di refrigerazione artificiale. Per poter quindi garantire un continuo sviluppo dell'attività sportiva su ghiaccio anche in futuro, si rende necessario dotare l'impianto di una copertura adeguata.

Le tre varianti proposte

VARIANTE 1

Semplice copertura della pista di pattinaggio

Una semplice e conveniente costruzione in acciaio e legno a copertura della pista di pattinaggio.

VARIANTE 2

Copertura della pista di pattinaggio con pareti laterali

La stessa copertura della variante n.1 con l'aggiunta di pareti laterali per riparare la pista di pattinaggio e le tribune dagli agenti atmosferici. Le pareti esterne sono di semplice fattura e non rispettano i dettami di efficienza energetica. I materiali utilizzati sono cemento, vetro, polycarbonato e legno.

VARIANTE 3

costruzione di uno Stadio del Ghiaccio.

Costruzione di un intero palazzetto del ghiaccio con rispetto dei dettami di efficienza energetica, costruzione di nuove tribune e ventilazione artificiale dell'interno.

ULTERIORE VARIANTE

Installazione di un impianto fotovoltaico

Oltre alla costruzione della copertura viene installato un impianto fotovoltaico sulla superficie del tetto.

La stima dei costi secondo il progetto di fattibilità prevede quanto segue:

VARIANTE 1	ca. € 1.700.000,00
VARIANTE 2	ca. € 2.700.000,00
VARIANTE 3	almeno € 4.000.000,00

Le tre varianti sono state valutate anche tenendo conto di aspetti quali l'economicità, la sostenibilità ambientale e l'impatto sociale. Da quest'analisi è risultato che la variante 2 è quella che si adatta maggiormente alle diverse esigenze confluite nello studio di fattibilità. Non si potrà evitare di costruire un impianto fotovoltaico sul tetto in quanto, vista la conformazione e l'ampiezza della copertura, l'impianto consentirebbe di produrre energia fino a 200KWP e rientrerebbe nei criteri statali di agevolazione (GSE).

I costi per dotarsi di un tale impianto attualmente ammontano a circa € 330.000,00. La gestione dell'impianto consente l'adozione del modello "scambio sul posto" e i costi dell'impianto verrebbero ammortizzati in sette anni.

Produzione di energia dopo 20 anni

	4.266.000 kWh
Costi di installazione totali	€ 377.000,00
Costi di mantenimento	€ 95.000,00
Entrate derivanti da agevolazioni:	€ 1.004.000,00
Entrate da vendita energia:	€ 353.000,00
Risparmi di energia	€ 198.000,00
Risultato dopo 20 anni	
Utile di	€ 1.083.000,00

Considerazioni conclusive sul progetto di fattibilità

Dallo studio di fattibilità è quindi emerso che la semplice copertura con pareti laterali rappresenta la variante che più si addice alle diverse esigenze che sono emerse durante le analisi fatte.

Le pareti laterali servirebbero solo a riparare la pista da agenti atmosferici senza aver prerogative di efficienza termica.

Le colonne portanti della struttura verrebbero collocate lungo la parte nord della pista dove sono già collocate le colonne portanti dell'edificio di servizio.

La copertura permetterebbe di risolvere il problema dell'intensivo utilizzo dell'impianto di refrigerazione durante i mesi di inizio e fine stagione agonistica quando il sole riscalda la pista oltre modo. Costruzioni simili hanno dimostrato che si

possono ridurre del 15-20% i consumi di energia a parità di utilizzo.

La programmazione delle attività delle varie associazioni verrebbe considerevolmente semplificata in quanto non più dipendente dalle condizioni meteorologiche.

Questa indipendenza dal fattore meteo rappresenterebbe sicuramente un valore aggiunto per la crescita e lo sviluppo delle varie associazioni.

L'obiettivo ora è quello di preparare un progetto di massima per richiedere un contributo provinciale e redigere un piano di finanziamento sostenibile.

Oltre al progetto di massima, obiettivo fondamentale è anche quello di preparare e redigere un piano di gestione dell'impianto in modo da non aggravare continuamente le casse comunali e per facilitare così la decisione di dotare la pista di pattinaggio di una copertura adeguata.

Gemeindereferent für Sport Martin Rienzner

ÜBERDACHUNG DES EISLAUFPLATZES

Interview mit Sportreferent Martin Rienzner



Martin Rienzner blickt in die Zukunft

„Wir haben eine große Tradition im Eissport und wenn wir den Eisvereinen auch weiterhin eine Chance geben möchten, dann müssen wir die Überdachung angehen“, betont Sportreferent Martin Rienzner und fährt fort: „Wir müssen dem Eishockey und dem Eiskunstlauf auch zukünftig die Möglichkeit gewähren, weiterhin eine so breite Jugendförderung betreiben zu können.“ Er sieht das Hauptproblem darin, dass es immer schwieriger wird, mit anderen Vereinen mithalten: „Die Toblacher Eissportler sind im Herbst nicht in der Lage die Trainings so zu gestalten, wie sie eigentlich vorgesehen wären. Durch eine Überdachung könnte es für den Eishockeyverein sogar interessant werden, die Meisterschaft in einer höheren Liga anzugehen.“ Des Weiteren spricht Rienzner die Integration von

neuen Eissportarten an: „Im oberen Pustertal, in Niederdorf, ist nun auch Curling interessant geworden und dies könnte somit bei uns integriert werden“. Dies hänge jedoch von der Gemeinde Niederdorf ab, denn wenn sie sich für eine eigene Halle entscheidet, wird ihr die Gemeinde Toblach nicht im Weg stehen. Sinnvoll wäre jedoch eine anstelle von zwei – sehr kostenintensiven – Strukturen. Diesbezüglich würden Gespräche geführt.

Im nachfolgenden Gespräch lesen wir, was uns Sportreferent Martin Rienzner im Detail zu diesem Projekt sagt.

Wir haben gelesen, dass die Überdachung des Eislaufplatzes bald Realität werden könnte. Wo sehen Sie die Chancen für dieses Projekt?

Wir haben eine rege Tätigkeit im Eissport: im Eishockey, im Eiskunstlauf und nicht zu vergessen im Eisstocksport. Mit der Überdachung des Eislaufplatzes können wir die Ziele dieser drei Vereine wesentlich steigern. Die Anforderungen für diese Vereine sind immer größer geworden, z.B. im Herbst früher anzufangen, da die Termine der verschiedenen Verbände relativ früh angesetzt werden.

Wenn wir ihnen eine Möglichkeit geben wollen, in nächster Zukunft mit anderen Vereinen mithalten zu können, ist eine solche Überdachung geradezu ein Muss. Deswegen ist dieses Projekt wichtig für Toblach, um die große Eissporttradition im Dorf weiterhin beibehalten zu können.

Sehen Sie darin auch einige Risiken?

So wie die Machbarkeitsstudie gezeigt hat, ist die Überdachung alleine zu wenig. Wir müssen also auf jeden Fall eine Ummantelung des Eislaufplatzes mit einbeziehen. Die Risiken sehe ich vor allem darin, dass die Kosten für die Erhaltung der Struktur danach steigen könnten. Eine Infrastruktur kostet einfach Geld und dies ist, so glaube ich, das einzige Risiko, das man dabei eingeht. In dieser Studie ist auch eine Photovoltaikanlage vorgesehen, die sicherlich gute Chancen hat gewinnbringend zu wirtschaften bzw. zusätzliche Einnahmen ermöglicht. Deshalb sehe ich das Risiko nicht so groß. Die Risiken sind wesentlich größer, wenn man auf eine Eishalle gehen würde, da hier die Instandhaltungskosten viel höher sind.

Ist die Überdachung Ihrer Meinung nach ein Nachteil für den Publikumslauf und für den Tourismus?

Die Überdachung ist meiner Meinung nach nicht ein Nachteil für den Publikumslauf und für den Tourismus. Ich glaube sogar, dass es ein Vorteil ist, da der Publikumslauf somit immer möglich ist. Natürlich wird eine Überdachung zur Folge haben, dass mehrere Trainingseinheiten absolviert werden und auch andere Mannschaften diese Anlage nutzen könnten.

Aber mit einer guten Einteilung kann der Publikumslauf für Touristen und Einheimische weiterhin gewährleistet werden, wie dies bisher geschehen ist.

Der einzige Nachteil der Überdachung ist, dass wir das Naturerlebnis als solches, wie wir es zurzeit vorfinden, nicht mehr haben. Dies darf man natürlich nicht einfach so weglassen, denn an einem schönen Wintertag ist der offene Eislaufplatz sicherlich schöner als der überdachte. Beim Bau sollte wirklich darauf geschaut werden, dass man die Landschaft durch Fenster und Verglasung trotzdem sieht. So wird die Überdachung keinen Nachteil mit sich bringen.

Ich sehe auch einen großen Vorteil darin, dass der Publikumslauf dadurch immer möglich wäre: sogar auch etwas früher und länger - zurzeit haben wir hier immer Probleme mit den warmen Temperaturen. Die Überdachung ist somit auch eine Aufwertung für den Publikumslauf und für den Tourismus.

Die Überdachung könnte auch im Sommer einen Nutzen bringen: So könnte die Sportzone z. B. Ziel des Cortina-Toblach-Laufs und des gleichnamigen Mountainbikerennens sein und anstelle des Festzeltes der überdachte Eislaufplatz genutzt werden. Gibt es dazu schon Überlegungen?

Richtige Überlegungen haben wir diesbezüglich noch nicht angestellt. Interessant ist sicherlich den Eislaufplatz als Festhalle oder für andere Events im Sommer zu nutzen. Beim Cortina-To-

blach-Run sehe ich den einzigen Nachteil darin, dass mittlerweile weit über 2.000 Läufer daran teilnehmen und dies ist logistisch, da wir vom Platz her beschränkt sind, nicht so einfach zu bewerkstelligen.

Die große Chance sehe ich, einmal ein Fest in der Sportzone zu veranstalten. Dort wären wir vom Wetter unabhängig und würden nicht, so wie im Dorf, die vielen Anrainer stören. Diesbezüglich führt es dort immer wieder zu Problemen. Hier sehe ich wirklich die Möglichkeit einmal ein „überdachtes“ Sportfest oder ein ähnliches Event dort zu machen, in einer wetterunabhängigen Struktur.

Und dann könnte es für unsere Eissportler und vielleicht auch für andere Eisvereine möglich sein, ab Mitte August mit dem Eistraining in Toblach zu beginnen.

Die Möglichkeit Mitte August anzufangen ist sicherlich gegeben, ist natürlich aber auch eine große Frage der Finanzierung. Im August sind noch warme Temperaturen. Nur mit einer Überdachung und Ummantelung haben wir nicht die Voraussetzung dies zu bewerkstelligen bzw. zu finanzieren. Ich nehme das Beispiel von Kaltern: Hier haben sie den Trainingsbeginn bzw. den „Eiszeitbeginn“ auch nach hinten versetzt, da es einfach sehr kostenintensiv ist.

Die Eiszeiten sollen schon verlängert werden, aber nicht in diesem Ausmaß, dass man schon im August beginnt sondern im September.

Dies ist schon einmal ein Monat früher als im letzten Jahr.

Da muss man einfach weiterschauen, wie man die Struktur erhält, wie sie geführt wird, welches Führungskonzept man dahinter setzt. Wir dürfen nicht vergessen, dass auf dem Eisplatz auch ein Kunstrasenplatz ist, der im Sommer sehr intensiv genutzt wird, wie zum Beispiel vom Fußball, Handball... Das müssen wir im Auge behalten. Natürlich müssen wir uns dann gegenseitig etwas einschränken und Rücksicht aufeinander nehmen.

Es ist sicherlich kostenintensiv schon Mitte August zu beginnen, und ich würde deswegen diese Überlegung etwas nach hinten setzen.

Was sind nun die weiteren Schritte? Wann könnte die Überdachung Realität werden?

Die weiteren Schritte nach der Machbarkeitsstudie: Die Gemeinde wird nun ein Vorprojekt in Auftrag geben, welches wir auch dazu benötigen, um beim Land um Beiträge ansuchen zu können. Weiterhin müssen wir die Finanzierung für die Überdachung planen. Dann müssen wir schauen, welchen Betrag uns das Land dafür gibt und wie viel wir von der Gemeinde aus finanzieren können. Zeitlich möchte ich mich nicht festlegen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Ulrike Rehmann

Interview mit Herrn David Dapunt

Herr Dapunt, wir haben gelesen, dass die Überdachung des Eislaufplatzes bald Realität werden könnte. Was halten Sie von diesem Projekt?

Ich bin der Meinung, dass sich der Bürgermeister und der gesamte Ausschuss Überlegungen über die Möglichkeiten der Finanzierung von Seiten der Landesregierung und der Gemeinde hätten machen sollen, bevor man Studien dazu in Auftrag gibt. Ich finde es unverantwortlich, dass der Bürgermeister, der zuständige Referent und deren Parteien, SVP und Indipendenti, anlässlich der Gemeinderatswahlen populistische Versprechungen gemacht haben. Ich sehe in der aktuellen finanziellen Situation von Land und Gemeinde keine Möglichkeit für die Verwirklichung dieses Millionen Euro teuren Projektes, ohne zusätzliche Belastung der Familien und der Betriebe durch die neue eingeführte Immobiliensteuer IMU.

In den letzten Jahren wurde in Toblach bereits sehr viel Geld in die Sportanlagen investiert. Das Gebäude samt Tribünen in der „Sportzone Gries“ wurde neu gebaut und den neuesten Bedürfnissen entsprechend ausgestattet, ebenso die Sportplätze. Gleichzeitig wurde der Naturbadeteich errichtet. Wir Gemeinderäte von der Freien Wählergemeinschaft – LISTE TOBLACH haben uns von Anfang an für den Bau und die Sanierung dieser wichtigen Sportanlage eingesetzt und dies unterstützt.

Es freut mich, dass sehr viele Kinder und Jugendliche mit ihren Betreuern, denen wir zu „Dank verpflichtet sind“, die Möglichkeit haben, in der „freien Natur“ gesunden Sport zu betreiben. Wir sollten aber auch den Möglichkeiten entsprechend keine zu großen Erwartungen wecken und am Boden bleiben.

Vor einigen Jahren wurde auch sehr viel Geld von Seiten des Landes, der Gemeinde und der Tourismuswirtschaft in einen überdimensionierten Bau im Langlaufstadion investiert. Dieses hat zu großen Meinungsverschiedenheiten in der Bevölkerung geführt. Ich und meine Gemeinderatskollegen haben einen neuen und zeitgemäßen Bau im Langlaufstadion unterstützt. Wir waren aber von Beginn an gegen dieses Projekt in der jetzigen Ausführung, mit Kletterhalle und Zerstörung der Landschaft im Nahbereich durch eine Rollerbahn, die nur wenigen nützt. Die Führung dieser Anlage bereitet bereits jetzt große Schwierigkeiten. Auch in finanzieller Hinsicht.

Eine große Fehlinvestition war aus meiner Sicht, und ich denke auch aus der Sicht großer Teile der Toblacher Bevölkerung, der Bau der Sprungschanzen. Gleichzeitig ist versäumt worden, die Lachwiesenlifte zeitgemäß zu sanieren und auszubauen. Parallel dazu hätte die Möglichkeit bestanden, eine Rodelbahn zu errichten. Diesbezüglich besteht nicht einmal mehr die Möglichkeit für die Kinder.



Was ist mit der vor vielen Jahren für Rennen propagierten Rodelbahn nahe dem „Trenkerlift“? Übrigens sollte sich der zuständige Gemeindereferent Gedanken machen über die Zukunft der einzig verbliebenen Liftanlagen in der Rienz. Hauptgesellschafter ist die Gemeinde Toblach.

Im Gemeinderat sollte man sich nicht nur über die sportliche Betätigung der Jugend Gedanken machen, sondern auch über die beruflichen Möglichkeiten unserer jungen Menschen nachdenken, damit nicht immer mehr unsere Gemeinde verlassen müssen.

Wo sehen Sie die Risiken für dieses Projekt?

Die Risiken sehe ich hauptsächlich in der Finanzierung, in der Instandhaltung aber auch in der Führung einer solchen Anlage. Diesbezüglich haben wir jetzt schon Probleme mit der bestehenden. Für die Führung dieser Anlage braucht es aus meiner Sicht nicht nur sportliche und technische Kenntnisse, sondern auch unternehmerische Fähigkeiten.

Wo sehen Sie die Chancen für dieses Projekt?

Ich sehe wenige Chancen für dieses Projekt. In erster Linie wegen der Finanzierung und der Instandhaltung. Aber auch für die Ästhetik der schönen Anlage bestehen Risiken.

Sehen Sie in diesem Projekt eine Zukunft für die Jugendförderung?

Für die Jugendförderung genügt die bestehende Anlage vollkommen.

Die Überdachung könnte nicht nur einen sportlichen Nutzen bringen, sondern neben den Sportveranstaltungen auch für sonstige Events, wie Feste, genutzt werden. Sind Sie derselben Meinung?

Für Events, Feste und ähnliche Veranstaltungen gibt es bereits die Möglichkeit im „Grand Hotel“. Auch dort muss die Gemeinde sehr viel Steuergeld investieren, um die Kontinuität, die Instandhaltung und die Führung zu gewährleisten.

Vielen Dank für das Gespräch!

Ulrike Rehmann

NEUES AUS DER VERKEHRSKOMMISSION

Wolfgang Kamenschek: Der neue Gemeindereferent stellt sich vor

Nach dem Rücktritt von Mag. Gert Lanz als Gemeindereferent übernahm Wolfgang Kamenschek (beide SVP) am 1. Dezember 2011 für die noch verbleibende Verwaltungsperiode (bis 2015) dessen Amt. Seine Zuständigkeitsbereiche umfassen Industrie und Handwerk, Handwerkerzonen, Polizei und Verkehr, Citybus, Pflege und Instandhaltung von öffentlichen Gebäuden (altes Gemeindehaus, ehemalige Bibliothek, Haus Englös, Gemeindehaus in der Herbstenburgstraße, alte Schule in Aufkirchen) und den Abbau architektonischer Barrieren (Pfarrkirche). Von den ursprünglich in diesem Ressort angesiedelten Kompetenzen gingen der Handel an Irene Watschinger Schubert, der Zivilschutz und die Feuerwehren an Anton Tschurtschenthaler, die Feuerwehrrhalle in Wahlen gemeinsam an Schubert und Tschurtschenthaler.

Meine ersten 100 Tage als Gemeindereferent

Wie die Zeit verfliegt! 100 Tage sind mittlerweile seit meinem Amtsantritt vergangen, deshalb nutze ich die Gelegenheit für einen kleinen Rückblick. Keinesfalls als langweilig oder schwerfällig, nein vielmehr aber als interessant und abwechslungsreich bezeichne ich das Erlebte, das mich seit Antritt der neuen Aufgabe tagtäglich vor neue Herausforderungen stellt.

Wie war nun mein Einstieg und wie sieht mein persönlicher Eindruck aus?

Vorab gilt zu bemerken, dass mich alle Kollegen im Gemeindeausschuss positiv aufgenommen und sofort ins Team integriert haben.

Ich würde sagen, bezeichnend für dieses Gremium ist die ausgewogene Kombination aus Alter, Erfahrung und Dynamik sowie die Willensstärke für Veränderung zum richtigen Zeitpunkt: eine optimale Basis also.

Es gilt festzuhalten, dass sich die Arbeit im Gemeindeausschuss als sehr interessant gestaltet. Die Tatsache, mit den verschiedensten Themen in Berührung zu gelangen, hat einen gehörigen Lerneffekt zur Folge. Betroffene Entscheidungen bewirken Handlungen und Aktivitäten, den Blick dabei stets auf die zukünftige Entwicklung des Dorfes gerichtet. Sehr wichtig erscheint mir die Offenheit in der Kommunikation, eine zentrale Rolle spielt die Teamarbeit sowie die Bürgernähe.



ZUR PERSON

W. Kamenschek ist 38 Jahre alt, unverheiratet und Vater von zwei Kindern. Beruflich ist er bei der Firma Pircher Oberland AG für den Wareneinkauf verantwortlich. Seine Hobbys sind Laufen, Skifahren, Wandern und Lesen.

Ein Bericht des neuen Vorsitzenden Wolfgang Kamenschek

Der Schwerpunkt meines Aufgabenbereiches umfasst das Thema Verkehr. Die dafür eingesetzte und mir zur Seite stehende Verkehrskommission – bestehend aus 8 Personen – beschäftigt sich damit, bestmögliche Verkehrslösungen für das Dorf auszuarbeiten.

Zunächst möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei Gert Lanz für seine wertvolle Arbeit als ehemaliger Vorsitzender der Verkehrskommission zu bedanken. Die Kommission hat sich unter seiner Führung intensiv mit der Thematik „Umfahrungsstraße“ auseinandergesetzt – diese geleistete Vorarbeit kommt mir zugute.

Nun, unsere Tätigkeit der vergangenen Monate war sehr intensiv, aufgrund der guten Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums konnten weitere Fortschritte in der Projektbearbeitung erzielt werden. Die Kommission ist grundsätzlich der Meinung, dass nur eine Gesamtsicht eine optimale Verkehrslösung ermöglicht. Hierfür müssen mehrere Aspekte berücksichtigt werden, die definitive Lösung soll sich

jedenfalls an den wichtigsten Bedürfnissen der Bevölkerung orientieren.

Die Verkehrskommission hat den bisherigen Zeitplan überarbeitet, die weitere Vorgehensweise sieht folgendermaßen aus:

- 1) Gesprächsrunden: im Zeitraum von April bis Juni 2012 werden Gespräche mit den verschiedenen örtlichen Interessensvertretungen (Landwirte, Handwerker, Kaufleute, HGV ...), der Bezirksgemeinschaft Pustertal, der Landesverwaltung ... geführt.
- 2) Gemeinderat: im Sommer 2012 erfolgt die Darlegung der Ergebnisse aus den Gesprächsrunden; es gilt nun Lösungsmöglichkeiten festzulegen.
- 3) Bürgerversammlung: die Ergebnisse der Gespräche und Beratungen werden im September 2012 im Rahmen einer Bürgerversammlung präsentiert.
- 4) Volksbefragung: diese wird voraussichtlich im November 2012 abgehalten.

Wie Sie sehen, folgen in den kommenden Monaten wichtige Gespräche mit den unterschiedlichsten Gremien. Die Diskussion ist somit eröffnet. Alle ToblacherInnen sind herzlich eingeladen, sich aktiv

an der Diskussion zu beteiligen, um die bestmögliche Verkehrslösung für Toblach anzustreben. Ich bin überzeugt, dass wir GEMEINSAM die richtige Lösung für unser Dorf finden!

Wolfgang Kamenschek
Vorsitzender der Verkehrskommission

EIN GESPRÄCH mit dem Vorsitzenden der Verkehrskommission W. Kamenschek

Herr Kamenschek, Sie haben von Ihrem Vorgänger eine delikate, ja schwierige Aufgabe übernommen, zumal die Meinungen der ToblacherInnen in einigen Punkten weit auseinanderklaffen. Welche Auffassung haben Sie von Ihrem Amt und welche Ziele stecken Sie sich für den Rest der Legislaturperiode?

Mir ist bewusst, dass ich es mit einem heiklen Thema zu tun habe. Unser Ziel muss sein, die brennenden Punkte sachlich zu diskutieren und konstruktiv nach den bestmöglichen Lösungen zu suchen. Verbesserungsvorschläge können jederzeit eingebracht werden. Ich bin der Meinung, dass wir mit einer guten Informationsgrundlage auch die richtigen Entscheidungen treffen werden.

Die Ziele für den Rest der Legislaturperiode sind vielfältig. In erster Linie geht es mir darum, die Lebensqualität unseres Dorfes zu verbessern. Deshalb sollte man auch den Mut haben, Neues zu wagen. Wichtig dabei ist, dass man Bestehendes nicht komplett auf den Kopf stellt, sondern Verbesserungen in kleinen Schritten einleitet.

Mit welchen Themen wird sich die Verkehrskommission – neben dem großen, brennenden Thema „Ortsumfahrung“ – in der nächsten Zeit beschäftigen?

- Überhöhte Geschwindigkeit in einigen spezifischen Straßenbereichen: Wir werden deshalb neue Geschwindigkeitsbeschränkungen ausarbeiten sowie verstärkt auf Kontrollen setzen
- Ausarbeitung eines Verkehrsleitsystems: Um ein einfaches Ansteuern aller Parkplätze und Unterkünfte (z.B. Hotel, Pensionen usw.), zu gewährleisten und den derzeitigen Umwegverkehr der Gäste zu vermindern
- Sperrung der Straße vor der Kirche im Gleichschritt mit der saisonalen, sommerlichen Sperrung des Dorfzentrums
- Lösung der Parkplatzproblematik der Camper auf öffentlichen Parkplätzen
- Verbesserung der Parkplatzsituation am Toblacher See
- Abänderung des derzeit vorherrschenden „Schilderdschungels“ ganz nach dem Motto „weniger ist mehr“

Die Toblacher Kreuzung ist nur ein, wenn auch ein sehr wichtiger Verkehrsknotenpunkt auf der Pustertaler Straße, der einer zukunftsori-

entierten Lösung bedarf. Entscheidungen, die in einer Gemeinde getroffen werden, haben zumeist auch Auswirkungen auf die Nachbargemeinden. Gibt es einen Austausch zwischen den einzelnen Verkehrskommissionen?

Seit meinem Amtsantritt gab es noch keine Gespräche zwischen den einzelnen Verkehrskommissionen der Nachbargemeinden. Gespräche zu anderen Themen stehen demnächst an, wobei das Thema „Toblacher Kreuzung“ auch diskutiert und sicherlich nicht zu kurz kommen wird.

Der Gemeinderat hat sich am Beginn der Legislaturperiode einstimmig für eine Volksbefragung zum Thema Ortsumfahrung ausgesprochen. Wie und warum kam es zu dieser Entscheidung?

Eine Volksbefragung ist ein wesentliches Instrument der direkten Demokratie, welches gewährleistet, die Bevölkerung bei wichtigen Themen miteinzubeziehen. Der Gemeinderat fasste dazu am 31.8.2011 einen einstimmigen Beschluss, man sprach sich grundsätzlich für die Abhaltung einer Volksbefragung betreffend die zukünftige Umfahrung/Verkehrsentlastung für Toblach aus.

In der Gemeinde Toblach wird erstmals eine institutionelle Volksbefragung durchgeführt. Die BürgerInnen werden in einer wichtigen, wohl alle angehenden Frage selbst entscheiden. In welcher Form werden die BürgerInnen darauf vorbereitet?

Die Bürger werden vorab mit einer eigenen Broschüre ausführlich über das Thema informiert werden. Des Weiteren findet im September 2012 eine Bürgerversammlung statt zum Zwecke des Informationsaustausches.

In der geplanten Volksbefragung werden sich die BürgerInnen zwischen einer „großen Lösung“ und einer „kleinen Lösung“ entscheiden müssen. Wo liegen die Knackpunkte in der Ausarbeitung einer möglichst objektiv-sachlichen Fragestellung?

Mit dieser Fragestellung haben wir uns seit meinem Amtsantritt noch nicht genauer auseinandergesetzt. Was konkrete Details anbelangt, werden wir mit Sicherheit demnächst im Ausschuss und in der Verkehrskommission diskutieren bzw. beraten.

Professor Knoflacher hat vor einigen Jahren in einem Gutachten erklärt, dass mit dem Bau einer Umfahrung unbedingt die Erledigung einiger verkehrstechnischer „Hausaufgaben“ innerhalb des Dorfes einhergehen müsse. Inwieweit haben seine Aussagen in den jetzigen Planungen noch Gültigkeit?

Mit Sicherheit sind wir alle gefordert, es braucht ein Umdenken aller Bürger. Mit dem möglichen Bau einer Umfahrung wird sich der Verkehrsfluss im Dorf sehr stark ändern.

In Ihrem Zeitplan sprechen Sie von Gesprächen mit örtlichen Interessenvertretungen. Inwieweit wird die italienische Volksgruppe und die Vertreter der Opposition in die Planungen im Vorfeld miteinbezogen?

In den Interessensvertretungen sitzen teilweise auch Vertreter der italienischen Volksgruppe und

somit sind diese auch direkt in die Diskussion mit eingebunden. Die Verkehrskommission möchte die Information auf eine sehr breite Basis stellen. Wir möchten niemanden vergessen, wie gesagt, die ersten Diskussionen mit den diversen Gremien beginnen demnächst.

Sie sprechen der Volksbefragung „richtungsweisenden“ Charakter zu. Wird sie politisch in jedem Fall bindend sein, auch wenn das Ergebnis knapp ausfällt?

Diese Volksbefragung hat einen empfehlenden Charakter, sie ist richtungsweisend. Ich wünsche mir eine rege Beteiligung und dass das Ergebnis eine klare Sprache spricht: somit erübrigen sich weitere Mutmaßungen.

Herr Kamenschek, wir danken für das Gespräch!

Interview: Wolfgang Strobl

O DU GNADENREICHE ZEIT!

Literatur und Musik zur Weihnachtszeit mit Kindern und Jugendlichen aus Sexten und Toblach

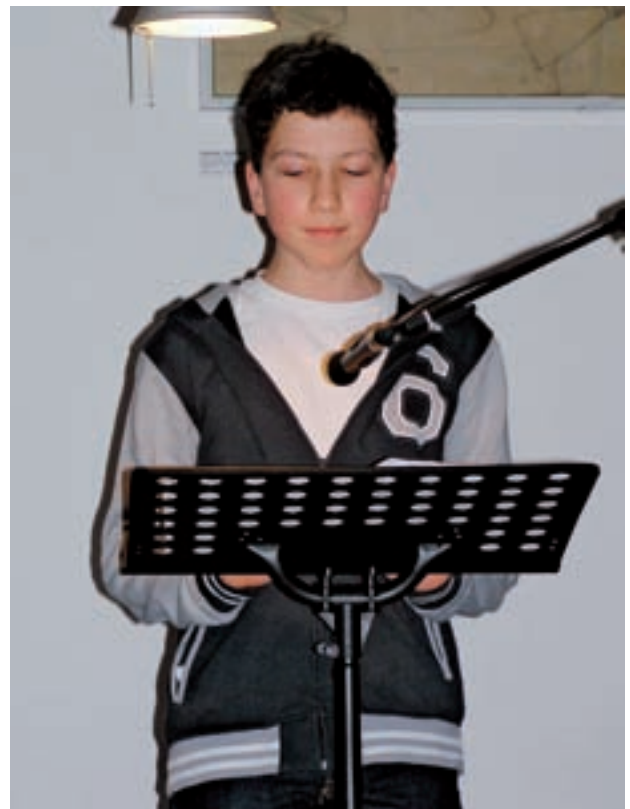
*„Markt und Straßen stehn verlassen,
Still erleuchtet jedes Haus,
Sinnend geh ich durch die Gassen,
Alles sieht so festlich aus.“*

So lautet die erste Strophe des Weihnachtsgedichts von Joseph von Eichendorff.

Markt und Straßen waren verlassen, als am 16. und 17. Dezember 2011 25 Kinder und Jugendliche aus dem Hochpustertal zu einem ganz besonderen Weihnachtsabend mit Literatur und Musik luden. Schülerinnen und Schüler rezitierten Weihnachtsgedichte, begleitet von der Harfenspielerin Birgit Mair. Über 100 Besucher im Rudolf-Stolz-Museum in Sexten, fast doppelt so viele in Toblach. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen – ein aufmerksames und bunt gemischtes Publikum, das sich von den Kindern weihnachtlich einstimmen ließ. Ein unerwartet großer Erfolg, eine wunderbare Wertschätzung für ein Schulprojekt im Rahmen der Begabungsförderung.

*„An den Fenstern haben Frauen
Buntes Spielzeug fromm geschmückt.
Tausend Kindlein stehn und schauen,
Sind so wunderstill beglückt.“*

Immer wieder übt der 14-jährige Stefan aus Toblach das Vortragen des Weihnachtsgedichts. So wie er haben sich Nina und Sofija, Gabriel und Roland



Stefan Feichter

sowie 20 weitere Kinder und Jugendliche aus dem Hochpustertal im Alter von 9 bis 14 Jahren zu einem intensiven Sprechtraining angemeldet. Seit Anfang

Oktober beschäftigten sie sich unter der Anleitung von Luis Benedikter aus Bozen, einem erfahrenen Sprechtrainer, mit den Grundlagen des Sprechens, mit sprechtechnischen Übungen, mit der richtigen Atmung und Artikulation. Durch gezielte und kontinuierliche Förderung wurden sie darauf vorbereitet, vor einem Publikum Weihnachtsgedichte zu rezitieren. Gleichzeitig wurden sie dabei unterstützt, ihre individuellen Begabungen zu erkennen, zu entfalten und ihre Stärken auszubauen.

„Junge Stimmen haben in der Rezitation von poetischen Texten – vor allem von Gedichten – Seltenheitswert. Es geht mir und den Lehrern um das Vorzeigen eines emanzipatorischen Umgangs von Kindern und Jugendlichen mit Literatur, weg von der Bevormundung durch Erwachsene, hin zum Vertrauen in die altersspezifische Geistes- und Gestaltungskraft“, meint Luis Benedikter, Theaterpädagoge, Schauspieler und Sprecherzieher von Kindern und Erwachsenen.

**„Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus ins freie Feld,
Hehres Glänzen, heil`ges Schauern!
Wie so weit und still die Welt.“**

Emanzipatorischer Umgang mit Literatur schloss natürlich mit ein, dass sich besonders die Jugendlichen selbst ihre Gedichte aussuchen durften. Stefan entschied sich für das Gedicht „Weihnachten“ von Eichendorff. Doch sein Ehrgeiz war geweckt, seine Begeisterung für Sprache und Rezitation entfacht. So schaffte er sogar noch die Vorbereitung eines zweiten Gedichts, den „Weihnachtsabend“ von Theodor Storm.

Die Auswahl der Autoren erstreckte sich über die Zeitspanne der letzten 150 Jahre, in der Auswahl der Gedichte wurden die unterschiedlichsten Zugänge zur Weihnacht ausgelotet: Erwartung, Naturfeier, Verklärung, Anbetung und kritisches Hinterfragen.

Benedikter: „Die Kinder und Jugendlichen sprechen ausschließlich hohe Literatur: u.a. Theodor Storm, Joseph von Eichendorff, Bert Brecht, Christian Morgenstern, Joachim Ringelnatz, James Krüss, Joseph Guggenmos, Christine Nöstlinger, die bei den Grundschülern die Favoritin war. Die Gedichte werden soweit möglich atmosphärisch und klanglich an die Stimmlage und das Temperament der Kinder angepasst. Daher auch die unterschiedlichen Altersstufen.“

**„Sterne hoch die Kreise schlingen,
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigt's wie wunderbares Singen –
O du gnadenreiche Zeit!“**

Wunderbare Rezitationen gab es da zu hören, die zeigten, was hoch motivierte und sprachbegabte Kinder und Jugendliche innerhalb von kurzer Zeit zustande bringen. Benedikter: „Die Vortragsabende zeigten, dass die Defizite in der hochsprachlichen Mündlichkeit in Südtirol, das Sorgenkind un-



Luis Benedikter mit Dr. Hermann Rogger

serer Spracherziehung, eigentlich keinen Anlass zur Sorge darstellen, wenn sprachpädagogisch rechtzeitig, konsequent und richtig gehandelt wird. Die Bewältigung von durchwegs anspruchsvollen literarischen Texten für die jeweilige Altersstufe liefert den Beweis. Alle am Projekt beteiligten Kinder sind nämlich Dialektsprecher. Der Dialekt ist kein Hindernis im Umgang mit Hochsprache, im Gegenteil, er ist sogar förderlich, wenn in der Schule rechtzeitig aus kompetentem Lehrermunde Dialekt und Hochsprache in der jeweiligen Kommunikationssituation bewusst und vorbildhaft gesprochen werden. Es gibt in jeder Sprache – auch innerhalb des Deutschen – eine innere Mehrsprachigkeit. Sie beherrscht, wer sich innerhalb der Sprachebenen in den jeweils verschiedenen Lautungen und Bedeutungen (Phonetik und Semantik) vom Dialekt bis zur Hochsprache (Standard) je nach Sprechsituation adäquat bewegen kann.“

**„...ein Weihnachtsgedicht von
Joseph von Eichendorff“**

Stolz verneigt sich Stefan nach seinem Vortrag vor seinem Publikum. Das intensive Sprechtraining hat sich gelohnt. Er hat nicht nur zwei Gedichte vor mehr als 200 Menschen vorgetragen. Begabungen entfalten sich dann, wenn Menschen sich einsetzen für eine Sache, wenn sie üben und lernen, wenn Menschen selbst aktiv werden. Drei Lehrer: Reginalda Tschurtschenthaler und Johanna Watschinger von der Grundschule Sexten und Hermann Rogger von der Mittelschule Toblach, und eine Bibliothekarin, Olga Taschler, lehnen sich aufatmend zurück: Das Risiko eines pädagogischen Neuansatzes hat sich „ausgezahlt“, das intensive Sprechtraining innerhalb einer durcheinandergeratenen Stundentafel gelohnt. Ohne die großzügige finanzielle Unterstützung durch die Bildungsausschüsse der Gemeinden Sexten und Toblach wäre die Umsetzung des Projektes nicht möglich gewesen, dafür ein herzlicher Dank! Die eingegangenen freiwilligen Spenden von 524 € gingen jeweils zur Hälfte an den Verein „Nathan“ (Eltern mit Kindern mit Fehlbildung der Extremitäten) und an das Projekt „Ruanda“ von Anton Kiebacher.

Das war Weihnachten 2011 mit Literatur und Musik, mit Kindern und Jugendlichen aus dem Hochpustertal.

LA REGINA ELISABETTA D'INGHILTERRA RISPONDE AGLI ALUNNI DELLA SCUOLA MEDIA ITALIANA

"Curiosity killed the cat" così recita un antico proverbio inglese, cioè la curiosità uccise il gatto. Ma non nel caso dei nostri studenti della seconda media in lingua italiana di Dobbiaco, che nell'ambito delle loro lezioni di inglese, hanno preso una grande passione a tutto ciò che riguarda il Regno Unito e la vita dei reali inglesi, al punto da scrivere una lettera alla Regina Elisabetta. Naturalmente in inglese!!

Nel loro caso la curiosità è stata foriera di una bella sorpresa. Sotto la guida della loro insegnante di lingua inglese, Chiara Grasso, Rodolfo e Athesham hanno indirizzato questa lettera direttamente alla regina, scavalcando il cerimoniale solitamente richiesto per relazionarsi con i reali inglesi:

"Gentile Signora, siamo due studenti della scuola media "Alta Pusteria" di Dobbiaco, che è un piccolo paese del Nord Italia, circondato dalle Dolomiti. I nostri nomi sono Rodolfo e Athesham, abbiamo 12 e 14 anni e frequentiamo la seconda classe della scuola media. Abbiamo letto molti articoli su di lei e sulla sua famiglia. Abbiamo visto in TV le nozze del suo nipote più grande: tutto è stato incantevole

e fantastico! Sarebbe meraviglioso se noi ricevessimo anche una sua risposta. Le saremmo anche grati se lei potesse spedirci pure una sterlina. Attendiamo di avere sue notizie. Con amore, Rodolfo e Athesham".

E mai più si sarebbero sognati di ricevere una risposta, che invece è arrivata. Immaginate la loro sorpresa quando hanno visto la busta pergamena con lo stemma della Casa Reale inglese, con la scritta Buckingham Palace e l'hanno aperta.

La dama di corte di Elisabetta II, Lady Mary Morrison, li ringraziava a nome della regina, che si è addirittura scusata per non aver risposto personalmente e si è detta felice del loro interesse per la casa reale e per le belle emozioni provate dai ragazzi guardando il matrimonio fra il duca e la duchessa di Cambridge.

Una bella soddisfazione per i ragazzi, la loro insegnante e per la dirigente scolastica, Dr. Vally Valbonesi, che ha aggiunto un altro successo ai molti già ottenuti in quasi tre anni di permanenza a capo dell'Istituto Pluricomprendivo di Dobbiaco.

Grazie Regina Elisabetta!!!

Angela De Simine Ceconi

UNSEREN KLEINEN GEHÖRT DIE BIBLIOTHEK LA BIBLIOTECA APPARTIENE AI NOSTRI PICCOLI

Unter diesem Motto organisierte die Bibliothek in Zusammenarbeit mit der KITA bzw. den Kinderfreunden Südtirol einen Treffen für all jene Kleinkinder, die in den letzten Jahren die Bookstart-Pakete der Provinz erhalten haben.

Gemeinsam mit ihren Eltern konnten sie Geschichten und Musik anhören, Malen und Basteln, Bilderbuchkino schauen und das neue Trolley-Angebot der Bibliothek kennenlernen (siehe eigenen Beitrag!)

Questo era il motto sotto il quale la biblioteca, in collaborazione con l'asilo nido nonché "Die Kinderfreunde Südtirol - Gli amici dei bambini Alto Adige", ha organizzato un incontro per tutti i bambini più piccoli, che negli ultimi anni hanno ricevuto un pacchetto "Bookstart" della Provincia.

Insieme ai loro genitori hanno potuto ascoltare storie e musica, pitturare e fare lavoretti di bricolage, guardare un filmato di un libro illustrato e conoscere la nuova offerta della biblioteca "Le trolley del libro" (vedi articolo separato).



Am 25. Februar
gehörte die Bibliothek den Kleinen



Il 25 febbraio
la biblioteca apparteneva ai piccoli!

BÜCHERGUCKEN MIT MAMA UND PAPA

Damit dir das gemeinsame Büchergucken und Lesen mit Mama und Papa noch mehr Spaß macht, bietet die Bibliothek jetzt die Möglichkeit, einen „tierisch“ tollen Bücherrolley mit nach Hause zu nehmen. Die weise Schildkröte Nessaja, die schlaue Biene Maja und der lustige Maikäfer Willi freuen sich, dich nach Hause zu begleiten und mit dir und deinen Eltern eine Menge Bücherspaß zu erleben.

- Der Bücherrolley kann für zwei Wochen ausgeliehen werden
- Der Bücherrolley kann nur von einem Erwachsenen ausgeliehen werden
- Der Bücherrolley enthält immer mindestens 5 deutsche und 5 italienische Bücher
- Vormerkungen sind möglich!
- Verlängerungen sind nicht möglich!
- Bitte gehen Sie mit dem Bücherrolley sorgsam um!



Der Bücherrolley garantiert absoluten Familienspaß!

GUARDARE I LIBRI CON MAMMA E PAPÀ

Allo scopo di divertirti ancora di più guardando i libri con mamma e papà, la biblioteca ora ti offre la possibilità di portare a casa i fantastici trolleys di libri. La saggia tartaruga Nessaja, la furba ape Maja e l'allegria coccinella Willi sono contenti di accompagnarti a casa e di divertirsi con te e i tuoi genitori.

- Il trolley di libri può essere preso in prestito per due settimane
- Il trolley può essere preso in prestito solo da un adulto
- Il trolley contiene sempre almeno 5 libri in lingua italiana e 5 in lingua tedesca
- E' possibile prenotare il trolley!
- Non è possibile prolungare il trolley!
- Vi preghiamo di avere cura del trolley!

Il trolley garantisce assoluto divertimento per tutta la famiglia!



FERNLEIHE ÜBER DIE BIBLIOTHEK

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Seit Kurzem wird die Bibliothek Hans Glauber direkt von der Landesbibliothek Tessmann, der Stadtbibliothek Bozen, dem Amt für audiovisuelle Medien und der Biblioteca Provinciale Italiana beliefert.

Das heißt, dass gewünschte Medien, die sich im Bestand der jeweiligen Bibliothek befinden, über die lokale Bibliothek angefordert werden können. Die Auslieferung erfolgt einmal in der Woche. So kann jeder Interessierte die Fernleihe bequem und schnell nutzen.

PRESTITO A DISTANZA ATTRAVERSO LA BIBLIOTECA

Perché andare tanto lontano, quando ciò che cerchi lo puoi avere vicino? Da poco tempo, la biblioteca Hans Glauber è in collegamento diretto con la Biblioteca Provinciale Tessmann, la Biblioteca Civica di Bolzano, l'ufficio audiovisivi e la Biblioteca Provinciale italiana Claudia Augusta di Bolzano.

Ciò significa che i libri e i mezzi audiovisivi desiderati possono essere richiesti tramite la biblioteca di Dobbiaco e vengono spediti direttamente. La spedizione è settimanale. Così, ogni persona interessata, potrà usufruire dei prestiti in maniera comoda e veloce.

SIEGER DES MALWETTBEWERBS

„Hoch hinaus im Heißluftballon“



JURY:

Ruth Oberschmied

(Kunsterziehungslehrerin), Reischach

Karl Bachmann

(Künstler, Kunsterziehungslehrer), Welsberg

Luis Seiwald

(Künstler, Kunsterziehungslehrer), Pichl

1. PREIS

Lukas Patzleiner (Niederdorf)

Hier steht der Ballon ganz eindeutig im Mittelpunkt und ist sehr interessant und spannend gemalt. Die vielen Farben und unterschiedlichen Zeichen bringen sehr viel Bewegung ins Bild und drücken Gefühle und Emotionen aus.

2. PREIS

Alina Kiebacher (4b Toblach)

Die verschiedenen Techniken bestechen den Betrachter. Die Farbwahl, der vielschichtige Hintergrund, die Größe vom Korb und die vielen Passagiere haben die Jury überzeugt.

3. PREIS

Maria Rader (4b Toblach)

Die Perspektive im Bild ist gut gelungen. Die Berge wirken fast wie riesige Wellen. Die Farbkontraste zwischen den Blau- und Grautönen im Hintergrund und dem Gelb im Vordergrund wirkt sehr spannend.



NOMINIERUNG:

Lisa Pider (4a Toblach)

Das Bild vermittelt das Gefühl, hoch oben zu sein. Man spürt Erhabenheit und Freiheit. Der riesen-große Mond und die Nähe der Berge geben dem Bild eine besondere Note.

I VINCITORI DEL CONCORSO DI PITTURA

„In alta quota con la Mongolfiera“

GIURIA:

Ruth Oberschmied

(Insegnante di educazione artistica),
Riscone

Karl Bachmann

(Artista, insegnante di educazione artistica),
Monguefo

Luis Seiwald

(Artista, insegnante di educazione artistica),
Colle di Casies

1. PREMIO

Lukas Patzleiner (Villabassa)

La Mongolfiera è assolutamente al centro del quadro ed è dipinta in maniera interessante e divertente.

I molti colori e le diverse raffigurazioni danno vita al quadro ed esprimono sentimenti ed emozioni.

2. PREMIO

Alina Kiebacher (4b Dobbiaco)

Le differenti tecniche attirano lo spettatore. La scelta dei colori, lo sfondo assai stratificato, la grandezza della mongolfiera ed i molti passeggeri hanno convinto la giuria.

3. PREMIO

Maria Rader (4b Dobbiaco)

Il quadro presenta una ben riuscita prospettiva. Le montagne sembrano enormi onde. Il contrasto tra i toni del blu e del grigio dello sfondo ed il giallo del soggetto, crea una grande attrattiva.

OPERA NOMINATA:

Lisa Pider (4a Dobbiaco)

Il quadro comunica la sensazione di trovarsi ad alta quota. Rende l'idea del sublime e della libertà. La luna enorme e la prossimità delle montagne danno al quadro una connotazione speciale.

KONRAD ZINGERLE

Ein Leben, eine Leidenschaft

Wer kennt ihn nicht, den Konditor Konrad Zingerle? Und er ist nicht nur bei uns sehr bekannt, sondern wird auch in Österreich sehr geschätzt, z.B. in Sillian, wo er über viele Jahre das Sport Hotel beliefert hat. Vergangenen Oktober hat Konrad seine 51-jährige Tätigkeit niedergelegt, um den wohlverdienten Ruhestand zu genießen.

Begonnen hatte Konrad seine lange Karriere mit dem Besuch der Berufsschule für Konditoren und drei Jahren Lehrzeit. Nach Erlangung seiner Qualifikationen hat er seine „süße“ Tätigkeit in Santa Christina in Gröden aufgenommen. Dort ist er vier Jahre lang geblieben und hat nachher 20 Jahre lang im Hotel Pitscheider in Bruneck gearbeitet. Der gebürtige Rasner ist 1984 - mit einer langjährigen Erfahrung im Gepäck - nach Toblach gekommen und hat im Hotel Serles angefangen, seine köstlichen Backwaren zu fabrizieren. Bald wurde er ein wichtiger Bezugspunkt für das ganze Tal. Seine Spezialitäten haben uns 27 Jahre lang begleitet und unser Leben mit Süße und Kreativität gefüllt.

Immer pünktlich, effizient und höflich! Bei Konrad einen Kuchen kaufen war stets eine Freude. Seine große Leidenschaft für die Bäckerei war schon im Kindesalter entstanden.

„Ich war nur sieben oder acht Jahre alt, als ich meine große Leidenschaft fürs Kochen entdeckte. Ich habe mich in unsere Küche eingeschlossen und kochte Brennsuppe, Milchreis oder Gerstensuppe und dann lud ich meine Mutter zur Verkostung ein.

Sie lobte mich und aß den Teller leer. Der Besuch der Berufsschule zur Erlernung des Konditorberufs war nur die natürliche Fortsetzung für die Erfüllung meiner Wünsche. In den vielen Berufsjahren habe ich meine Entscheidung nie bereut, sondern meine Leidenschaft ist immer größer geworden und führte mich zu neuen Rezepten.“

Nachdem Konrad die Meisterprüfung bestanden hatte, arbeitete er in der Kommission der Berufsschule Bruneck für Konditorei und hat viel Anerkennung für seine Arbeit bekommen. Wir finden Konrad Zingerle in verschiedenen Büchern, wie z.B. im Buch des 60. Jubiläums der Berufsschule Bruneck oder in dem des 50. Jubiläums der Bergrettung Hochpustertal.

Ein sehr guter Freund Konrads, Giorgio Godina aus Triest, ein begeisterter Tourist und Besucher von Toblach, hat für ihn eine DVD gemacht und ihm ein Aquarell gemalt, auf dem er ihn in seiner Konditorschürze abbildet.

Konrads größte Genugtuung war es, Hochzeitskuchen zu backen. Dafür hat er eine besondere Glasur entwickelt, die weniger süß war als die üblichen. Ein anderes Steckenpferd von Konrad waren Dekorationen aus Marzipan, vor allem jene für



Kinderkuchen. Dafür hat er eine große Anzahl an Figuren erfunden.

Denjenigen, die den gleichen Weg wie Konrad einschlagen möchten, rät er, gute Grundkenntnisse zu erwerben, sich dann zu spezialisieren und sich mit viel Liebe und Engagement der Kunst des Backens hinzugeben.

Nun, da Konrad wieder viel Zeit für sich hat, widmet er sich alten Leidenschaften. Er lernt Ladinisch, eine Sprache die er schon in Gröden aufgegriffen hatte und die er von Herzen liebt. Er reist in Bus und Zug, sucht Bibliotheken auf, um Bücher zu konsultieren und wenn es die Zeit erlaubt, springt er auf sein Fahrrad und taucht in die Natur ein.

ZUM ABSCHLUSS SEINER TÄTIGKEIT RICHTET KONRAD FOLGENDE WORTE AN UNS:

„Ich bedanke mich ganz herzlich bei meinen Freunden und den Besitzern des Hotel Serles, mit denen ich in Harmonie zusammengearbeitet habe.

An alle meine Kunden von Nord, Süd, West und Ost ergeht ein herzlicher Dank; ebenso an meinen Freund Bruno Toller, der mir das Akkordeonspielen und die Wichtigkeit der Freundschaft beigebracht hat.

Schlussendlich möchte ich auch meiner Frau Amalia von Herzen danken. Sie hat mich bei meiner Arbeit immer unterstützt und mit mir die Lebensreise geteilt.

EIN NEUER KONDITOR SETZT DIE TÄTIGKEIT FORT

Für eine Weile waren wir Waisenkinder unseres Konditors, aber Anfang diesen Jahres ist ein neuer Profi ins Hotel Serles eingezogen.

Es handelt sich um Enrico Pezzelato, einen jungen Konditor aus dem Veneto, der fast 20 Jahre Erfahrung mitbringt.

In seinem Curriculum finden wir viele wichtige Stationen, etwa das Hotel Perla in Corvara, in dem

er die Rolle des Chefpatissiers über hatte. Weiters hat er in St. Moritz gearbeitet und auf Kreuzfahrtschiffen, auf denen er die halbe Welt umschifft hat.

Jetzt hat er beschlossen, stehen zu bleiben und für uns köstliche Kreationen zu backen.

So heißen wir ihn herzlich Willkommen und wünschen ihm gute Arbeit!

Trad.: Fronthaler Matthias/Edith Strobl

KONRAD ZINGERLE

Una vita, una passione

Chi in tutta l'Alta Pusteria non conosce Konrad Zingerle, il pasticciere? E non è solo noto da noi, il suo lavoro lo ha portato ad essere conosciuto ed apprezzato anche in Austria, per esempio a Sillian, dove ha fornito di dolci per molti anni lo Sport Hotel. Lo scorso ottobre Konrad ha terminato il suo lungo impegno lavorativo, durato la bellezza di 51 anni, per godersi un meritato riposo.

Ha cominciato la sua lunghissima carriera di pasticciere con la frequenza della Scuola Professionale per pasticciere e panificatori di Brunico, affiancandola con i tre anni di apprendistato. Ottenuta la qualifica, ha iniziato la sua "dolcissima" attività a Santa Cristina di Val Gardena, dove è rimasto per 4 anni, quindi per 20 anni ha lavorato presso l'Hotel Pitscheider di Brunico.

Nativo di Rasun-Anterselva, è approdato a Dobbiaco nel 1984, con già una lunga esperienza lavorativa alle spalle ed ha iniziato a preparare le sue delizie nella pasticceria dell'Hotel Serles, diventando un importante punto di riferimento per tutta la valle. E le sue specialità ci hanno accompagnato per oltre 27 anni, riempiendo la nostra vita di dolcezza e creatività.

Sempre puntuale, efficiente, cortese e garbato, andare a comprare una torta da Konrad era un piacere, così come è stato un gradevolissimo piacere mangiare le sue creazioni.

La sua grande passione per la pasticceria è nata già da quando egli era un bambino.

"Avevo solo sette o otto anni e già per me cucinare era una grande passione, un'avventura. Mi chiudevo a chiave nella cucina di casa mia e preparavo la Brennsuppe, o il Milchreis, oppure la Gerstesuppe e poi invitavo mia madre a mangiarla. E lei mi lodava e mangiava tutto con gusto.

Proseguire gli studi frequentando la scuola per pasticciere è stata una naturale prosecuzione della mia naturale attitudine, un completamento dei miei desideri.

In tanti anni di attività, mai mi sono pentito della mia scelta, anzi, la mia passione col trascorrere degli anni è andata sempre più aumentando,



portandomi a sperimentare sempre nuove ricette, fino a trovare il preciso bilanciamento tra ingredienti e risultato".

Dopo aver sostenuto l'esame per diventare Maestro Artigiano, Zingerle ha fatto parte per una decina di anni della Commissione d'Esame della Scuola professionale per pasticciere e panificatori di Brunico ed ha ottenuto molti altri riconoscimenti per il suo lavoro.

Lo troviamo nel libro che celebra il 60° anniversario dalla fondazione della Scuola Professionale, così come in quello per il 50° giubileo della sezione Alta Pusteria del Berggrettung ed in tanti numeri del giornale informativo di settore "Küchezeitung". Un suo caro amico, Giorgio Godina di Trieste, turista appassionato frequentatore di Dobbiaco, ha realizzato per lui un DVD e gli ha dipinto un bell'acquarello, un cui lo ritrae col suo grembiule da pasticciere, decorato da una bella fetta di torta.

La sua più grande soddisfazione era quella di confezionare le torte per i matrimoni, per le quali ha inventato una glassa speciale, meno dolce del normale.

Un altro cavallo di battaglia di Konrad erano le decorazioni di marzapane, specialmente quelle dedicate alle torte per i bambini, per le quali ha inventato veramente un gran numero di figure.

Ai giovani che vogliono intraprendere la sua stessa

strada, egli consiglia di studiare bene la base del lavoro e poi specializzarsi con tanto amore e passione nella difficile ma molto soddisfacente arte della pasticceria, personalizzando il più possibile la propria produzione.

Ora che il tutto il tempo è a sua completa disposizione, Konrad ha ripreso vecchie passioni. Studia il ladino, una lingua che già in Val Gardena aveva appreso e che ama molto, viaggia in bus e treno, per andare anche in biblioteca a consultare libri, e quando il tempo lo permette, salta sulla sua bici e si immerge nella natura.

UN NUOVO PASTICCIERE PROSEGUE L'ATTIVITÀ

Per un po' di tempo siamo stati orfani del nostro pasticcere, ma dall'inizio del nuovo anno alla pasticceria dell'Hotel Serles è arrivato un nuovo professionista.

Si tratta di Enrico Pezzelato, un giovane artigiano veneto che ha quasi vent'anni di esperienza alle spalle, maturata in Italia e all'estero. Nel suo curriculum troviamo tappe importanti, come l'Hotel

COSÌ KONRAD SI CONGEDA DA TUTTI NOI:

"Voglio rivolgere un grande ringraziamento ai miei cari amici, i proprietari dell'Hotel Serles, con i quali ho collaborato davvero in grande armonia. A tutti i miei clienti, da nord a sud, da est a ovest.

Al mio amico Bruno Toller, un ringraziamento speciale per avermi insegnato tanti accordi per suonare la fisarmonica ed il valore dell'amicizia. Infine, un grazie dal cuore per mia moglie Amalia, che mi ha aiutato nel mio lavoro ed ha diviso con me il cammino della vita".

Perla di Corvara, in cui ha ricoperto il ruolo di capo pasticcere; ha lavorato a Saint Moritz, sulle navi da crociera e ha girato buona parte del mondo.

Ora ha deciso di fermarsi e di continuare a produrre i suoi dolci per noi, che lo accogliamo con un caloroso benvenuto ed un augurio di buon lavoro.

Angela De Simine Ceconi

Die Familie Hackhofer vom Thalmannhof dankt

Den 5. Juli 2011 werden wir wohl nicht mehr vergessen

An jenem Abend ist unser Hof in Flammen aufgegangen. Stall und Futterhaus waren total zerstört, das Wohnhaus war unbewohnbar geworden. Doch die Hilfe der Nachbarn und der ganzen Dorfbevölkerung war groß. Beim Futterhaus sind wir gut weitergekommen, auch wegen des guten Wetters im Herbst. Das Vieh ist wieder im Stall, und jetzt im Frühjahr beginnen wir mit dem Bau unseres neuen Hauses.



Wir danken allen, die uns in irgendeiner Weise geholfen haben!

Fam. Walter Hackhofer
Thalmann in Aufkirchen

JAHRGANG 1993 FEIERT MIT JUGENDBEIRAT DIE VOLLJÄHRIGKEIT

Der neu bestellte Jugendbeirat der Gemeinde Toblach hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Kontakt zu den Jugendlichen zu suchen und diese mehr an das Dorfleben von Toblach zu binden.

In den verschiedenen Sitzungen, wobei auch einmal ein Lokalausgang im Jugendzentrum UNDA und einmal ein Treffen mit dem Jugenddienst stattgefunden hat, ist unter anderem die Idee entstanden dem Jahrgang 1993 zur Volljährigkeit mittels Brief zu gratulieren und die 18-Jährigen mit einer kleinen Feier gebührend zu feiern.

So hatten wir als Jugendbeirat am 30.12.2011 um 17 Uhr zu eben dieser Feier im Jugendzentrum UNDA eingeladen. Nach kurzer Ansprache von Bürgermeister Dr. Guido Bocher und Gemeindereferent Martin Rienzner wurde stark betont, dass die hier versammelten Jugendlichen die Zukunft von Toblach seien. Beim anschließenden Pizzasessen war es sehr gesellig und unterhaltsam.

Alles in allem waren der Jugendbeirat und auch die 18-Jährigen der Meinung, dass es ein gelungener Abend war.

„Abschließend möchte ich im Namen des Jugendbeirates nochmals Allen zur Volljährigkeit gratulieren und Euch viel Glück für Euren weiteren Lebensweg wünschen“

Gemeindereferent für Jugend - Martin Rienzner



I NATI NEL 1993 FESTEGGIANO INSIEME AL CONSIGLIO GIOVANILE IL COMPIMENTO DELLA MAGGIORE ETÀ

Il nuovo Consiglio giovanile del Comune di Dobbiaco si è posto come obiettivo di cercare con più intensità il contatto con i giovani e di tentare di coinvolgerli maggiormente nella vita del paese. Durante le diverse sedute, durante il quale è stato fatto anche un sopralluogo presso il Centro giovanile UNDA ed un incontro con lo "Jugenddienst", è nata l'idea di inviare una lettera di auguri a tutti i nati nel 1993 per il raggiungimento della maggiore età e di festeggiare l'avvenimento con una piccola festa.

Questa festa si è tenuta il 30/12/2011 alle ore 17 dove, durante un breve intervento del sindaco Dott. Guido Bocher e dell'assessore competente Martin Rienzner, è stato sottolineato come i giovani presenti rappresentino il futuro di Dobbiaco e sui quali bisogna investire. Di seguito la festa è continuata in pizzeria. Il Consiglio giovanile e i giovani presenti sono dell'opinione che l'incontro, così com'è stato organizzato, sia stato una manifestazione riuscita e da ripetere negli anni.

"In conclusione vorrei nuovamente congratularmi in nome del Consiglio giovanile con i giovani che hanno raggiunto la maggiore età e augurarli un futuro pieno di soddisfazioni."

L'assessore alla gioventù - Martin Rienzner

Klara Taschler zum 80. Geburtstag

Frau Klara Taschler aus Aufkirchen feierte am 18. Dezember 2011 ihren 80. Geburtstag im Kreise ihrer Kinder mit Familien und Schwester Anna.

*Ba do Moarn Klara kimp kans vorbei,
sie hot olls unto Kontrolle und isch zur Stelle glei.
Als kontaktfreudig und interessiert isch sie bekonnt,
hot mit jedem glei an morts Procht und wafß, wer mit wem isch vowondt.*

*Die Goschtfreundschoft weard ba ihr groaß g'schriebl,
Kans - a net do Marokkino - weard ohne eppas votriebn.
Hot sie Tirtlan, Niggilan odo Kropfn gimocht,
bobbn olle guits in do Nachborschoft.*

*Olls selbo in die Hond zi nemm, hot sie's Leben gezwung,
für die groaße Familie g'sorg und ihr Beschtes getun,
ban Franz die vieln Johr auskoltn und ihn liebevoll gepflegt bis zum Schluss,
für so viel Pflichtbewußtsein es wohl a Verdienstmedaille gebn muss.*

*Bescheidn isch sie und zufriedn, mit dem was sie hot,
friedfertig, sie kann Streit aufkemm lot;
übo ondre schimpfn und urteiln isch ihr fremd,
als hilfsbereit und freigebig sie jeder kennt.*

*Ba do täglichen Messe holt sie sich Holt und Kroft,
die Schmerznsmutter ihr so oft g'holfn hot.
Den geordneten Olltog bewältigt sie mit jugendlichem Schwung,
's Außergewöbliche, bsundos die Fobrt, drabdn ihr den Mogn um.-*

*Die weite Welt holt sie sich durchs Fernsehn ins Haus,
ba die Quizsendungen kennt sie sich bestens aus.
'S guite Gedächtnis mochn olte Filme und Liado lebendig,
Gedichte aus do Schuilzeit kann sie heint no auswendig.*

*Jo, a guita Nachborschoft isch wirklich in Gold zi fossn,
man kann sich in Wort und Tat af anondo volossn.
So wünsch mir do Klara weitabin Freide am Leben
und vor ollem Gottes reichen Segen.*



Klara Taschler

Barbara Lanz Jud

Johann Steinwandter zum 90. Geburtstag

*A*m 04. Februar konnte Johann Steinwandter vom Schöneeggerhof in Kandellen sein 90. Lebensjahr vollenden. Er wurde als fünftes von sieben Kindern im fernen Jahre 1922 geboren. Nach seiner Schulzeit musste er auf seinen elterlichen Hof fest mithelfen, da seine Eltern einen großen Bauernhof bewirtschafteten und nebenbei ein Sägewerk und eine Mühle betrieben. Sie erzeugten auch selber Strom und so waren sie die ersten im „Berg“, die Strom hatten. Während er seinen Militärdienst absolvierte, brach der II. Weltkrieg aus und so wurde er schnell in Gefangenschaft nach Leipzig gebracht. Nachdem sein älterer Bruder Georg im Dorf einen anderen Bauernhof kaufte, übernahm er seinen elterlichen Hof.

Seine Mutter verlor er mit neun Jahren und sein Vater starb im Jahre 1952 nach einem tragischen Unfall - er wurde vom Silvesterbach verschüttet. Im Jahre 1954 heiratete er Maria Kofler aus Onach, die vorher Jahre lang Magd am elterlichen Hof gewesen war. Sie waren 33 Jahre lang verheiratet und in dieser Ehe wurden sieben Kinder geboren. Eines starb im Babyalter. Sein Leben war geprägt von schwerer körperlicher Arbeit. Inzwischen hat der Schnegga-Opa neun Enkelkinder und drei Urenkel. Seit nunmehr 25 Jahren ist er Witwer. Unser Opa lebt seit 2 Jahren im Pflegeheim von Innichen, wo er sich wohl fühlt. Möge ihn Gott noch viele schöne Jahre bescheren.

Taschler Steinwandter Renate



„WERTHOLZ“

Wertschöpfung heimischen Holzes

Ein riesiger, größtenteils ungenutzter Reichtum ruht in Südtirols Wäldern. Denn der Wald hat eine große Bedeutung für das Ökosystem, gilt als Trinkwasserspeicher, wird als Erholungszweck genutzt und findet auch im Tourismus seine Verwendung. Dank des Rohstoffes Holz erlangt der Wald wieder einen höheren Stellenwert. Das neue Konzept „WertHolz“ vom Maschinenring-Service eröffnet allen Waldbesitzern neue Perspektiven für die Nutzung dieses Kapitals.

„WertHolz“ ist ein nachhaltiges Konzept zur genossenschaftlich organisierten Waldbewirtschaftung und Holzvermarktung.

Ziel der neuen Genossenschaft ist es, dem Produkt Holz neuen Wert zu geben. Alle Südtiroler Waldbesitzer können Mitglied der Genossenschaft werden, im speziellen jene, die ihren Wald wirtschaftlich nicht nutzen, die Bewirtschaftung und den Verkauf auslagern wollen, keine Ausrüstung für Waldarbeit besitzen, wenig forstwirtschaftliches Wissen und wenige Vermarktungsverbindungen haben.

Die Genossenschaft bietet den Mitgliedern eine komplette Dienstleistung an:

- Beratung zur Bewirtschaftung des Waldbesitzes
- Schlägerung des Holzes
- Sortierung und Abtransport
- Verkauf

Als Mitglied übergibt der Waldbesitzer der Genossenschaft den Auftrag und erhält am Ende eine Abrechnung bzw. die Auszahlung seines Gewinnes. So weiß er seinen Wald in professionellen Händen, hat eine garantierte Holzabnahme und einen konstanten Ertrag.



WALD – EIN KAPITAL SÜDTIROLS

Die Hälfte der Südtiroler Landesfläche ist bewaldet. 297 Millionen Bäume befinden sich in den Wäldern. Doch nur rund die Hälfte der 360.000 Hektar Waldfläche wird derzeit bewirtschaftet. Dies liegt an der Lage der Wälder, denn viele Flächen sind im gebirgigen Gelände schwer oder nicht zugänglich. Das Einzugsgebiet des Waldes wird immer größer: er wächst immer weiter ins Tal und die Waldgrenze steigt ständig an. Unser Wald wächst jährlich in der Fläche und im Volumen. Um rund 970.000 Festmeter Holz erhöht sich in jedem Jahr der Holzbestand. Grund dafür ist aber nicht nur das natürliche Wachstum, sondern auch die vielen unbewirtschafteten Flächen, die nicht mehr geschlägert werden.

VIEL WALD UND VIELE BESITZER

Das riesige Areal ist kleinflächig zersplittert. Fast 23.000 Waldbesitzer werden in Südtirol gezählt. Auf 18.000 Einzelwaldbesitzer entfallen 70% der Waldgesamtsfläche. Die durchschnittliche Waldfläche je Anwesen beträgt weniger als zehn Hektar, rund die Hälfte besitzt nur fünf oder weniger Hektar Wald. Der Rest gehört den Gemeinden und anderen Körperschaften sowie der Kirche. Nur zwei Prozent des Waldes gehören dem Land Südtirol. Seit Jahrhunderten werden die Wälder Südtirols zur Holzgewinnung genutzt. Doch viele der Waldbesitzer haben nicht mehr die Möglichkeit, ihre Flächen selbst zu pflegen. Sie liegen deshalb brach.

Haben auch Sie ein ungenutztes Kapital Wald? Informieren Sie sich über das Projekt bei WertHolz, Innsbrucker Str. 27, 39100 Bozen
Tel. 0471 1886530, Fax: 0471 1880397,
Mail: info@wertholz.bz.it www.wertholz.bz.it



WIE ES FRÜHER WAR – VERSUNKENE WELTEN

„Singen isch inso Freid“ (Teil XII)

Dies war wohl der Beweggrund, der junge, sangesfreudige Menschen vorwiegend an den langen Winterabenden in den Bauernstuben zusammenführte. Frau Klara Mair-Strobl weiß uns einiges darüber zu erzählen:

Groß war das Angebot an Unterhaltungsmöglichkeiten früher nicht, daher war die Eigeninitiative der jungen Menschen gefragt. Doch die sanges- und tanzfreudigen Jungen wussten sich diesbezüglich schon zu organisieren.

Der eifrige und äußerst begabte Toblacher Chorleiter und Komponist, der Lehrer Sebastian Baur, investierte viel Herzblut in „seinen Kirchenchor“. Von der Schönheit der Musik beseelt, verstand er es gut, junge Menschen in deren Bann zu ziehen. An zwei, manchmal gar drei Abenden pro Woche erteilte er dem Nachwuchs Gesangsunterricht, bis man nach drei Jahren ein vollwertiges Chormitglied war. Apropos vollwertig: Den Choranwärttern wurde die seltsame Ehre zuteil am Beginn des Sonntagsamtes „Hl. Geist“ zu singen, dann hieß es für sie jedoch das Feld, sprich den Chor zu räumen, um der Chorelite Platz zu machen. Nach den Chorproben gab die kleine Gruppe der Unterdorfer Sänger auf dem Heimweg oft noch das eine oder andere Lied zum Besten. Wie das Licht die Motten zog auch dies wiederum andere junge Menschen, die der Muse der Musik und der Geselligkeit ebenfalls geneigt waren, auf die Straßen. Der Zufall stand Pate, wenn man dann froh gelaunt in der einen oder anderen Stube Einzug halten konnte. Wusste dabei gar jemand der „Steirischn“ flotte Töne zu



v.L. n.R. Bergmann Rosina, Bergmann Mutter, Rogger Alois, Strobl Rosa, Dengl Robert, Bergmann Notburga, Strobl Klara, Beikircher Ferdinand



entlocken und zum Tanz aufzuspielen, war das jugendliche Glück perfekt! Und nicht nur ihres, denn auf vielen Höfen waren die Sänger/Innen gern gesehene Gäste, deren Lieder, Freude und Tanz etwas Abwechslung in den harten, mitunter auch grauen Alltag der Elterngeneration zu bringen vermochte. Die „Alten“ ihrerseits genossen das Zuhören der heimatlichen Klänge, und nicht selten stimmten sie sogar selber mit ein. So wie beim „Bergmann“ in Wahlen, wo die Eltern und Töchter einen wahrlich klangvollen Familienchor bildeten. Die Bergmannstube war ein weitem bekannter Treffpunkt

des gepflegten Gesangs, zu dem die Wahlener und auch die Toblacher Sänger gern kamen. „Wir luden uns gegenseitig ein, oft waren wir bei Bergmann in Wahlen, und oft waren die Bergmann-Gitschn zu Gast in den Unterdorfer Stuben: beim „Korlan, Bindter, Riedler, Paulwastl, Kafl, Mutzn und Schmiederschneider. Da war uns kein Weg zu weit, doch diese unvergesslich schönen Stunden lohnten sich allemal!“, schmunzelt Klara. Saß auf manchen Höfen oft auch Schmalhans mit am Tisch, wartete die Hausmutter, falls sich die Sängerschar angekündigt hatte, gastfreundlich und wertschätzend meist doch mit Gebackenem auf. Die Eltern hielten die Jungen, vor allem die „Gitschn“, bezüglich des Ausgehens in der Regel hart an der Leine. Da bedurfte es schon sämtliche Register von Betteln bis Charme zu ziehen, um ein länger anhaltendes Tanzstelldichein in den Stuben zu erwirken.

Als der Sommer ins Land zog, wanderten die sangesfreudigen jungen Menschen sonntagnachmittags gelegentlich zum Toblacher See, zur Hackhofer Kaser oder auf die Sarl, um gemeinsam zu singen und zu musizieren, auch der Gasthof Alpenrose war ein beliebtes Ziel. Mit Sehnsucht wurde von Klara alljährlich auch die Bergmahd auf der Bindterwiese erwartet, denn nach getaner Arbeit wurde dort in geselliger Runde dem Gesang gefrönt. Viele Lieder waren eingebettet in den weltlichen und kirchlichen Jahresreigen, rankten sich um Heimat, Brauchtum, Natur, Heiterkeit, Freude und nicht zu vergessen die Liebe. Sie bildeten zusammen mit den Jodlern und Schnaderhüpfln das bevorzugte Repertoire der Sänger. Ein Schnaderhüpfl ist ein kurzes Scherzlied, in dem man eine Situation oder eine Person mit z. T. frei erfundenen, treffenden Sätzen zu charakterisieren vermochte. Gesungen wurde mehrstimmig, oft nach Noten, meist jedoch frei nach Gehör, wobei man sich einfach an den Älteren orientierte, ganz nach dem Motto: „Wie die Alten sangen, so zwitschern auch die Jungen!“ In der Radiofabrik Unda arbeitete Herr Robert Dengl aus dem Vinschgau, ein begnadeter Sänger und Zitherspieler, der den Sängern viel heimisches Liedgut näher brachte und lehrte. Das sprichwörtliche Tüpfelchen auf dem i war, wenn jemand in die Saiten

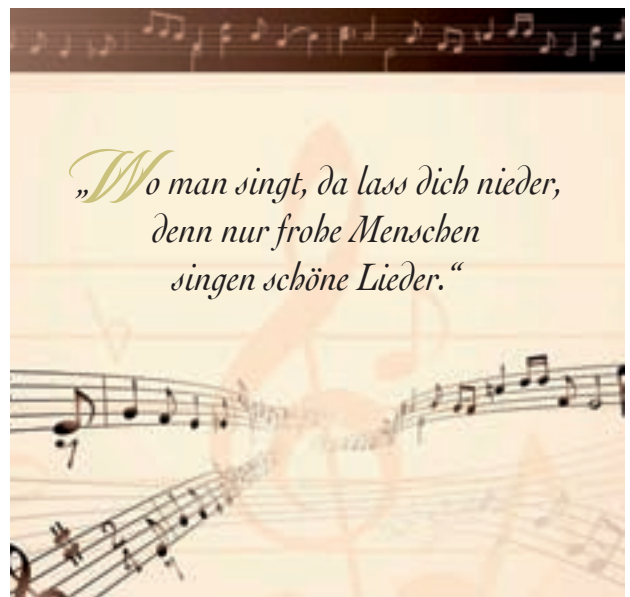
griff und die Sänger mit einer Gitarre, Zither oder Mundharmonika zu begleiten wusste.



Klara Mair

Die „Ginoglt“ (Schuhe) verließen mit Beginn der strikt eingehaltenen adventlichen und österlichen Fastenzeit auf leisen Sohlen vorerst das Tanzparkett der Stuben. Doch der Gesang, der jeweiligen Zeit angemessen, war auf vielen Höfen ein lieber Begleiter der bäuerlichen Arbeit, und die Stubenuhr schlug den Takt dazu. Die Musik brachte in Zeiten, wo man Musik nicht per Knopfdruck auswählen und konsumieren konnte, viel Licht, Freude und Farbe in das Leben der Menschen.

Nicht umsonst entstand der sinnige Spruch:



Agnes Mittich Steinwandter

Die Fotos zu diesem Artikel stellte freundlicherweise Frau Notburga Troger „Bergmann“ zur Verfügung.

„GIAN MO WIEDO MIT'N BÄURISCHN GIWOND?“

DAS BÄUERISCHE GEWAND

Dem Heimatpflegeverein ist es ein Anliegen unser altes Kulturgut zu erhalten, nicht museal, sondern lebendig. In Zusammenarbeit mit der „Arbeitsgemeinschaft Lebendige Tracht“ wollen wir dazu anregen, dass v. a. bei kirchlichen Festtagen neben der Pusterer Tracht auch das bäuerische Gewand von der jüngeren Generation als bodenständiges, erhaltenswertes Heimerbe in die Zukunft hineingetragen wird.

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE UND MERKMALE DES BÄUERISCHEN GEWANDES:

Ab Mitte des 19. Jahrhunderts kam es zu einer Veränderung der Volkstrachten. Die bisherigen farbenfrohen, schweren Gewänder – die oft bis zu 10 kg wogen – empfand man als unpraktisch, unbequem und nicht mehr modern.



Die bäuerliche Bevölkerung wollte etwas Neues, Leichteres tragen. Aus diesem Beweggrund entstand das schwarze, elegante Gewand, das der bürgerlichen Kleidung angelehnt war und das dem Schwarz als aktuelle Modefarbe und der gewünschten grazileren Silhouette entsprach. Es ist beeindruckend, binnen welcher kurzer Zeit sich dieses Kleidungsstück (mit geringen, lokalen Abweichungen) in ganz Tirol ausbreitete. Dieses schlichte, edle Gewand hat jedoch auch einen praktischen Hintergrund. Da es beliebig veränderbar ist, war die Frau für jeden Anlass gut gekleidet. So lässt sich der Spitzeneinsatz je nach Anlass austauschen und die Schürzen werden der Gelegenheit angepasst. (Weiße Schürze zur Hochzeit, sonntags evtl. auch Festtagsschürze, schwarze Schürze zur Trauer) Eine Vielzahl an Accessoires wie Tücher und Schals aus Seide und Wollstoff runden das Ganze ab. Bis vor 50 Jahren wurde es vom Großteil der bäuerlichen Bevölkerung getragen, doch allmählich scheint es in einen Dornröschenschlaf zu fallen.



*„Tradition ist Bewahrung des Feuers,
nicht Anbetung der Asche.“*

(Gustav Mahler)

MERKMALE VOM BÄUERISCHEN GEWAND:

- Schwarzer (Woll)rock, in Falten gelegt oder gereiht
- Schwarzes Oberteil in Wolle, einfarbig oder in sich gemustert
- Halsnaher Ausschnitt
- Spitzeneinsatz (Plastron)
- Enger Blusenärmel
- Einfarbige oder großblumige Seidenschürze (alle Farben sind möglich)
- Schwarzer Hut mit langen, schwarzen Bändern. Der Pusterer Hut ist ein niedriger, schwarzer Hut, der Unterinntalerhut ist hingegen mit einer Goldborte und längeren Bändern ausgestattet.

Das gemeinsame Tragen einer Tracht vermittelt Zusammengehörigkeitsgefühl, so wäre es wünschenswert, wenn beide, die Tracht und das „Bäuerische“ als Teil unserer Kultur und Identität weitergetragen werden.

Wer Interesse hat dieses wertvolle, festliche Kleidungsstück neu zu beleben (ein Erbstück gegebenenfalls umzuändern oder ein Gewand neu anzufertigen), ist herzlich zum diesbezüglich organisierten Informationsabend, den die Trachtenschneiderin Frau Christine Patzleiner Feichter hält, eingeladen.

Wann? 30. April 2012 um 20.00 Uhr - **Wo?** Pfarrheim Toblach - Wir freuen uns auf viele interessierte Frauen!

Heimatpflegeverein Toblach und Arbeitsgemeinschaft „Lebendige Tracht“

JAHRESRÜCKBLICK DER BIBLIOTHEK HANS GLAUBER TOBLACH

REKORDZAHLEN AN NUTZUNG UND ENTLEHNUNG

Das Jahr 2011 war für die Bibliothek Hans Glauber wiederum ein sehr erfolgreiches Jahr. Die im Jahr 2010 eröffnete Bibliothek zeigt sich weiterhin als ein starker Magnet für einheimische Benutzer und für Touristen. Die Zahl der Besucher und der Entlehnungen ist gegenüber dem Vorjahr wieder stark angestiegen. An Attraktivität gewann die Einrichtung auch durch ihr vielfältiges Veranstaltungsangebot.

BESTAND, ENTLEHNUNGEN UND DIENSTLEISTUNGEN

Der Bestand wurde im Jahr 2012 auf 12.154 Medien ausgedehnt. Der Anteil an Büchern beträgt rund 10.000; im Übrigen sind CD mit einer Anzahl von 1.241 und DVD mit einer Anzahl von 449 starke Vertreter im Medienrepertoire. 2011 wurden insgesamt 1.272 neue Medien in den Bestand aufgenommen.

Rund 17.000 Besucher haben die Bibliothek im Jahr 2011 in irgendeiner Form genutzt. Insgesamt verzeichnet die Bibliothek 5.113 Leser; 242 haben sich im vergangenen Jahr neu eingeschrieben und 1.300 haben die Bibliothek aktiv genutzt.

Die Entlehnungen konnten gegenüber dem Vorjahr um fast 4.000 gesteigert werden. Mit einer Anzahl von 31.004 wurde die 30.000-Marke ganz klar überschritten.

Sowohl Bücher als auch DVD haben einen Zuwachs von je ca. 1.200 Entlehnungen erfahren.

Das Zeitungs- und Zeitschriftenangebot wird vielfach auch innerhalb der Bibliothek genutzt. Darüber hinaus erfreuen sich die Hörstationen großer Beliebtheit. Ebenso die Internetstationen mit einem Gesamtkonsum von 658 Stunden.

VERANSTALTUNGSTÄTIGKEIT

Die Veranstaltungsarbeit der Bibliothek Hans Glauber war auch 2011 wieder sehr umfangreich und bot einige Höhepunkte. Der Malwettbewerb „Luftschloss Heißluftballon“ verwandelte die Bibliothek mit über 100 eingereichten Bildern in einen regelrechten Ballonhimmel. Im Lesemonat stellten Persönlichkeiten wie Hans Haid oder Ö3-Journalist Wolfgang Böhmer ihre Bücher vor. Vorträge und Initiativen verschiedener Art entführten vom Himalaya bis nach Irkutsk. Absolutes Highlight war die multimediale Lesung mit Maria Blumencron, die schon zum zweiten Mal in Toblach zu Gast war und an der Geschichte, die sie mit ihren tibetischen Patenkindern verbindet, weiterstrickte. Einige Vorträge widmeten sich dem Thema Gesundheit: traditionelle Heilkunst und Volksmedizin, Farbtherapie,



Krebserkrankung u.a. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss wurde wiederum die Toblacher Geschichtswoche, heuer zum Thema „Deutsche Sprachinseln“, organisiert. Außerdem hat die Bibliothek zahlreiche Vorträge und Workshops der Veranstaltungsreihe „Familienwege“ mitbetreut. Im August gab es auf der Terrasse ein Konzert der „Swinging Pavones“ mit Musik der 70er, 80er und 90er Jahre. Zum Tag der Bibliotheken war „Chillen in der Bibliothek“ mit Musik, Spiel und facepainting angesagt. Der Fotowettbewerb „natureWALD“ konnte rund 50 Fotografen begeistern. Für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ wurden rund 170 Pakete in der Bibliothek gesammelt. Viele Veranstaltungen fanden auch in italienischer Sprache statt. Die Schulen und der Kindergarten haben die Bibliothek über 80mal besucht und haben sämtliche gezielte Veranstaltungen und Aktivitäten genossen.



AUSBLICK

2012 soll natürlich an dieses ereignisreiche Jahr anschließen. Auf dem Programm stehen Alfred Egger, Maja Nielsen, Eva Weiss, Frank Sommer und Ulrich Ladurner, um nur einige zu nennen. Der Malwettbewerb „Hoch hinaus im Heißluftballon“ wurde bereits ausgetragen und im April startet wieder der Lesemonat.

Edith Strobl

QUIZ „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK“



Bild 1



Bild 2

Bild 1: Wo befindet sich dieses Bildnis?

- A) Im Kriegerfriedhof Nasswand
- B) In der Lerschachkapelle?
- C) In der Kapelle in der Säge?

Bild 2: Welches Gebäude ist mit diesen Stuckornamenten versehen?

- A) Villa Baur – Gebr.-Baur-Straße
- B) Haus Kamenschek – Maximilianstraße
- C) Hotel Germania

Auflösung der Bilder der Dezember Ausgabe:

Bild 1: Der Giebelausschnitt ist Teil des Bahnhofs.

Bild 2: Der Hauseingang gehört zum Haus Hernegger in der Rotturmstraße

Anlässlich der jährlichen Vollversammlung des Heimatpflegevereines werden die Teilnehmer des Quiz der letzten vier INFO-Ausgaben ermittelt und prämiert.

*Alle Quizteilnehmer sind dazu recht herzlich eingeladen!
Wir freuen uns auf Euer Kommen!*

Zeit: am 17.04.2012 um 20.00 Uhr – Ort: Pfarrheim Toblach



FOTOQUIZ „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK“ - MÄRZ 1. AUSGABE 2012

Welche Antwort ist richtig? A, B, oder C?

Bild 1: Antwort:

Bild 2: Antwort:

Letzter Abgabetermin: 18. Mai 2012



SGUARDO RIEPILOGATIVO DELLA BIBLIOTECA HANS GLAUBER DI DOBBIACO

RECORD DI UTENZE E PRESTITI

Il 2011 è terminato molto positivamente per la Biblioteca Hans Glauber. Dal suo anno di apertura nel 2010 si è ormai affermata come un forte polo di attrazione per il pubblico, sia concittadini che turisti. Anche quest'anno il numero di visitatori e prestiti è in forte aumento. Ulteriore motivo di tale successo è da riscontrare in un'ampissima offerta di eventi di vario tipo.

VOLUME, PRESTITI E SERVIZI

Nel 2012 è salito a ben 12.154 il numero libri/media composto da circa 10000 libri, 1.241 CD e 449 DVD. Solo nel 2011 ben 1.272 dispositivi mediatici si sono aggiunti a quelli presenti.

Ben 17.000 visitatori hanno usufruito in vario modo dei servizi della biblioteca. Il numero dei suoi lettori si aggira attorno ai 5.100 con 242 neo-iscrizioni e 1.300 utenti che hanno usato attivamente la gamma di servizi della biblioteca.

È salito di altri 4000 il numero dei prestiti rispetto all'anno precedente. Con 31.004 in totale si è chiaramente raggiunto il traguardo di 30.000 prestiti. Sia libri che DVD sono stati presi in prestito nella misura di un ulteriore aumento pari a 1.200 rispetto all'anno precedente. Grande risonanza riscontra anche la gamma di giornali e riviste all'interno dei locali della biblioteca. Anche le postazioni audio piacciono ai suoi visitatori, lo stesso dicasi del successo di internet testimoniato da un consumo complessivo di 658 ore.

ORGANIZZAZIONE DI EVENTI DI VARIO TIPO

Anche nel 2011 sono stati organizzati molti eventi di vario tipo. Eccone solo alcuni: Un concorso di pittura per bambini dal titolo "In alta quota con la Mongolfiera", grazie a più di 100 lavori inviati, ha trasformato la biblioteca in un vero e proprio cielo pieno di mongolfiere. Durante il mese dedicato alla lettura personalità di rango come Hans Haid oppure il giornalista della radio austriaca Ö3 Wolfgang

Böhmer hanno presentato i propri libri. Conferenze ed iniziative di vario tipo hanno portato sia le vette dell'Himalaya che la zona di Irkutsk a Dobbiaco. Uno dei momenti di massima risonanza è stato la lettura multimediale di Maria Blumencron, ospite già per la seconda volta a Dobbiaco, in cui ha proseguito il suo racconto del suo stretto legame con i bambini tibetani di cui si occupa come madrina. Una serie di conferenze hanno avuto poi per oggetto la salute: medicina tradizionale e medicina popolare, terapia cromatica, situazioni di malattia da cancro eccetera. Insieme con il Bildungsausschuss (circolo culturale di lingua tedesca) è di nuovo stata organizzata la Toblacher Geschichtswoche (Settimana storica di Dobbiaco), la quale quest'anno si è dedicata alle isole linguistiche germanofone. Inoltre, la Biblioteca ha accompagnato una serie di conferenze e workshop in materia di "Percorsi di famiglia". In agosto la Biblioteca ha ambientato una serata jazz del gruppo „Swinging Pavones" con pezzi di musica degli anni 70, 80 e 90. In occasione della Giornata delle Biblioteche musica, giochi e facepainting hanno invitato i visitatori a momenti di relax ("Chillen in der Bibliothek"). La competizione fotografica naturgeWALD ha attirato l'attenzione di ben 50 fotografi. In occasione dell'azione caritatevole Natale in Scatola la biblioteca ha raccolto circa 170 pacchetti. Numerosi sono anche stati gli eventi in lingua italiana. Ben 80 volte le scuole, gli asili e gli asili nido hanno visitato la biblioteca e hanno partecipato a varie iniziative tematiche.

LO SGUARDO IN AVANTI

È auspicabile che anche il 2012 goda di pari successo. In programma sono già Alfred Egger, Maja Nielsen, Eva Weiss, Frank Sommer und Ulrich Lardner –solo per citare alcune personalità. È di nuovo partito e in corso il concorso di pittura sulle mongolfiere e in aprile avrà di nuovo luogo il mese della lettura.



Entlang der gestrichelten Linie abschneiden - Foto Quiz „TOBLACH AUF DEN ZWEITEN BLICK"

Vorname:

Zuname:

Alter:

Anschrift:

Letzter Abgabetermin: 18. Mai 2012



VOLLVERSAMMLUNG

des Bildungsausschusses Toblach am 18. Jänner 2012

Nachdem Vizebürgermeister Bernhard Mair seit der letzten Vollversammlung und nach dem Rücktritt von Hans Mairhofer den Bildungsausschuss vorübergehend geleitet hatte, übernahm Herr Andreas Walder als neu gewählter Vorsitzender des Bildungsausschusses die Leitung der diesjährigen Vollversammlung und dankte zunächst Herrn Dr. Hans Mairhofer für seine langjährige, engagierte Arbeit als Vorsitzender des Bildungsausschusses und beehrte ihn mit einem Geschenk. Anschließend wurden in Anwesenheit von Vertreterinnen und Vertretern mehrerer örtlicher Vereine, des Bürgermeisters und des Vizebürgermeisters sowie des ehemaligen Vorsitzenden und Leiters der Toblacher Geschichtswochen unter anderem folgende Themen besprochen:

VORSTELLUNG DES BILDUNGSAUSSCHUSSES EINER BREITEREN ÖFFENTLICHKEIT

Da von den vielen aktiven Toblacher Vereinen nur wenige durch ein Mitglied vertreten waren, wurde in der Versammlung angeregt, den Bildungsausschuss und seine Aufgaben etwas stärker in den Fokus der Allgemeinheit zu rücken:

Bildungsausschüsse gibt es in Südtirol seit 1983. Ein Bildungsausschuss ist eine Arbeitsgemeinschaft der Vereine eines Dorfes, die sich zum Ziel setzt, die Weiterbildung im Dorf zu fördern. Ein Bildungsausschuss setzt sich zusammen aus VertreterInnen von Vereinen, die im Bereich Kultur und Bildung tätig sind, aus an Bildungs- und Kulturarbeit interessierten BürgerInnen, die keinen Verein vertreten, aus einem/einer VertreterIn der Schule(n), einem/einer VertreterIn der Bibliothek und einer/einem VertreterIn des Gemeinderates.

Aufgabe des Bildungsausschusses ist, den Bedarf an Weiterbildung in seinem Einzugsgebiet festzustellen, die Bildungsinitiativen im Dorfe zu koordinieren und Weiterbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Einrichtungen oder auch eigenständig zu organisieren.

Der Bildungsausschuss wird sowohl vom Land als auch von der Gemeinde bezuschusst und fördert seinerseits Veranstaltungen der Vereine im Bereich der Weiterbildung und des organisierten Lernens.

Der Bildungsausschuss fördert Bildungsinitiativen in folgenden Tätigkeitsbereichen:

- Gesundheitliche/soziale Betreuung
- Kultur und Bildung
- Erziehung und Freizeit
- Gesundheit, Erholung und Freizeit
- Zivilschutz, Umwelt und Landschaftspflege

Nicht gefördert werden können schulergänzende Tätigkeiten, politische Versammlungen, gesellige Veranstaltungen, religiöse Feiern, Exerzitien und Einkehrtage, Sport, Turn- und Tanzkurse, Standardveranstaltungen von Chören, Musikkapellen

und Bibliotheken usw., die zu deren institutionellen Aufgaben gehören, sowie Veranstaltungen von politischen Vereinen.

Ansuchen um Förderbeiträge können alle Toblacher Vereine und Verbände bei der Planungstätigkeit für das laufende Jahr an den Bildungsausschuss Toblach richten. Sie werden im Ausschuss besprochen und unter Berücksichtigung der Förderkriterien genehmigt.

Der Bildungsausschuss Toblach setzt sich aktuell wie folgt zusammen: Walder Andreas (Vorsitzender), Bernhard Mair (Vertreter der Gemeinde – Stellvertreter des Vorsitzenden), Franz Mittich (Kassier) und Marlies Taschler (Vertreter/In der Vereine), Beatrix Taschler (Vertreterin der Schulen), Edith Strobl (Vertreterin der örtlichen Bibliothek - Schriftführerin) und Walter Schwingshackl (kooptiert).

ENTLASTUNG DES KASSIERS

Franz Mittich legte den Rechenschaftsbericht vor und gab gleichzeitig einen Überblick über die Tätigkeiten und die Ausgaben im Jahr 2011. An die Revisoren Wisthaler Wilhelm und Santer Siegfried erging ein Dank; für die nächsten drei Jahre wurden Pepi Lanz und Baur als Revisoren ernannt.

ZUTEILUNG VON BEITRÄGEN AN VEREINE; VORSCHAU BZW. VORSCHLÄGE FÜR DAS JAHR 2012

Der Vorsitzende legte den Vorschlag für die Zuteilung von Beiträgen an die Vereine vor, den die Ausschussmitglieder am 4. Jänner 2012 erarbeitet hatten und die Mitglieder der Vollversammlung einstimmig annahmen. Dieser sieht Unterstützungsmaßnahmen und Förderbeiträge für verschiedene Tätigkeiten vor. Insgesamt wurden 6,280 € wie folgt vergeben:

- Heimatpflegeverband - 500 €
- Krebshilfe - 200 €
- Katholische Frauenbewegung - 330 €
- Grand Hotel für Kulturveranstaltungen - 3.000 €
- Krippenfreunde - 400 €
- Senioren Tanzkurs - 300 €
- Senioren Toblach - 350 €
- SSP Toblach für Sprecherziehung mit Luis Benedikter - 1.200 €

VORSCHAU BZW. VORSCHLÄGE FÜR DAS JAHR 2012

Die Frage, ob es eine weitere Geschichtswoche geben werde, blieb noch offen. Herr Mairhofer wies darauf hin, dass sich die Themen langsam erschöpften, er ansonsten aber grundsätzlich bereit sei, die Geschichtswoche weiterzuführen.

Herr Walder informierte die Vollversammlung darüber, dass der Bildungsausschuss heuer um eine

Qualitätsförderung ansuchen werde. Als Schwerpunkte für das entsprechende Programm werden die Geschichtswoche, das Mahlerprotokoll und literarische Veranstaltungen der Bibliothek angeführt. Auch die Problematik der Terminkoordination wurde angesprochen, weil es doch immer wieder vorkommt, dass mehrere interessante Veranstaltungen zum selben Termin stattfinden. Edith Strobl wies auf den Online-Kalender der Bibliothek Toblach hin, in dem alle Vereine ihre Termine eintragen können. J. Mairhofer plädierte dafür, die Veranstaltungen des Bildungsausschusses im Info noch detaillierter zu veröffentlichen. Andreas Walder sprach sich für eine digitale Anzeige an einem logistisch vorteilhaften Ort im Dorf aus, woraufhin Bürgermeister Bocher darüber in Kenntnis setzte, dass dies bereits geplant sei.

Rosmarie Baur kündigte schlussendlich an, dass Ende April in Toblach und Innichen die 13. Frauenkulturtage stattfinden.

ALLFÄLLIGES

Der Vorsitzende Andreas Walder schlug vor, im Gemeindeblatt eine Mitteilung über die Verfügbarkeit der vom BA angekauften Geräte zu machen. Die Geräte befinden sich in der Bibliothek und können von allen Vereinen ausgeliehen werden. Gleichzeitig werden alle Benutzer dazu ermahnt, die Geräte in gutem Zustand zurückzugeben und Reservebatterien bereitzuhalten. Für Präsentationen mit Laptop und Beamer wird den Geräten in Zukunft eine Anleitung beigelegt werden.

Zum Abschluss drückte BM Guido Bocher dem Vorsitzenden und den Vereinen seinen Dank aus.

Schwingshackl Walter

Verzeichnis der Geräte

GERÄT	BESTANDTEILE	STANDORT
Leinwand		Aula Mittelschule
Leinwand		Pfarrheim
kl. Leinwand		Bibliothek
gr. Leinwand		Bibliothek
Diaprojektor	+ Magazin	Bibliothek
DVD-Video-Player		Bibliothek
Sprechanlage TOA	Aufsteckmikrophon (kl. Batterie AA) Handmikrophon (3 Batterien AAA, Achtung: verbrauchen sich schnell) Stromkabel 8 Batterien MONO Lautsprecherstecker + Übergangsstecker (gr./kl.) in Abdeckung	Bibliothek
Laptop	+ Kabel, Netzteil	Bibliothek
Beamer	kurzes und langes VGA-Kabel Stromkabel Fernbedienung Mouse Receiver	Bibliothek
Tageslichtprojektor	+ Stromkabel	Bibliothek
Aufnahmegerät	kl. Mikrophonkabel 2 Batterien	Bibliothek
Beschallungsanlage	Schulwarte zuständig	Aula Mittelschule
gr. Sprechanlage + gr. Verstärker	2 Lautsprecher 2 Stative 2 Lautsprecherkabel 2 Blockbatterien (9 Volt) 2 Audiokabel 3 AV-Kabel 2 Fernbedienungen (gr. u. kl.) Aufsteckmikrophon mit Ohrteil Schukostecker Scart-Av-Kabel Übergangsstecker Tischstativ 2 Mikrophone mit 2 Mikrofonhalterungen 1 Mikrophon	Bibliothek

- Die Geräte können zu Öffnungszeiten in der Bibliothek entliehen werden.
- Der jeweilige Verein zeigt sich verantwortlich für die vollständige Rückgabe der Geräte mit all seinen Teilen.
- Die Benutzer achten darauf, dass die Geräte in gutem Zustand bleiben; eventuelle Defekte sind sofort zu melden!
- Für die Sprechanlage TOA sind stets Reservebatterien bereit zu halten.
Diese stellt der jeweilige Nutzer, sobald ein Set Batterien verbraucht ist.

MUSIKKAPELLE TOBLACH

Interview

Als Kapellmeister ist man stets an vorderster Front und steht vor musikalischen und persönlichen Herausforderungen. Was hat Sie dazu bewogen sich zum Dirigenten auszubilden?

Ich war schon mit 9 Jahren Mitglied bei der Musikkapelle und bin praktisch durch meinen Vater mit der Blasmusik groß geworden.

Das Dirigieren übte auf mich schon immer eine große Faszination aus, und so war es naheliegend, dass ich mich am Konservatorium in Innsbruck für dieses Fach eingeschrieben habe.

Herr Mutschlechner, wie sehen Sie sich in der Rolle des Kapellmeisters und welches sind Ihrer Meinung nach die Merkmale eines guten Dirigenten?

Diese Frage zu beantworten würde ganze Bücher füllen. Wichtig ist für mich, dass ein Kapellmeister Mensch und Musiker ist.

Pepi Fauster hat nach 15 Jahren seinen Dirigentenstab niedergelegt und spielt von nun an als Hornist in der Musikkapelle mit. Was waren Ihre persönlichen Beweggründe das Amt des Kapellmeisters zu übernehmen, und wie gehen sie mit dieser nicht alltäglichen Situation um, dass der ehemalige Kapellmeister musiziert?

Die Musikkapelle Toblach hat über die Landesgrenzen hinaus einen sehr guten Ruf. Die Musikkapelle hat einen Kapellmeister gesucht und ich habe eine Musikkapelle gesucht. Und so sind wir zusammengekommen.

Dass Pepi Fauster als Hornist und Kontrabassist in der Musikkapelle mitspielt, ist eine Bereicherung für uns alle.

Das musikalische Repertoire einer heutigen Musikkapelle ist breit gefächert. In welcher Musikrichtung sehen Sie sich beheimatet; gibt es Komponisten, deren Werke Sie bevorzugen und was liegt Ihnen in musikalischer Hinsicht besonders am Herzen?

Die Musikkapelle Toblach ist ein vollständig besetztes Blasorchester. Das heißt, dass auch die sogenannten Mangelinstrumente wie Fagott und Oboe besetzt sind. Diese Besetzung macht es möglich, viele verschiedene Musikrichtungen auszuprobieren. Mein Herz hängt aber besonders an zeitgenössischer Originalliteratur. Ich finde aber auch, dass Märsche und gute Bearbeitungen klassischer als auch unterhaltungsmusikalischer Werke ihren Platz auf dem Konzertprogramm finden sollen.



Welche Ziele möchten Sie, Herr Mutschlechner, mit der Musikkapelle gerne erreichen? Gibt es etwas Besonderes, was Sie sich für die Zukunft der Kapelle wünschen?

Für mich ist es wichtig, dass ich das Niveau der Musikkapelle beibehalten und idealerweise noch steigern kann. Dazu ist es wichtig, die Musikantinnen und Musikanten an den Verein zu binden, um ständigen Wechsel zu vermeiden. Gleichzeitig darf man sich nie auf seinen Lorbeeren ausruhen und muss viel Zeit und Energie in eine effiziente Jugendarbeit investieren. Jeder Kapellmeister braucht dazu ein gutes Team, welches ich habe. Wenn die Eltern die musikalische Tätigkeit ihrer Kinder unterstützen, dann kann uns für die Zukunft nicht alles fehlen.

Sie sind Ehemann und Vater zweier Kinder, Kapellmeister des VSM, Musiklehrer, Organist in der Pfarre Olang und Mesner in Mitterolang. Inwiefern ist es möglich all diese Aufgaben unter einen Hut zu bekommen und dabei nicht den Überblick zu verlieren?

Das müssen Sie meine Frau fragen...:-)

Am 24. März findet das erste Festkonzert der Musikkapelle Toblach unter Ihrer Leitung statt. Was können Sie dem Publikum bereits jetzt schon zum musikalischen Programm verraten?

Das Programm steht unter dem Titel: Sinfonia, Paso Doble & Co.

Ich würde vorschlagen, Sie hören und sehen sich unser Konzert an.

Wir nützen das gesamte Spektrum des Blasorchesters, haben einen interessanten Moderator, motivierte Musikerinnen und Musiker, einen hochmotivierten Kapellmeister und spielen unter anderem eine Uraufführung eines 16-jährigen Komponisten aus St. Lorenzen, welche den Titel „Kronos“ trägt.

Interview: Hannes Wisthaler

Sigisbert Mutschlechner, Jahrgang 1977, lebt in Olang und unterrichtet an der Musikschule in Bruneck Schlagzeug und Kapellmeisterausbildung.

- Studium am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck: Schlagzeug bei Wolf-Dieter Köhler und Norbert Rabanser, Orgel bei Peter Waldner und Reinhard Jaud, und Blasorchesterleitung bei Florian Pedarnig
- Organist in der Pfarre Olang
- von November 1997 bis November 2008 Kapellmeister der Pfarrmusik Olang
- Von 2008 – 2010 Kapellmeister der Bürgerkapelle Brixen
- Von 2004 bis 2010 Bezirkskapellmeister des Verbandes Südtiroler Musikkapellen, Bezirk Bruneck
- seit 2007 Landeskapellmeister von Südtirol
- Verschiedene Projekte im Blasorchesterbereich (u.a. Jugendblasorchester VSM-Bruneck, Seniorenkapelle VSM-Bruneck, Leitung der Kapellmeisterausbildung im VSM, Wertungsrichter bei Konzertwertungsspielen, verschiedene Projekte anlässlich der Gustav-Mahler-Musikwochen und des Festivals Musik und Kirche)
- verschiedene Auftragskompositionen
- Seit 2011 Studium im Fach „Blasorchesterleitung“ am Konservatorium in Bozen bei Thomas Doss
- Seit 2012 Kapellmeister der Musikkapelle Toblach

30 JAHRE KREBSHILFE HOCHPUSTERTAL

Ein wichtiges Jubiläum für den Verein und für die Gemeinschaft

Die Krebshilfe Hochpustertal wurde im Jahr 1981 auf Betreiben von Irma Dapunt gegründet. Sie hat sich bemüht, für Krebskranke einen Ort zu schaffen, an dem sie konkrete Hilfe erhalten.

Die Unterstützung der damaligen Präsidentin auf Landesebene, Irma Maria Troyer, reichte alleine nicht aus, um das Projekt zu realisieren. Frau Dapunt ist es gelungen, die Bevölkerung zu sensibilisieren und diese hat auf ihre Initiative hin viel Großzügigkeit und Solidarität gezeigt.

Mit der Veranstaltung regelmäßiger Aktionen, wie z.B. der Sträußenaktion am 15. August, konnten bemerkenswerte finanzielle Mittel aufgetrieben werden. Viele andere Personen wie etwa Frau Wilma Barbara haben den Verein unterstützt und dem neu geschaffenen Zentrum der Krebshilfe aus den Startlöchern geholfen.

In den Jahren seines Bestehens wurde das Zentrum bzw. der Verein mehrmals neu strukturiert. 1998 wurde ein offizieller Führungsausschuss eingerichtet, während der Bezirk in Hoch- und Unterpustertal unterteilt wurde. Unser aktueller Sitz hat eine Reichweite von Sexten bis Welsberg und bis ins gesamte Gsiesertal. Der Verein hat ordentliche Mitglieder (die Patienten) und außerordentliche Mitglieder (Personen, die den Verein mit ihren Spenden und Beiträgen unterstützen).

Der Führungsausschuss besteht aus neun freiwilligen Mitgliedern, sieben davon werden von den ordentlichen Mitgliedern gewählt, zwei sind kooperiert. Die derzeitige Präsidentin Ida Schacher Baur hat in ihrer bereits zehnjährigen Tätigkeit sehr viel persönliches Engagement gezeigt und das Zentrum

positiv geprägt. Durch ihren unermüdlichen Einsatz und ihr offenes Ohr für die verschiedenen Bedürfnisse hat sie es geschafft, die Arbeit der Krebshilfe in Südtirol bekannt zu machen und transparent zu vermitteln.

Neben der therapeutischen Hilfe, die z.B. durch die Physiotherapeutin im Ambulatorium der Krebshilfe gewährleistet wird, steht die Krebshilfe für Beratungen und Hilfeleistungen zwecks Invalidität, Ticketbefreiung und spezieller medizinischer Einrichtungen zur Verfügung.

Die finanzielle Hilfeleistung kommt jenen Patienten zugute, die aufgrund ihrer Erkrankung und wirtschaftlichen Situation Bedarf haben. Die Krebshilfe deckt Spesen für kostenpflichtige Medikamente und für Krankentransporte in weiter entfernte Einrichtungen.

Nicht zuletzt sind auch die Freizeitaktivitäten der Krebshilfe zu nennen. Sie werden z.T. lokal, z.T. von zentraler Stelle in Bozen organisiert und schaffen für die Patienten die Möglichkeit, sich neu zu integrieren und sich im Austausch mit anderen mit ihrer Lebenslage zu identifizieren und auseinanderzusetzen.

Dank der Gemeindeverwaltung und der unendlich vielen Organisationen und Mitglieder, die uns großzügig unterstützen, führen wir unsere Arbeit beständig weiter, um bestmögliche Hilfe und Unterstützung anbieten zu können. Die Schlagworte, die die Basis unserer Arbeit heute und in Zukunft bilden, sind: Information, Solidarität, Zusammenarbeit, Verständnis, ein offenes Ohr und Einfühlungsvermögen.

Trad.: Edith Strobl

L' "ASSISTENZA TUMORI ALTA PUSTERIA"

compie 30 anni!

Un compleanno importante per l'Associazione e per la comunità.

L'Assistenza Tumori Alta Pusteria è nata nel 1981 per volere della sua fondatrice Irma Dapunt, che ha voluto e lavorato per avere un luogo che fornisse un aiuto concreto ai pazienti malati di tumore. L'appoggio dell'allora Presidente provinciale Irma Maier Troyer non bastava a rendere operativo il progetto. La signora Dapunt è riuscita a sensibilizzare la popolazione, che ha risposto con grande generosità e solidarietà a questo invito.

I mezzi finanziari sono diventati apprezzabili quando manifestazioni per raccogliere fondi (come la tradizionale "Azione fiori" del 15 agosto) sono diventate consuetudine. Molte altre persone, volontarie anch'esse, come la signora Wilma Barbara hanno sostenuto ed aiutato il neo-nato Centro Tumori Alta Pusteria.

Con il passare degli anni la struttura è stata opportunamente regolamentata e nel 1998 fu istituito il Consiglio Direttivo ufficiale, mentre veniva parallelamente diviso il Circondario in due sezioni: alta e bassa Pusteria.

La nostra sede attualmente comprende il territorio da Sesto a Monguelfo e la Val Casies ed ha soci ordinari (le persone malate) e straordinari (quelli che sostengono l'Associazione con le loro offerte e contributi annuali sotto forma di tessere).

IL Consiglio Direttivo è costituito da 9 membri, tutti volontari: 7 eletti dai soci ordinari più 2 membri cooptati.

L'attuale Presidente dell'Associazione Alta Pusteria Ida Schacher Baur, in carica da 10 anni, ha raccolto con impegno e volontà il "testimone" e dato un'impronta positiva e personale al nostro Centro. Infaticabile, sempre presente, attenta alle esigenze di tutti, ha contribuito a rendere trasparente e nota a tutti l'attività dell'Assistenza Tumori Alto Adige.

Oltre all'assistenza di tipo terapeutico (come la presenza di una fisioterapista nel nostro ambulatorio), l'Associazione si mette a disposizione dei soci per consulenze e consigli su invalidità, ticket sanitari, presidi medici spettanti.

L'aiuto economico raggiunge i soci aventi diritto e necessità nel difficile momento in cui la malattia non permette finanziariamente una vita adeguata: copriamo spese di medicinali non gratuiti, di viaggi in strutture mediche non locali, ma opportune per il paziente. Anche e non ultime, le attività ricreative fornite localmente dal nostro Centro o dalla Sede Centrale di Bolzano, indispensabili per il malato che, attraverso le opportunità fornite si aggrega, socializza e diventa protagonista e soggetto della sua nuova vita.

Grazie all'Amministrazione Comunale e a tutti gli innumerevoli Enti e soci che generosamente continuano a sostenerci noi continueremo tenacemente ad offrire il nostro aiuto.

Informazione, solidarietà, collaborazione, comprensione, ascolto, empatia: queste le parole che sono e saranno la sostanza del nostro lavoro presente e futuro.

Giusi Gennari

RAIKA TOBLACH UNTERSTÜTZT EHRENAMT

Seit Februar 2011 kann man im „Inso Weltladile“ wieder fair gehandelte Produkte erwerben.

Zahlreiche Freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeiter betreuen das Geschäftslokal am Schulplatz.

Die RAIKA Toblach fördert die Idee des fairen Handels und das Projekt, indem sie dem Verein „Eine Welt-Gruppe-Hochpustertal“ eine Registrierkasse finanzierte und damit in der Aufbauphase einen wichtigen Beitrag zum guten Gelingen des Vorhabens leistete.

Im Bild v. r.: Werner Rabensteiner (Direktor der RAIKA Toblach), Beatrix Trenker, Wolfgang Strobl (Vertreter der „Eine Welt-Gruppe-Hochpustertal“)



KIRCHENCHOR TOBLACH

Anfang Februar hielt der Kirchenchor Toblach, dem zur Zeit 38 SängerInnen angehören, seine jährliche Vollversammlung ab, bei welcher in diesem Jahr die Neuwahlen von Obfrau/Obmann und Ausschuss anstanden.

Dabei sei schon mal vorweg genommen, dass die langjährige Obfrau Marlies Taschler einstimmig in ihrem Amt bestätigt wurde. Wieder bestätigt wurde auch der bisherige Ausschuss mit Ruth Taschler, Hans Walder und Konrad Kiniger sowie die Kassarevisoren Sabine Pitterle und Walder Toni.

Es war ein ganz besonderes Jahr – das Jahr 2011. Denn im Jänner stand die einwöchige Pilgerreise ins Heilige Land an, zu der 30 Toblacher und Toblacherinnen aufgebrochen sind. Eine wunderbare Woche, die durch viele Erlebnisse gekennzeichnet war.

Etwas Besonderes war auch der Chorausflug im Juni, welcher nach Salzburg führte, wo der Kirchenchor vom früheren Chormitglied Elmar Oberhammer und seiner Frau Christine mit einem großartigen Sektfrühstück empfangen wurde. Elmar und Christine begleiteten den Chor den ganzen Tag durch Salzburg.

Im September dann gestaltete der Kirchenchor Toblach gemeinsam mit dem Kirchenchor von Cortina den Gottesdienst in Cortina zum Abschluss des „Maximilian-Jahres“.

Eine besondere Feier war die Cäcilienfeier im November mit dem 45-jährigen Dienstjubiläum des Chorleiters und Organisten Felix Dapoz. Dankesworte für diesen langen Dienst gab es sowohl bei der Messfeier durch Pfarrer Hermann Tasser, durch die Pfarrgemeinderatsvorsitzende Christine Rainer und durch den Vorsitzenden des VKS Dr. Theodor Rifesser - zur Freude des Jubilars auch

in ladinischer Sprache – als auch anschließend im Silvesterhof, wo die Obfrau Marlies, der Domkapellmeister von Brixen, Heinrich Walder, und der Bürgermeister von Toblach Dr. Guido Bocher dem Jubilar für seine Dienste dankten und ihm herzlich gratulierten.

Im Rahmen der Cäcilienfeier wurden auch 3 weitere Chormitglieder für ihre langjährige Tätigkeit ausgezeichnet:

- **50 Jahre: Lercher Anton**
- **25 Jahre: Patzleiner Josef**
- **25 Jahre: Pitterle Sabine**

Es hieß aber auch Abschied nehmen. Im Mai verstarb unsere liebe Altistin Klara Baur, die knapp 70 Jahre als Sängerin und Solistin im Kirchenchor Toblach mitwirkte.

Auf Initiative des Kirchenchors Toblach wurde 2011 mit der Gründung eines Jugend-Kinderchores begonnen. Geleitet wird dieser Chor, der zurzeit aus 11 Kindern besteht, von Heidi Walder. Sowohl im Frühjahr als auch während der Weihnachtszeit hat dieser Chor bereits eine Messfeier mitgestaltet.

Insgesamt hat sich im Jahr 2011 der Kirchenchor Toblach 97 Mal zu verschiedenen Tätigkeiten getroffen. Zwischen Messfeiern und Roraten, Wortgottesfeiern, Kreuzwegandacht, Beerdigungen, der Einweihung des Ostergrabes, des Konzertes der Krebshilfe und Hochzeiten hat der Kirchenchor 70 Feiern mitgestaltet, 13 davon mit Bläser bzw. Orchester. 27 Mal trafen sich die Chormitglieder zu Proben.

Die harmonische Stimmung, die in der Chorgemeinschaft herrscht, hilft dabei, all diese Tätigkeiten problemlos zu bewältigen.



Die Schriftführerin - Ruth Taschler

GROSSE ERFOLGE IM SKI CLUB TOBLACH RAIFFEISEN

Arbeitsjahr 2010 -2011

SKISPRINGEN

Nach einer arbeitsreichen und trainingsintensiven Saison haben die jungen Springer vom Ski Club Toblach Raiffeisen hervorragende Ergebnisse zu verzeichnen.

Die aus Toblach, Niederdorf und Lienz in Osttirol stammenden und von Jochen Strobl trainierten 12 Springer waren zu einem Sprungwettbewerb in Österreich eingeladen, wo sie sich tapfer geschlagen haben.

Die größte Ereignis für die jungen Athleten war der Sprungwettbewerb in Toblach am 21.02.11, wo die Athleten von Freunden, Kollegen und Gönnern angefeuert wurden. Ein herzliches Dankeschön gilt den freiwilligen Helfern und den Eltern der jungen Athleten, die uns mit Gebäck und Weißwürsten verwöhnt haben.

Der krönende Abschluss fand in Gröden am 13.03.2011 statt, wo Alexandra Troger Silber auf der Schanze HS21 und Sophia Mittich Bronze auf der Schanze HS35 gewannen. Elena Runggaldier aus Gröden, Silbermedaillengewinnerin in Oslo 2011, überreichte den beiden jungen Damen die Medaillen.

Weiters haben sich in der heurigen Saison sieben Athleten des Ski Club Toblach Raiffeisen für den Landeskader qualifiziert, drei von der Sektion Nordische Kombination und Springen, vier von der Sektion Langlauf.

SKI ALPIN

21 Kinder haben im Winter am Ski-Training mit unserem Trainer Armando Tavola teilgenommen. Einige dieser Kinder nahmen auch an verschiedenen Rennen teil: In der Gesamtwertung der VSS-Meisterschaft konnte der Ski Club Toblach durch den Athlet Schöneegger Thomas einen 18. Platz einfahren.

2011 wurde zudem die 1. Trophäe Gedächtnisrennen Egon veranstaltet. Der Ski Club Toblach möchte sich ganz besonders bei allen Eltern, dem Trainer Armando Tavola, dem Sektionsleiter Josef Preindl, bei Oswald Bertagnolli und bei allen Freiwilligen, die den Ski Club das ganze Jahr über immer unterstützt haben, bedanken. Ein ganz besonderer Dank gilt Alois Pitterle für seine Bereitschaft die Kinder zu fahren.



Sektionsleiter: Josef Preindl

BAUKONZESSIONEN · CONCESSIONI EDILIZIE

Nr. - Datum/Data:	2011 / 95 / 05/12/2011 Bauakt 2011-45-0
Inhaber/Titolare:	Prugger Reinhold
Arbeiten/Lavori:	Statische Sicherung Werk Plätzwiese Consolidamento statico della fortezza Prato Piazza
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 1026 K.G Toblach - p.ed. 1026 CC. Dobbiaco Schluderbach 0 - Carbonin 0
Nr. - Datum/Data:	2011 / 96 / 07/12/2011 Bauakt 2011-102-1
Inhaber/Titolare:	Hackhofer Walter
Arbeiten/Lavori:	Thalmannhof: Abbruch und Wiederaufbau Wirtschaftsgebäude - 1. Varianteprojekt Maso „Thalmann“: Demolizione e ricostruzione dell'edificio agricolo - 1° progetto di variante
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 148 K.G Toblach - p.ed. 148 CC. Dobbiaco Aufkirchen 25 - Santa Maria 25
Nr. - Datum/Data:	2011 / 97 / 07/12/2011 Bauakt 2011-145-0
Inhaber/Titolare:	Gemeinde Toblach - Comune di Dobbiaco
Arbeiten/Lavori:	Ausführungsprojekt Radweg Toblacher See-Schluderbach- Cortina d'Ampezzo - Militärfriedhof-Dürrensee Progetto esecutivo pista ciclabile Lago di Dobbiaco-Carbonin- Cortina d'Ampezzo - Cimitero militare-Lago di Landro
Lage Bau/Pos.costr.:	Landro 0 - Landro 0
Nr. - Datum/Data:	2011 / 98 / 13/12/2011 Bauakt 2011-16-2
Inhaber/Titolare:	Santer Herbert - Troger Roman
Arbeiten/Lavori:	Sanierung der Abwasseranlage und Erweiterung der Lachwiesenhütte - 1. Variante Risanamento dell'impianto di depurazione ed ampliamento del rifugio „Lachwiesen“ - 1° variante
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 832 K.G Toblach - p.ed. 832 CC. Dobbiaco Haselsberg 0 - Costanosellari 0
Nr. - Datum/Data:	2011 / 99 / 14/12/2011 Bauakt 2010-26-4
Inhaber/Titolare:	Prinzessin Zu Hohenlohe-Jagstberg Antoinette Marie Therese Olga - Petrus Andrea - Bortolotto Carlo - Vegro Giulia
Arbeiten/Lavori:	4. Variante - Errichtung eines landwirtschaftlichen Gebäudes im landwirt- schaftlichen Grün anliegend an der Villa Günther mit vorherigem Abbruch der bestehenden Hütte und Regelung der bestehenden Garage 4° variante - costruzione di un fabbricato rurale nel verde agricolo adiacente la Villa Günther previa demolizione della baracca esistente e regolarizzazione del garage esistente
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 409 K.G Toblach - p.ed. 409 CC. Dobbiaco G.p. 2561 K.G Toblach - p.f. 2561 CC. Dobbiaco Sarlweg 4 - Via Serla 4
Nr. - Datum/Data:	2011 / 100 / 15/12/2011 Bauakt 2010-2-0
Inhaber/Titolare:	Alpenhotel Ratsberg OHG des Wolfgang Stauder & Co. - Hotel Alpino Monte Rota snc di Wolfgang Stauder & C
Arbeiten/Lavori:	Endvariante zur qualitativen und quantitativen Erweiterung und Antrag um Erteilung der Baukonzession im Sanierungswege betreffend den An- und Umbau des Gastbetriebes „Alpenhotel Ratsberg“ Variante finale per l'ampliamento qualitativo e quantitativo e richiesta per il rilascio della concessione edilizia in via sanatoria riguardante l'ampliamento e la ristrutturazione dell'esercizio ricettivo „Hotel Alpino Monte Rota“
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 589 K.G Toblach - p.ed. 589 CC. Dobbiaco Ratsberg 12 - Monterota 12

Nr. - Datum/Data:	2011 / 101 / 20/12/2011 Bauakt 2011-154-0
Inhaber/Titolare:	Guerrieri Carlo - Cappelli Maria-Teresa
Arbeiten/Lavori:	Errichtung eines Wintergartens auf dem bestehenden Balkon im ersten Stock an der Südseite Realizzazione di un Wintergarten sul balcone esistente al primo piano lato Sud
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 722 M.A. 2 K.G Toblach - p.ed. 722 P.M. 2 CC. Dobbiaco Dolomitenstrasse 20 - Via Dolomiti 20
Nr. - Datum/Data:	2011 / 102 / 22/12/2011 Bauakt 2011-110-0
Inhaber/Titolare:	Rienzner Karla
Arbeiten/Lavori:	Erweiterung der Dienstwohnung Ampliamento dell'appartamento di servizio
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 928 K.G Toblach - p.ed. 928 CC. Dobbiaco Landro 8 - Landro 8
Nr. - Datum/Data:	2011 / 103 / 22/12/2011 Bauakt 2011-159-0
Inhaber/Titolare:	Bodenverbesserungskonsortium Toblach-Wahlen
Arbeiten/Lavori:	Sanierung von Hofzufahrten in Toblach und Wahlen Risanamento di strade di accesso masi a Dobbiaco e Valle S. Silvestro
Lage Bau/Pos.costr.:	Haselsberg 0 - Costanosellari 0 Pustertaler Strasse 0 - Via Pusteria 0 Wahlen 0 - Valle S.Silvestro 0
Nr. - Datum/Data:	2011 / 104 / 22/12/2011 Bauakt 2011-143-0
Inhaber/Titolare:	Profanter Michael
Arbeiten/Lavori:	Errichtung eines Einfamilienwohngebäudes Costruzione di una edificio d'abitazione unifamigliare
Lage Bau/Pos.costr.:	Franz-Anton-Zeiller-Str. 1 - Via Franz Anton Zeiller 1
Nr. - Datum/Data:	2011 / 105 / 27/12/2011 Bauakt 2011-115-0
Inhaber/Titolare:	Autonome Provinz Bozen – Südtirol
Arbeiten/Lavori:	Einreichprojekt zur unterirdischen Erweiterung des Naturparkhauses im Ex Grand Hotel in Toblach Progetto per l'ampliamento sotteraneo della casa parchi naturali nell' Ex Grand Hotel a Dobbiaco
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 322/2 K.G Toblach - p.ed. 322/2 CC. Dobbiaco Bahnhofstrasse 0 - Viale Stazione 0
Nr. - Datum/Data:	2012 / 1 / 04/01/2012 Bauakt 2011-149-0
Inhaber/Titolare:	Baur Hermann
Arbeiten/Lavori:	Bau eines Kellers auf dem Hofraum Costruzione di una cantina nel cortile
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 95/2 K.G Toblach - p.ed. 95/2 CC. Dobbiaco Graf-Künigl-Strasse 23 - Via Conti Künigl 23
Nr. - Datum/Data:	2012 / 2 / 04/01/2012 Bauakt 2011-139-0
Inhaber/Titolare:	Walder Erich
Arbeiten/Lavori:	Leichter Geländeabtrag auf der G.p. 224/6 und der B.p. 11/3 K.G. Wahlen und Aufschüttungsarbeiten auf der G.p. 2644/1 K.G. Toblach Lieve spianamento del terreno sulle p.f. 224/6 e p.ed. 11/3 C.C. Valle S. Silvestro e lavori di deposito del terreno sulla p.f. 2644/1 C.C. Dobbiaco
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 11/3 K.G Wahlen - p.ed. 11/3 CC. Valle S. Silvestro G.p. 224/6 K.G Wahlen - p.f. 224/6 CC. Valle S. Silvestro G.p. 2644/1 K.G Toblach - p.f. 2644/1 CC. Dobbiaco Wahlen 19 - Valle S.Silvestro 19
Nr. - Datum/Data:	2012 / 3 / 11/01/2012 Bauakt 2011-161-0
Inhaber/Titolare:	Mohr Herbert
Arbeiten/Lavori:	Abbruch, Verlegung und Wiederaufbau des Heuschuppens Demolizione, spostamento e ricostruzione del fienile
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 28/3 K.G Wahlen - p.ed. 28/3 CC. Valle S. Silvestro G.p. 532 K.G Wahlen - p.f. 532 CC. Valle S. Silvestro

Nr. - Datum/Data:	2012 / 4 / 31/01/2012 Bauakt 2011-156-0
Inhaber/Titolare:	Poste Italiane S.P.A.
Arbeiten/Lavori:	Installation eines Postamats - Installazione di Postamat
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 73/1 K.G Toblach - p.ed. 73/1 CC. Dobbiaco Graf-Künigl-Strasse 4 - Via Conti Künigl 4
Nr. - Datum/Data:	2012 / 5 / 20/02/2012 Bauakt 2012-10-0
Inhaber/Titolare:	Dolomitenbau G.m.b.H.
Arbeiten/Lavori:	6. Variante zur baulichen Umgestaltung des Wohngebäudes lt. Art. 59 d) des L.G. Nr. 13 vom 11.08.1997 - interne Änderungen 6. variante per la ristrutturazione della casa d'abitazione ai sensi dell'art. 59 d) della L.P. n. 13 del 11.08.1997 - opere interne
Lage Bau/Pos.costr.:	G.p. 209/2 K.G Toblach - p.f. 209/2 CC. Dobbiaco B.p. 80 K.G Toblach - p.ed. 80 CC. Dobbiaco G.p. 210 K.G Toblach - p.f. 210 CC. Dobbiaco G.p. 216 K.G Toblach - p.f. 216 CC. Dobbiaco Graf-Künigl-Strasse 9 - Via Conti Künigl 9
Nr. - Datum/Data:	2012 / 6 / 20/02/2012 Bauakt 2011-146-0
Inhaber/Titolare:	Taschler Helmut
Arbeiten/Lavori:	Errichtung eines landwirtschaftlichen Gebäudes Costruzione di un fabbricato agricolo
Lage Bau/Pos.costr.:	G.p. 806/1 K.G Toblach - p.f. 806/1 CC. Dobbiaco Haselsberg 0 - Costanosellari 0
Nr. - Datum/Data:	2012 / 7 / 28/02/2012 Bauakt 2012-8-0
Inhaber/Titolare:	Faccin Maurizio - Mayr Isolde
Arbeiten/Lavori:	Realisierung eines Wintergartens auf der bestehenden Terrasse im Erdgeschoss an der Südseite Realizzazione di un Wintergarten sul terrazzo esistente al piano terra lato Sud
Lage Bau/Pos.costr.:	B.p. 930 M.A. 1 K.G Toblach - p.ed. 930 P.M. 1 CC. Dobbiaco Rienzstrasse 12/D - Via Rienza 12/D

RATSBESCHLÜSSE · CONSIGLIO COMUNALE

B.Nr.	Sitzung	Betreff	Oggetto
42	01.12.2011	Ersetzung des zurückgetretenen Gemeindefereferenten Herrn Lanz Dr. Gerhard durch Gemeinderat Herrn Kamenschek Wolfgang (Amtsperiode 2010 – 2015)	dell'assessore comunale dimissionario sig. Lanz dott. Gerhard con il consigliere comunale sig. Kamenschek Wolfgang (legislatura 2010 – 2015)
43	01.12.2011	Einsetzung der Verkehrskommission: Ersetzung von Mitgliedern	Nomina della commissione per il traffico: sostituzione di membr
46	01.12.2011	Wesentliche Abänderung des Wiedergewinnungsplanes der Zone A1 betreffend die B.p. 120 K.G. Toblach - Antragsteller: Taschler Josef	odifica sostanziale del piano di recupero A1 riguardante la p.ed. 120 C.C. Dobbiaco - richiedenti: Taschler Josef
46	01.12.2011	Wesentliche Abänderung des Wiedergewinnungsplanes der Zone A1 betreffend die B.p. 120 K.G. Toblach - Antragsteller: Taschler Josef	modifica sostanziale del piano di recupero A1 riguardante la p.ed. 120 C.C. Dobbiaco - richiedenti: Taschler Josef
47	01.12.2011	Wesentliche Abänderung des Wiedergewinnungsplanes A1 betreffend die B.p. 786/1 K.G. Toblach - Antragsteller: Hotel Post GmbH	Modifica sostanziale del piano di recupero A1 riguardante la p.ed. 786/1 C.C. Dobbiaco - richiedente: Hotel Post srl

48	01.12.2011	Abänderung der Verordnung über die Durchführung von Arbeiten, Lieferungen und Dienstleistungen in Regie	Modifica del regolamento per l'esecuzione di lavori, forniture e servizi in economia
50	01.12.2011	Stellungnahme des Gemeinderates zur Festlegung der Öffnungszeiten der Geschäfte in der Gemeinde – Jahr 2012	Presa di posizione del Consiglio comunale sulla determinazione degli orari d'apertura dei negozi nel Comune di Dobbiaco – anno 2012
54	21.12.2011	Genehmigung der Haushaltsvoranschläge der Freiwilligen Feuerwehren Toblach Hauptort, Wahlen und Aufkirchen - Jahr 2012	Approvazione bilanci di previsione dei Corpi Vigili del Fuoco Volontari di Dobbiaco Capoluogo, Valle San Silvestro e Santa Maria - esercizio 2012
55	21.12.2011	Genehmigung des Haushaltsvoranschlages der Gemeinde für das Finanzjahr 2012, des Mehrjahreshaushaltsplanes 2012-2014 sowie der Anlagen zum Haushaltsvoranschlag	Approvazione del bilancio di previsione del Comune per l'esercizio finanziario 2012, del bilancio pluriennale 2012-2014, nonché degli allegati al bilancio di previsione
56	21.12.2011	Genehmigung des allgemeinen Programmes der öffentlichen Bauarbeiten des Jahres 2012 sowie des entsprechenden Finanzierungsplanes	Approvazione del programma generale dei lavori pubblici dell'anno 2012 nonché del relativo piano di finanziamento
59	21.12.2011	Gemeinde Toblach: Antrag zur Übernahme des Stromverteilungsnetzes von der „ENEL Distribuzione AG“, ehemalige Eigentümerin der entsprechenden Anlagen, nunmehr SELNET GmbH	Comune di Dobbiaco: Domanda di trasferimento della rete di distribuzione elettrica della ENEL Distribuzione S.p.A., ex proprietaria degli impianti medesimi, ora SELNET Srl
2	07.02.2012	Wesentliche Abänderung des Wiedergewinnungsplanes A1 betreffend die B.p. 69 K.G. Toblach - Antragsteller: Sapelza Dr. Roland	Modifica sostanziale del piano di recupero A1 riguardante la p.ed. 69 C.C. Dobbiaco - richiedente: Sapelza Dott. Roland
3	07.02.2012	Kindertagesstätte Toblach: Vereinbarung mit der Gemeinde Innichen betreffend die Überlassung von Betreuungsplätzen	Microstruttura per l'infanzia Dobbiaco: Convenzione con il Comune di San Candido riguardante la messa a disposizione di posti d'assistenza
4	07.02.2012	Verlängerung der Vereinbarung mit dem Tourismusverein Toblach zur Übertragung von Dienstleistungen allgemeinen Interesses - Zeitraum 2012-2014	Proroga della convenzione con l'Associazione Turistica di Dobbiaco concernente la delega di servizi di interesse generale - periodo 2012-2014

AUSSCHUSSBESCHLÜSSE · GIUNTA COMUNALE

B.Nr.	Sitzung	Betreff	Oggetto
340	21.11.2011	Überlassung von einem Stellplatz in der Tiefgarage im Komplex „Ariston“	Concessione di un posto macchina nel parcheggio sotterraneo del complesso "Ariston"
350	28.11.2011	Genehmigung des Entwurfes für den Haushaltsvoranschlag - Finanzjahr 2012	Approvazione della bozza per il bilancio di previsione - anno finanziario 2012
354	05.12.2011	Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die unbefristete Besetzung der freien Planstelle als speziali-	Bando di un concorso pubblico per titoli ed esami per la copertura a tempo indeterminato di un posto organico non

		sierte/r Arbeiter/in, IV. Funktionsebene, Vollzeit - der deutschen Sprachgruppe vorbehalten: Ernennung des Siegers, Aufnahme in den Dienst und Festsetzung der wirtschaftlichen Behandlung	coperto di operaio/a specializzato/a, IVA qualifica funzionale, tempo pieno - riservato al gruppo linguistico tedesco: Nomina del vincitore, assunzione e determinazione del trattamento economico
363	12.12.2011	Verpflichtung des Erlöses aus der Ausstellung von Pilzesammelbewilligungen für das Jahr 2011 im Haushalt	Impegno delle entrate dal rilascio dei permessi per la raccolta di funghi per l'anno 2011 nel bilancio comunale
368	19.12.2011	Beauftragung der Firma Tschurtschenthaler Turbinenbau aus Sexten mit der Anfertigung, Lieferung und Montage der mechanischen Ausstattung für die Errichtung eines Trinkwasserkraftwerkes in Kandellen, gemäß Angebot Nr. ANG-1991 vom 12.12.2011 (CIG Z5402C95BA)	Conferimento d'incarico alla ditta Tschurtschenthaler Turbinenbau di Sexto della fabbricazione, della fornitura e del montaggio dell'allestimento tecnico per la realizzazione di una centrale idroelettrica con acqua potabile, secondo l'offerta n. ANG-1991 del 12/12/2011 (CIG Z5402C95BA)
370	19.12.2011	Nightliner-Dienst - Jahr 2011: Annahme und Liquidierung der Kostenbeteiligung zu Lasten der Gemeinde Toblach	Servizio „Nightliner“ - anno 2011: approvazione e liquidazione della quota a carico del Comune di Dobbiaco
377	19.12.2011	Unwesentliche Änderung des Durchführungsplanes der Erweiterungszone Ehrenberg betreffend das Baulos B2	Modifica non sostanziale del piano di attuazione della zona d'espansione Ehrenberg riguardante il lotto B2
378	29.12.2011	Bau der Infrastrukturen im Gewerbegebiet „Öden“: Genehmigung der Endabrechnung und des Abnahmeprotokolls	Costruzione delle infrastrutture nella zona per insediamenti produttivi „Öden“: Approvazione della relazione conto finale e dell'atto unico di collaudo
393	29.12.2011	Haushaltsjahr 2012: Bestimmung der für die Gemeindedienste verantwortlichen Beamten und Genehmigung des Arbeitsplanes (Legislativdekret Nr. 77/95, D.P.R.A. Nr. 4/L/99, D.P.R.A. Nr. 8/L/99 sowie R.G. Nr. 10/98 i.g.F.)	Esercizio 2012: individuazione dei responsabili dei servizi ed approvazione del Piano operativo (decreto legislativo n. 77/95, D.P.G.R. n. 4/L/99, D.P.G.R. n. 8/L/99 nonché L.R. n. 10/98 n.t.v.)
7	11.01.2012	Örtliche Bibliothek von Toblach: Ankauf von verschiedenen Büchern und Medien für das laufende Jahr 2012	Biblioteca locale di Dobbiaco: acquisto di vari libri e di medie per l'anno corrente 2012
12	16.01.2012	Unwesentliche Abänderung des Wiedergewinnungsplanes A1 betreffend die G.p. 83 und 4630/6 K.G. Toblach - Antragsteller: Wierer Bau AG	Modifica non sostanziale del piano di recupero A1 riguardante le pp. ff. 83 e 4630/6 C.C. Dobbiaco - richiedente: Wierer Bau SpA
19	16.01.2012	Bau des Radweges Toblach - Landesgrenze Cortina (CUP B61B11000120003) - 1. Baulos - Brücken (CIG 367424313E99): Vergabe der Arbeiten an die Firma Nordbau Peskoller GmbH aus Kiens / Ehrenburg	Realizzazione del percorso ciclabile Dobbiaco - confine provinciale Cortina (CUP B61B11000120003) - 1° lotto - ponti (CIG 367424313E): Appalto dei lavori alla ditta Nordbau Peskoller Srl di Chienes / Casteldarne
20	23.01.2012	Genehmigung des Jahresprogramms 2012 der öffentlichen Bauvorhaben im Sinne des Art. 4 des L.G. 6/98	Approvazione del programma annuale 2012 dei lavori pubblici ai sensi dell'art. 4 della L.P. 6/98
28	23.01.2012	EWZ „Sulzenhof“: Festsetzung des Termins zur Einreichung der Gesuche für die Erstellung einer ad hoc Rangordnung für die Zuweisung von gefördertem Wohnbaugrund	Zona di espansione „Sulzenhof“: Determinazione del termine per la presentazione delle domande per al redazione di una graduatoria ad hoc per l'assegnazione di terreno edificabile agevolato

30	23.01.2012	Aufenthaltsabgabe - Klassifizierung der Wohnungseinheiten	Imposta di soggiorno - classificazione delle unità abitative
33	30.01.2012	Bau des Radweges Toblach-Innichen in der Örtlichkeit „Öden“ (CIG 06367262EA): Genehmigung Endstand der Arbeiten und Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten	Costruzione del percorso ciclabile Dobbiaco-San Candido in località „Öden“ (CIG 06367262EA): Approvazione stato finale dei lavori e certificato di regolare esecuzione dei lavori
41	06.02.2012	Antrag um Zuerkennung der Eigenschaft eines Fördermitgliedes der Stiftung Dolomiti Dolomiten Dolomites Dolomitis UNESCO und um Aufnahme in das entsprechende Kolleg	Richiesta di attribuzione della qualifica di Sostenitore della Fondazione Dolomiti Dolomiten Dolomites Dolomitis UNESCO e di adesione al relativo Collegio
46	06.02.2012	Gewährung von Beihilfen für die Abwicklung der ordentlichen Jahrestätigkeit 2012 an Vereine und Verbände	Concessione di sovvenzioni a copertura delle spese relative allo svolgimento delle attività ordinarie 2012 ad associazioni ed istituzioni
47	06.02.2012	Verpachtung der Räumlichkeiten (Galerie mit Tagescafé, Abstellraum und WC) im Unter- und Obergeschoß des Gebäudes „Haus Englös“ in Toblach an Herrn Alfio Previtera aus Innichen für die Dauer von 6 Jahren ab dem 01.03.2012	Affitto dei locali destinati alla galleria con caffè diurno, ripostiglio e servizio igienico al piano interrato ed al piano terra dell'edificio „casa Englös“ a Dobbiaco al sig. Alfio Previtera di San Candido per la durata di 6 anni a partire dal 01/03/2012
51	15.02.2012	Beauftragung des Elektrostudio des Herrn Ing. Gerhard Strobl aus Bruneck mit der Bestandsaufnahme der öffentlichen Beleuchtung (CIG Z4E038BD19), gemäß Angebot vom 02.01.2012	Conferimento d'incarico alla ditta Elektrostudio del sig. ing. Gerhard Strobl di Brunico dell'elaborazione dell'inventario dell'illuminazione pubblica (CIG Z4E038BD19), secondo l'offerta del 02/01/2012
56	15.02.2012	Grundsatzbeschluss zur Liquidierung der von der Stiftung Hans Messerschmied - Altersheim Innichen vorgelegten Rechnungen betreffend die Übernahme der Pflegesätze für das Jahr 2012	Delibera di massima per la liquidazione delle fatture presentate dalla Fondazione Hans Messerschmied - Casa di Riposo San Candido riguardante l'assunzione delle rette mensili per il mantenimento nell'anno 2012
57	15.02.2012	Grundsatzbeschluss zur Liquidierung der von der Von-Kurz-Stiftung - Altersheim Niederdorf vorgelegten Rechnungen betreffend die Übernahme der Pflegesätze für das Jahr 2012	Delibera di massima per la liquidazione delle fatture presentate dalla Fondazione Von-Kurz-Casa di Riposo Villabassa riguardante l'assunzione delle rette mensili per il mantenimento nell'anno 2012
58	15.02.2012	Ara Pustertal AG - Jahr 2012: Liquidierung der Kosten für die Abwasserreinigung in den Kläranlagen und die Instandhaltung des Hauptsammlers	Ara Pusteria S.p.A. - anno 2012: Liquidazione dei costi per il trattamento delle acque reflue effettuato nei depuratori e per la manutenzione del collettore principale
60	15.02.2012	Enteignung der Flächen für die Erweiterungszone „C1 - Sulzenhof“ - Hinterlegung der Enteignungsvergütung beim Schatzamt der Gemeinde Toblach	Esproprio dei terreni per la zona di espansione „C1 - Sulzenhof“ - deposito indennità d'esproprio presso la Tesoreria del Comune di Dobbiaco
61	15.02.2012	EWZ „Sulzenhof“: Erstellung und Genehmigung der provisorischen ad-hoc Rangordnung für die Zulassung zum geförderten Wohnbau (Bau einer Eta-Genwohnung)	Zona di espansione „Sulzenhof“: Redazione ed approvazione della graduatoria provvisoria ad-hoc per l'ammissione all'edilizia abitativa agevolata (costruzione di un appartamento)

„HEILSAMES UND AROMATISCHES GRÜN“

Die Heilkräfte all der essbaren und würzenden Pflanzen

Vortrag und Buchvorstellung in deutscher Sprache am 4. Mai 2012 um 20.00 Uhr in der Bibliothek Hans Glauber

Wie wichtig für unsere Gesundheit die passenden Nahrungsmittel zur richtigen Zeit sind, zeigen uns Heilsysteme wie TCM (Traditionelle Chinesische Medizin) oder Ayurveda. Bei uns im Abendland formulierte schließlich Hippokrates, der „Vater“ unserer Medizin, den Spruch: „Lasst Eure Nahrungsmittel Heilmittel und eure Heilmittel Nahrungsmittel sein“. Für den Heilkundigen fängt die Heilmittelapotheke schon im Garten hinter dem Haus an: Gemüse und Gewürzkräuter, Beeren, Obst und



rundherum Wildkräuter, sie alle sind nicht nur gesundheitsförderlich, sondern können im Krankheitsfall auch therapeutisch eingesetzt werden.

Die Autorin erzählt über die Heilkraft der essbaren und würzenden Pflanzen, über ihre Verwendung in früheren Zeiten und von berühmten Heilkundigen wie Hildegard von Bingen oder Paracelsus. Sie gibt Ratschläge zu therapeutischer Nutzung mit Hinweisen auf Anwendungen auch in alternativen Heilsystemen wie Aromatherapie oder Bach-Blümentherapie.

REFERENTIN: Miriam Wiegele, Burgenland – Studium der Medizin, Ethnologie, Botanik und Pharmakognosie; Dozentin für traditionelle Heilsysteme, Buchautorin und Gesundheitsjournalistin (Radio Burgenland, TV BayernAlpha, Artikel in diversen Zeitungen) - www.miriamwiegele.at

ULRICH LADURNER: SÜDTIROLER ZEITREISEN

Buchvorstellung, 28. April um 20.00 Uhr in der Bibliothek Hans Glauber

Wo liegt Südtirol? Geographisch gesehen leicht zu beantworten, doch wo lassen sich die wahren Grenzen des Landes ziehen? Gibt es solche überhaupt? Vielleicht im Inneren des Landes oder entlang der Sprachgruppen? – Ulrich Ladurner widmet sich diesen Fragen in seiner vielschichtigen und unterhaltsamen Südtiroler Zeitreise. Amüsant sind die acht Episoden des Buchs nicht zuletzt deshalb, weil Ladurner es versteht, ein ungewohntes, mitunter provokantes Bild des Lebens in Südtirol zu zeichnen. Und so öffnet seine geistreiche Aus-



einandersetzung mit der Geschichte,
Gegenwart und Zukunft Südtirols neue
Horizonte, auch für jene, die meinen,
über Südtirol alles zu wissen.

Ulrich Ladurner, geboren 1962 in Meran, lebt heute in Hamburg. Er studierte Geschichte und Politik in Innsbruck. Die Zeitschriften Profil und Facts (Zürich) waren erste Stationen als Journalist. Seit 1999 arbeitet er als Auslandsredakteur der ZEIT. Veröffentlichte als Schriftsteller acht Bücher.

STOP DEM AUSVERKAUF DER HEIMAT

ist das Schwerpunktthema der diesjährigen Vollversammlung des Heimatpflegevereines von Toblach, zu dem die Vereinsmitglieder, alle Interessierten und jene, denen unsere Heimat am Herzen liegt, herzlich eingeladen sind.

- Dr. Peter Ortner, Landesvorsitzender des Heimatpflegeverbandes,
- Dr. Guido Bocher, Bürgermeister aus Toblach, und
- Fausto Menardi aus Cortina

werden über Sichtweisen, Fakten und Auswirkungen zum brennenden Thema

„Ausverkauf der Heimat“ ein Kurzreferat halten.

Zeit: Dienstag, 17. April 2012 um 20.00 Uhr - Ort: Pfarrheim Toblach

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Heimatspflegeverein Toblach



LANGIS.KLONG OPEN AIR VOL II.

Nach einer etwas „kalten aber coolen“ ersten Ausgabe geht das Toblacher Langis.klong Open Air am heurigen Pfingstsonntag, 27. Mai 2012, in die zweite Runde.

Mit der österreichischen Musikgruppe „3 Feet Smaller“ wird in Toblach eine Punk-Rock-Formation zu Gast sein, die sich durch Auftritte bei großen Musikfestivals europaweit einen Namen gemacht hat. Als Südtiroler Vorgruppen werden die Hochpustertaler Band PetraLust mit Acoustic/Alternative Rock und Vino Rosso aus Meran mit Ska-Musik vom Feinsten auftreten.

Das Open Air soll wieder ein Fest für Jugendliche und Junggebliebene werden.

In diesem Sinne arbeitet das Kulturzentrum Grand Hotel 2012 in diesem Jahr erstmals auch mit dem



Kultur- und Freizeitverein „dieHitte“ aus Sillian und dem Jugenddienst Hochpustertal zusammen. Gemeinsam haben wir in der Ideenliste gewühlt und können schon einmal soviel verraten: Auf die Open-Air-Besucher wartet in diesem Jahr mehr als nur Musik! Wir hoffen auf schönes Wetter und viele Besucher aus Süd- und Osttirol.



Dopo una prima edizione piuttosto fredda in termini di temperature ma altrettanto „cool“ per quanto riguarda i contenuti, l'Open Air Langis.klong di Dobbiaco, in programma il prossimo 27 maggio 2012 (lunedì di pentecoste), sarà alla sua seconda edizione.

Sarà ospite a Dobbiaco il gruppo austriaco „3 feet Smaller“, una formazione Punk-Rock che si è fatta un nome a festival musicali di tutta Europa. Si esibiranno, inoltre, gruppi altoatesini fra cui la band dell'Alta Pusteria PetraLust, formazione Rock acoustic/alternative e Vino Rosso, gruppo meranese noto particolarmente in Alto Adige per la musica Ska.

L'Open Air, anche quest'anno, sarà una festa indirizzata a giovani e „diversamente“ giovani, motivo

per cui quest'anno il Centro Culturale Grand Hotel realizzerà questa iniziativa in collaborazione con l'associazione „dieHitte“ di Sillian e con il Servizio Giovani dell'Alta Pusteria. Assieme a loro abbiamo frugato nel cassetto delle idee e per ora possiamo svelare che i visitatori dell'open air, quest'anno, potranno aspettarsi molto più che sola musica! Ci auguriamo bel tempo e tanti visitatori da vicino e da lontano.

LANGIS.klong
OPEN AIR

Grand Hotel Toblach Centro Culturale Grand Hotel Dobbiaco Kulturzentrum Grand Hotel Sillian
rzentrum Centro convegni Tagungszentrum Centro convegni

A-CAPELLA MIT QUINTESSENZ

Quintessenz, das wildeste a-capella-Männerensemble Österreichs, ist am 21.04.2012 mit seinem Programm „All inclusive“ im Kulturzentrum Grand Hotel Toblach zu Gast – fünfstimmige Vokalmusik vom Feinsten und Lachmuskeltraining inklusive!

Quintessenz präsentiert in seinem neuen Programm die Souvenirs seiner Urlaube. Mit unvergleichlichem Humor berichten die Fünf von ihren Urlaubserfahrungen und ihren musikalischen Reiseerlebnissen. Und davon, wie das Leben für Stars wie sie so ist, nämlich „All inclusive“. Das Ensemble hat seine Urlaubsfreuden musikalisch verarbeitet: unter anderem in den Tophits Cold as ice (eiskalt serviert), Dirty Diana (gefährlich geschluchzt) und Ein bisschen Spaß muss sein (lustig wie die Deutschen halt sind).

Das Gesamterlebnis Quintessenz: Lassen Sie sich diesen Abend im Kulturzentrum Grand Hotel Toblach nicht entgehen!

Samstag, 21.04.2012, 20:00 Uhr
Gustav Mahler Saal - Eintritt: 15 | 10€



Für Fans von:
Kabarett, Vokalmusik und den Wise Guys

A CAPPELLA CON QUINTESSENZ

Quintessenz, il complesso maschile a cappella fra i più impetuosi in Austria, sarà ospite del Centro Culturale Grand Hotel di Dobbiaco il prossimo 21.04.2012 con il suo programma "All inclusive" – ottima musica vocale per cinque voci a risata garantita.

Quintessenz nel suo nuovo programma presenta i ricordi delle proprie vacanze. Con un senso di umorismo ineguagliabile i cinque raccontano in forma musicale le loro avventure di viaggio. E anche com'è fatta la loro vita da star - "all inclusive"

appunto. Il complesso racconterà le esperienze di viaggio attraverso vari brani, fra cui "Cold as ice" (servito ghiacciato), "Dirty Diana" (singhiozzi pericolosi) e "Ein bisschen Spaß muss sein" (come appunto i tedeschi sanno divertirsi).

La grande avventura Quintessenz: non perdetevi questa serata al Centro Culturale Grand Hotel di Dobbiaco!

Sabato, 21.04.2012, ore 20:00
Sala Gustav Mahler - Ingresso 15 | 10 €

Tanzkurs der VTG Innichen

Die Volkstanzgruppe Innichen sucht neue Mitglieder und veranstaltet einen Tanzkurs für Walzer, Polka, Bayrisch Polka und andere Volkstänze. Der Tanzkurs findet wöchentliche **jeden Mittwoch** vom **18.04.12** bis zum **16.05.12** mit Beginn um **20.30 Uhr** in der **Volksschule Innichen** statt.

Weitere Informationen bei Tanja Lercher (349-0682824).

Die Volkstanzgruppe Innichen wurde im Jahr 1964 gegründet und besteht derzeit aus 25 aktiven Mitgliedern vor allem aus dem oberen Pustertal. In der Zeit von Ostern bis „Kathreine“ im November trifft sich die Gruppe einmal wöchentlich zur gemeinsamen Probe und tritt in dieser Zeit auch bei verschiedenen Veranstaltungen in und außerhalb der Ortschaft, manchmal auch im Ausland, auf.

Auf euer Kommen freut sich die Volkstanzgruppe Innichen!



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

frauenkultur**tage**
kfb

24. - 28. April 2012

>> **Frauen: Gemeinschaft – Vielfalt – Austausch – Beziehung ...**

>> **Kultur: Frauen sind Kulturträgerinnen, geben Kultur weiter, gestalten sie**

>> **Tage: Zeit für Körper, Geist und Seele**



WAS SIND FRAUENKULTURTAGE?

Ziel der Frauenkulturtag ist es, die Bedürfnisse der Frauen und die Themen, die sie beschäftigen, aufzunehmen und in größeren Veranstaltungen für ein größeres Einzugsgebiet anzubieten. Frauenkulturtag sind etwas ganz Besonderes. Bisher gab es sie in der kfb in Südtirol seit 2003 in 12 Orten.

Beginn der 13. Frauenkulturtag ist am Dienstag, 24. April 2012 im Josef Resch-Haus in Innichen.

Ab 19:00 Uhr laden wir zum Frauencocktail ein, um 19:30 Uhr findet die Eröffnung mit Liedern der kfb Singgruppe statt. Ingrid Tempele und Kathrin Janach erfreuen uns mit einer szenisch-musikalischen Collage: „KassenLeiden“. In der Welt der Supermärkte spiegelt sich unsere Gesellschaft wider. Die Musik dazu kommt von Mag. Martin Gasser, Textfassung und Inszenierung: Torsten Schilling. Durch den Abend führt uns Luisa Jaeger. Auch interessierte Männer sind herzlich eingeladen.

Es wird die Bilderausstellung „Frauen Heute“ der Malgruppe „Farbklecks“ zu sehen sein und einen Bücherflohmarkt wird es auch geben. Der Erlös wird für einen guten Zweck verwendet.

Als spirituellen Krafttag haben wir den Mittwoch, 25. April, gewählt.

An diesem Nachmittag, ab 14:00 Uhr im Josef-Resch-Haus, werden wir eintauchen in die Welt der Bibel und im alttestamentlichen Buch RUT einen großen Schatz entdecken. Es ist das Frauenbuch der Bibel. Es wird erzählt vom Aufbrechen und Heimkehren, von Liebe und Leid, von Mut und Zweifel – es erzählt „Lebensgeschichten von Frauen“. Gemeinsam suchen wir Berührungspunkte mit unseren Lebenswegen heute. Eine spannende Spurensuche mit Mag. Doris Thurnher Knoll, Theologin. Gedankenaustausch bei Kaffee und Köstlichkeiten. Um 17:00 Uhr feiern wir eine Frauenliturgie „Voll Vertrauen aufbrechen und neu beginnen“ in der Krypta der Stiftskirche Innichen.

Am Donnerstagabend, 26. April um 20:00 Uhr sind Jung und Alt, Frau und Mann in Toblach im Pfarrheim eingeladen.

„Durch Lebens-Werte einander zum Segen werden“ ist das Thema dieses Abends. Mag. Gabi Maneschg, Theologin, spricht über die Bedeutung von Werten in gelingenden und glücklichen Beziehungen. Harfenklänge von Birgit Mair Strobl werden uns erfreuen. Im Anschluss gemütliches Beisammensein.

Am Freitag, 27. April treffen wir uns um 14:00 Uhr im Theatercafé in Innichen.

„Kulturen und Traditionen bewegen und begegnen sich“. Ein bunter Begegnungsnachmittag in deutscher und italienischer Sprache mit Frauen aus verschiedenen Ländern, die bei uns leben, und ihren Geschichten, Werten und Traditionen. Mit Maria Paula Asson werden wir Lieder aus aller Welt singen, lateinamerikanische Tänze mit Karla De Souza aus Brasilien erleben, kulinarische Spezialitäten verkosten, Erfahrungen austauschen und neue, wertvolle Bekanntschaften schließen.

Zeit für Körper und Wohlbefinden am Samstag, 28. April ab 14:30 Uhr im Josef-Resch-Haus mit Maria Theresia Mairhofer

„Essen ist Leben(swert)“. Anhand von Rezepten aus der Wildkräuterküche wird gezeigt, wie die Vitalstoffe der Kräuter unsere Küche bereichern. Wir lernen die Herstellung von Ölauszügen, Blüten-Kräutersalzen, Kräuterpasten, Verreibungen und Blütenwasser, verschiedene Konservierungsmethoden, das Kandieren von Blüten und vieles mehr. Mit allen Sinnen werden wir Kräuter in verschiedenen Varianten auch genießen.

Um 18:00 Uhr feierlicher Abschluss der Frauenkulturtag bei der Vorabendmesse in der Stiftskirche Innichen, gestaltet von der kfb, wozu alle Familien herzlich eingeladen sind.

Das ELKI von Innichen übernimmt dankenswerterweise die Kinderbetreuung während der Nachmittagveranstaltungen.

Zeit für Entdeckungen nehmen wir uns am Samstag, 02. Juni

um 14:00 Uhr bei der Kräuterwanderung in Innichen mit Maria Theresia Mairhofer. Anmeldung und Infos während der Frauenkulturtag. Begrenzte TeilnehmerInnenzahl.

Frauenkulturtag bieten die Möglichkeit, neue bzw. andere Frauen kennen zu lernen, Beziehungen zu pflegen und zu vertiefen.

Alle Frauen sind ganz herzlich eingeladen, diese Tage heute schon einzuplanen und sich dann die Zeit dafür zu nehmen. Nützen Sie die Chance der Weiterbildung vor Ort, um Kraft zu tanken und diese Tage in Gemeinschaft zu erleben!

Das Organisationsteam der kfb Innichen und Toblach, die Südtiroler Bäuerinnenorganisation Ortsgruppe Innichen

www.innichen.bz – kfb@innichen.bz

SCHULSPRENGEL TOBLACH

Regelung über die Benutzung von Gebäuden, Geräten und Anlagen der Schulen für außerschulische Tätigkeiten

Mit Dekret des Landeshauptmannes Nr. 2 vom 7. Jänner 2008, welches im Amtsblatt der Region vom 22. April 2008, Nr. 17/I-II, Beiblatt Nr. 3 kundgemacht ist, ist die Durchführungsverordnung über die Benutzung schulischer Anlagen (insbesondere Turnhallen und Klassenräumen) überarbeitet und der gesamte Sachbereich an die Autonomie der Schulen angepasst worden.

Die wesentlichen Punkte sind folgende:

1. Die Gesuchstellung ist an die Schuldirektorin zu richten.
 2. Die Benützungsgebühr und die Kautions sind direkt an die Schuldirektion mittels Überweisung auf das Bankkontokorrent der Schule zu entrichten und fließen in den Haushalt ein; 50% der eingehobenen Geldmittel werden von der Schuldirektion an die Gemeinde überwiesen.
 3. Bei längerfristigen Veranstaltungen und Tätigkeiten (mindestens über 6 Monate) erstellt die Schuldirektorin mit einem Vertreter der Gemeinde einvernehmlich den Benutzungsplan.
 4. Für Tätigkeiten und Veranstaltungen, die nicht auf die Erzielung eines Gewinnes ausgerichtet sind und für welche die Aula Magna, Klassen oder Sportanlagen (Turnhallen) benutzt werden, kann die Eigentümer-Körperschaft (Gemeinde) aufgrund einer begründeten Maßnahme von der Bezahlung der Benützungsgebühr absehen.
- Die Gemeindeverwaltung hat am 15.10.2010 beschlossen, dass bei Tätigkeiten und Veranstaltungen

von ehrenamtlichen Organisationen, Sportvereinen, Alpenvereinen und allen Vereinen mit sozialer und kultureller Tätigkeit aus Toblach, für die Benutzung von Gebäuden, Geräten und Anlagen der Schulen für außerschulische Tätigkeiten von der Bezahlung jeglicher Benutzungsgebühr abgesehen wird.

5. Bei Missachtung der Benutzungsvorschriften oder bei Beeinträchtigung des ordentlichen Schulbetriebes wird die Wirksamkeit der Genehmigung durch die Schuldirektorin ausgesetzt.

Termine

Der Termin für die Einreichung der Gesuche um Benutzung über das ganze Schuljahr oder über mehr als einem Monat ist laut Artikel 4 der Verordnung der 15. Juli eines jeden Jahres.

Für die Benutzung während der Sommerferien fällt der Einreichungstermin auf den 30. April.

Auch die nicht rechtzeitig eingereichten Gesuche können, nachdem die fristgerecht eingereichten berücksichtigt worden sind, nach Möglichkeit angenommen werden.

Die entsprechende Ermächtigung oder Ablehnung zur Benutzung wird, nach Überprüfung der Vereinbarkeit mit den schulischen und schulbegleitenden Tätigkeiten, bis zum 15. Oktober (bei Benutzung über das ganze Schuljahr oder über einen Zeitraum von mehr als einem Monat) bzw. 20. Mai (bei Benutzung über die Sommermonate) erteilt.

Die Ermächtigung gilt für höchstens ein Jahr.

Bei gelegentlicher Inanspruchnahme der schulischen Einrichtungen sind die Gesuche mindestens 14 Tage vorher abzugeben. Die entsprechende Ermächtigung wird hier innerhalb von zehn Tagen ab Erhalt des Gesuchs erteilt.

Die Schuldirektorin - Dr. Annemarie Oberhofer

Regolamento sull'utilizzo di edifici, attrezzature ed impianti delle scuole per attività extrascolastiche

Col decreto del presidente della provincia del 7 gennaio 2008, nr. 2, pubblicato nel bollettino della regione del 22 aprile 2008, nr. 17/I-II, inserto nr. 3, il regolamento di attuazione sull'utilizzo di complessi scolastici (soprattutto classi e palestre) è stato elaborato e la materia è stata allineata all'autonomia della scuola.

I punti principali sono i seguenti:

1. La domanda per l'utilizzo è da presentare alla dirigente scolastica.
2. La tariffa per l'utilizzo e la cauzione è da pagare tramite trasferimento bancario sul conto corrente della scuola. I contributi relativi entrano il bilancio, la direzione scolastica ne versa il 50% al comune.
3. Per manifestazioni e attività a lungo termine (più di sei mesi) il dirigente stabilisce un piano d'utilizzo con un rappresentante del comune.
4. Per manifestazioni ed attività non a scopo di lucro, per cui vengono utilizzati l'aula magna, le classi o i complessi sportivi (palestre), l'ente proprietario (il comune) può prescindere dal pagamento della tariffa per motivi stabiliti.

L'amministrazione comunale ha deciso di prescindere da ogni pagamento di tariffe nel caso di manifestazioni o attività svolte da associazioni a carica onorifica, associazioni sportive, alpinistiche e tutte le associazioni con attività sociali e culturali.

Nel caso di mancato rispetto del regolamento o di disturbo della regolare attività scolastica, sarà negata l'approvazione dell'utilizzo.

Il termine per la presentazione della domanda per l'utilizzo per tutto l'anno o per più di un mese, è il 15 luglio di ogni anno, secondo l'articolo 4.

Per l'uso durante le ferie estive, il termine è il 30 aprile. Anche le domande consegnate fuori dal termine possono essere prese in considerazione, dopo aver esaurito le richieste giunte entro i termini.

L'autorizzazione o la negazione all'uso sarà data entro il 15 ottobre (nel caso di utilizzo per tutto l'anno o per più di un mese), oppure entro il 20 maggio (per l'uso nei mesi estivi), dopo aver esaminato la compatibilità delle richieste con lo svolgimento delle attività scolastiche.

L'autorizzazione vale al massimo per un anno.

Per l'utilizzo occasionale, le domande sono da consegnare almeno 14 giorni prima.

La relativa autorizzazione sarà data entro 10 giorni dalla ricezione della domanda.

La Dirigente scolastica - Dr. Annemarie Oberhofer

PROJEKT "NATURPARKS JUNIOR RANGER"

naturinteressierte Kinder gesucht

Kinder für die Natur zu begeistern, ihren Bezug zur Natur- und Kulturlandschaft zu stärken, um sie so als langfristige Freunde für die Natur zu gewinnen. Das ist das Ziel des vom Landesamt für Naturparke und dem Alpenverein Südtirol AVS lancierten Projekts „Naturparks Junior Ranger“ für Kinder zwischen zehn und elf Jahren. Zwischen Juni und September 2012 gibt es insgesamt acht spannende Möglichkeiten, die Natur und die Naturschutzarbeit in den Oberpustertaler Naturparks Drei Zinnen und Fanes-Sennes-Prags kennenzulernen.

Nach dem guten Erfolg der letzten Jahre wird das Junior Ranger Projekt auch heuer weitergeführt. „Ranger“ ist die international anerkannte Bezeichnung für Schutzgebietsbetreuer, die in den Natur- und Nationalparks rund um den Globus im Einsatz sind. Auch in Südtirol sind im Sommer in den sieben Naturparks zwanzig Schutzgebietsbetreuer unterwegs. Sie informieren die Besucher über die naturkundliche Ausstattung und die Ziele dieser Großschutzgebiete sowie darüber, was im Naturpark erlaubt ist und was nicht.

Das **Junior Ranger Projekt im Naturpark Drei Zinnen** startet am 5. Juni 2012 im Naturparkhaus Drei Zinnen im Grand Hotel in Toblach. Dabei wird das Projekt vorgestellt und die Teilnehmer können sich kennenlernen.

Die „Ausbildung“ zum Junior Ranger dauert acht Tage, verteilt auf die Monate von Juni bis September und findet schwerpunktmäßig im Oberpustertal statt.

Das Programm ist vielfältig: Wildtiere beobachten, Wunderwelt der Insekten, Verhalten in freier Natur, bedrohte Lebensräume, Orientierung mit Karte und Kompass, Erste Hilfe, Naturerfahrungsspiele, Wassertiere hautnah erleben, Essbares aus der Natur und Vieles mehr.

Teilnehmen am Projekt können mindestens fünf und höchstens fünfzehn Kinder zwischen zehn und elf Jahren, Kurssprache ist deutsch. Die Teilnahmegebühr beträgt 70 Euro und umfasst eine einfache Ausrüstung für naturkundliche Erhebungen, Übernachtung und Mahlzeiten bei Zweitagesveranstaltungen sowie das Abschlussfest mit den Eltern, bei dem die Junior Ranger ihr Diplom erhalten.

Informationen zum Projekt „Junior Ranger Südtirol“ erhält man bei Markus Kantioler vom Amt für Naturparke, Dienststelle Welsberg, Tel. 0474 947360, **markus.kantioler@provinz.bz.it** oder bei der Alpenvereinsjugend Südtirol, Tel. 0471 978141, **jugend@alpenverein.it**. Die Anmeldung erfolgt ab Donnerstag, 15. März 2012 ebenfalls bei der Alpenvereinsjugend, Anmeldeschluss ist am Freitag, 4. Mai 2012. Das Kursprogramm ist dann auch auf den Internetseiten des Naturparkamtes unter **www.provinz.bz.it/naturparke** und des Alpenvereins Südtirol unter **www.alpenverein.it** veröffentlicht.

Für weitere Informationen:

Markus Kantioler
Amt für Naturparke
Tel. 0474 947360 - Fax 0474 947369
e-mail: markus.kantioler@provinz.bz.it



MIT DER CARITAS DEN URLAUB GENIESSEN

Sich jetzt zu den Kinder-, Senioren- und Familienaufenthalten anmelden/Individuelle Preisnachlässe sind möglich/Spezielles Ernährungsangebot

Bei der Caritas sind die Anmeldungen für die Kinder-, Senioren- und Familienaufenthalte in Caorle mit Jahresbeginn angelaufen. Geboten werden auch heuer wieder viel Spaß und Unterhaltung. Weil die Ernährung wesentlich zum Wohlbefinden beiträgt, wird darauf heuer besonders viel Wert gelegt. Individuelle Ermäßigungen sollen bedürftige Familien entlasten.

Sich einmal im Jahr erholen und die eigenen Batterien aufladen ist gesund für Körper und Geist. Die Caritas will mit ihren Ferienangeboten auch jenen Familien die nötige Erholung bieten, die sich sonst keinen Urlaub leisten können - besonders in Krisenzeiten wie diesen. Das Feriendorf „J. Ferrari“, die Villa Oasis und die angrenzenden Bungalows der Caritas bieten mit ihrem Privatstrand, dem Schwimmbad und dem weitläufigen Gelände rund um die Ferienanlagen viel Platz zum Spielen und zum Entspannen. Das Ferienangebot der Caritas richtet sich deshalb an Kinder, Familien und SeniorInnen.

So findet der sogenannte Babyturnus in der Villa Oasis mit speziellen Angeboten für Familien mit Kleinkindern vom 4. bis zum 16. Juni statt. Die Ernährungswissenschaftlerin Petra Heschgl wird während dieser Zeit den interessierten Eltern und Großeltern nützliche Informationen zum Thema Beikost geben und für persönliche Ernährungsfragen zur Verfügung stehen.

Die Ernährung ist auch danach noch Thema. Das Angebot an biologischen und regionalen Produkten wird heuer noch weiter ausgebaut. So wird beispielsweise das Frühstücksbuffet mit frischem Obst, Nüssen und Beeren bereichert. Den Kindern bietet die Caritas ab heuer Säfte aus biologischem Anbau. Dieses spezielle Nahrungsangebot kommt damit auch den Senioren zugute, die sich an den 14-tägigen Seniorenturnussen vom 14. bis 26. Mai und vom 3. bis 19. September beteiligen.

Was die Familien angeht, so werden diese in der Villa Oasis zwischen dem 4. Juni und 20. September 2012 in Vollpension versorgt. In den angrenzenden 24 Bungalows indes können sich Familien einmieten, die ihren Tagesablauf autonom gestalten und sich selber verpflegen wollen.

Die zweiwöchigen Meeresaufenthalte für Kinder zwischen sechs und 15 Jahren im Feriendorf „Josef Ferrari“ finden heuer vom 17. Juni bis 30. August statt. Die Einschreibungen zu allen Ferienangeboten der Caritas sind mit Jahresbeginn 2012 angelaufen. Die Anmeldungen müssen schriftlich erfolgen. Die nötigen Formulare können bei der Caritas-Dienststelle Ferien und Erholung unter Tel. 0471 304 340 oder per E-Mail: ferien@caritas.bz.it angefordert oder online auf www.caritas.bz.it ausgefüllt werden. Jenen Menschen, die finanziell nicht so gut dastehen, kommt die Caritas mit individuellen Preisnachlässen entgegen.

Kinderfreunde Südtirol

Die Sozialgenossenschaft sucht Mitarbeiter/-innen für die Kinderfreunde-**Sommerbetreuung 2012**, die wieder in über 30 Gemeinden in ganz Südtirol angeboten wird.

Anforderungsprofil:

- Volljährigkeit
- Oberschulabschluss
- pädagogische Ausbildung und/oder Erfahrung im Umgang mit Kindern (Praktikum usw.)
- Teamfähigkeit und vor allem
- Freude und Spaß an der Arbeit mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter

Den Bewerbungsbogen und weitere Informationen finden alle Interessierten auf unserer Homepage www.kinderfreunde.it. Schicken Sie den Bewerbungsbogen bitte per Post an:

Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“
Andreas-Hofer-Str. 50 - 39031 Bruneck

oder via Mail an: **info@kinderfreunde.it**



ESF AUSBILDUNG

Geprüfte Natur- und Landschaftsführer/in mit Spezialisierung

April 2012 bis April 2013

Menschen zur Kultur und Natur hinführen und für sie zum Erlebnis machen

Die Durchführung von Natur- und Landschaftsführungen und die Verkostung von heimischen Produkten stehen im Mittelpunkt eines vom Europäischen Sozialfonds mitfinanzierten Lehrgangs des Bildungshauses Kloster Neustift und der Weiterbildungs-genossenschaft des Südtiroler Bauernbundes. Die Ausbildung erstreckt sich über ein Jahr und beginnt am 21. April 2012. Anmeldungen dazu werden jetzt entgegengenommen.

Der Lehrgang Geprüfte Natur- und Landschaftsführer/in mit Spezialisierung umfasst Grundlagen der Wanderführung, die Module Natur- und Landschaftsführung, Entwicklung selbständiger Tätigkeit, eine Fachexkursion nach Österreich und die Spezialisierung in Weinberg und Keller oder in Alm und Kräuter.

Natur- und Landschaftsführer/innen sollen ermutigt werden in Zusammenarbeit mit lokalen Netzwerken (Tourismusorganisationen, Gastwirten, Gemeinden und Schulen) sich eine zukunftssträchtige Zu- und Nebenerwerbsquelle zu eröffnen.

Die Ausbildung umfasst 45 Kurstage und läuft über den Zeitraum von einem Jahr. Sie ist gedacht für Männer und Frauen, die die Tätigkeit einer Natur- und Landschaftsführerin oder eines Natur- und Landschaftsführers haupt- oder nebenberuflich ausführen möchten. Entsprechend den ESF Kriterien werden im speziellen Landwirtinnen und Landwirte, Urlaub-am-Bauernhof-Betreiber, selbständig Tätige aus berufsverwandten Gruppen und Personen mit artverwandten Ausbildungen sowie Menschen über 50 angesprochen. Zusätzlich werden Gasthörer außerhalb der ESF Vorgaben aufgenommen, die Interesse an dem Lehrgang haben!

Die Absolventen können sich nach Abschluss in das Verzeichnis der Interessensgemeinschaft „Südtiroler Wanderführer“ eintragen lassen.

Informationen und die Anmeldeformulare für die Ausbildung sind unter www.bildungshaus.it zu finden. Die Anmeldungen müssen innerhalb Freitag, dem 30. März 2012 im Bildungshaus Kloster Neustift erfolgen.

ARBEITSLOSENGELD

mit verringerten Voraussetzungen

Auch das Arbeitslosengeld mit verringerten Voraussetzungen muss bis 31. März 2012 angesucht werden. Es steht jenen Personen zu, welche die Voraussetzungen für das ordentliche Arbeitslosengeld nicht erreichen, jedoch im Jahr 2011 mindestens 78 gearbeitete Tage aufweisen können. Es wird maximal für dieselbe Anzahl von Tagen gewährt, wie effektiv gearbeitet wurde, jedoch höchstens bis 180 Tage. Das Ausmaß beträgt 35% des Durchschnittsbruttolohnes für die ersten 120 Tage und 40% für die darauffolgenden.

Die notwendigen Unterlagen sind

- Nachweis der Arbeitszeiten 2011
- Nachweis über das erste Arbeitsverhältnis
- Kopie Identitätskarte
- Reisepass - sofern vorhanden
- Kontonummer IBAN
- Steuernummern
- alle zu Lasten lebender Familienmitglieder
- Für EU-Bürger:
Mod. E301 ausgestellt im Herkunftsland
- Für EU-Bürger:
meldeamtliche Eintragung für 2011



- Kopie der Aufenthaltsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger
- Wenn auch um Familiengeld angesucht wird:
Familienbogen und die letzte abgefasste Steuererklärung Mod. PF 2011, 730/2011, CUD 2011 vom Antragsteller, Ehepartner und zu Lasten lebende Kinder

LANDWIRTSCHAFTLICHE ARBEITER

Arbeitslosengeld

Bis zum 31. März 2012 kann wieder um das landwirtschaftliche Arbeitslosengeld angesucht werden. Das NISF/INPS wird das Antragsformular nicht mehr direkt zusenden. Die Anspruchsberechtigten sind deshalb gebeten, sich an das Patronat ENAPA im jeweiligen Bezirk zu wenden, damit das Gesuch rechtzeitig gestellt werden kann.

VORAUSSETZUNGEN

Das Recht auf die Arbeitslosenunterstützung haben jene abhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter, die:

- in den Namensverzeichnissen der abhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter für weniger als 270 Tage im Jahr 2011 eingetragen waren;
- mindestens zwei Versicherungsjahre nachweisen bzw. alternativ dazu mindestens eine Versicherungswoche als nichtlandwirtschaftlicher Arbeiter am 01. Jänner 2010 geltend machen können;
- in den Jahren 2010 und 2011 eine vorwiegende Beitragszeit als landwirtschaftlicher Arbeiter geltend machen können und für mindestens 102 Tagesbeiträge gemeldet waren. Die 102 Tagesbeiträge können auch allein im Jahr 2011 vorhanden sein. Die Voraussetzung der 102 Tagesbeiträge können auch summiert mit Tagesbeiträge anderer Arbeitsbereiche erreicht werden, wobei ein Monatsbeitrag 26 Tagesbeiträge und ein Wochenbeitrag 6 Tagesbeiträge ergeben.

HÖHE

Das Arbeitslosengeld entspricht einem Betrag von 40% der vertraglichen Entlohnung und wird für die Anzahl der gemeldeten Tagschichten gewährt, wobei die Summe der gemeldeten Tagschichten und Tage an Arbeitslosengeld nicht die Höchstanzahl von 365 Tagen überschreiten darf.

Für die Anerkennung als figurative Versicherungszeit von 270 Tagen wird ein Solidaritätsbeitrag im Ausmaß von 9 % pro Tagesleistung vom Arbeitslosengeld für max. 150 Tagen einbehalten.

ZEITRAUM

Die zu entschädigende Arbeitslosenzeit wird ermittelt, indem von der Zahl 365 die geleisteten Tagsschichten in der Landwirtschaft, eventuelle übrige Arbeitstage außerhalb der Landwirtschaft, die Zeiten, wo jemand selbständig tätig war, die entschädigten Kranken- und Unfallzeiten sowie Mutterschaftszeiten abgezogen werden.

TERMIN

Die Anträge auf Arbeitslosenunterstützung müssen beim NISF/INPS innerhalb 31. März 2012 eingereicht werden. Alle Fixarbeiter/angestellte in der Landwirtschaft suchen für 2009 auch innerhalb 31.03.2012 an. Generell erhalten landwirtschaftliche Fixarbeiter/angestellte kein Arbeitslosengeld



bei Selbstkündigung. Eine Ausnahme gilt für jene Arbeiter/Angestellte, deren Auflösung des Arbeitsverhältnisses im Zeitraum des Kündigungsschutzes wegen Mutterschaft liegt. Als landwirtschaftlicher Arbeiter sind auch die Arbeiter landwirtschaftlicher Genossenschaften, Obstgenossenschaften, Kellereien, Sennereien, Saatbaugenossenschaften, Gärtnereien, usw. versichert.

NOTWENDIGE UNTERLAGEN

- Nachweis der gemeldeten Tagschichten des Jahres 2011
- Nachweis über alle anderen Arbeitstätigkeiten
- Kopie Identitätskarte
- Reisepass, sofern vorhanden
- Kontonummer IBAN
- Steuernummern aller zu Lasten lebender Familienmitglieder
- Für EU-Bürger: Mod. E301 ausgestellt im Herkunftsland
- Für EU Bürger: meldeamtliche Eintragung für 2011
- Kopie der Aufenthaltsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger
- Wenn auch um Familiengeld angesucht wird: Familienbogen und die letzte abgefasste Steuererklärung Mod. PF 2011, 730/2011, CUD 2011 vom Antragsteller, Ehepartner und zu Lasten lebende Kinder;

FAMILIENGELD FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE FIXARBEITER BZW. FIXANGESTELLTE

Seit 2007 wird das Familiengeld für die landwirtschaftlichen Fixarbeiter bzw. Fixangestellten direkt vom Arbeitgeber über den Lohnstreifen ausbezahlt. Dieses Familiengeld ist jedes Jahr im Juli beim Arbeitgeber neu zu beantragen.

Für eventuelle Fragen und beim Abfassen der Gesuche sind die Mitarbeiter des Patronates ENAPA in den Bezirken allen Bürgern kostenlos behilflich.

ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN DER PATRONATSBÜROS IN DEN BEZIRKEN

Die Patronatsstellen des Bauernbundes sind für alle Bürger zugänglich, gleich ob Bauer, lohnabhängiger Arbeiter, Handwerker, Handeltreibender usw.

Alle Dienste, die beim Patronat ENAPA in Anspruch genommen werden, sind zudem zur Gänze **kostenlos auch für Nichtmitglieder des Südtiroler Bauernbundes.**

Bozen	Kanonikus-Michael-Gamper- Str. 10	Tel. 0471 99 94 49
Brixen	Konrad Lechnerstr. 4/A	Tel. 0472 20 17 32
Bruneck	St.-Lorenznerstr. 8/A	Tel. 0474 41 24 73
Meran	Schillerstr. 12	Tel. 0473 27 72 38
Neumarkt	Bahnhofstr. 21	Tel. 0471 81 24 47
Schlanders	Dr.-H.-Vögele-Str. 7	Tel. 0473 74 60 53
Sterzing	Bahnhofstr. 1	Tel. 0472 76 66 86

AGB/CGIL

Die Dienststelle des AGB/CGIL teilt mit, dass die Sprechstunden zur Abwicklung der EEEV und des Familiengeldes der Provinz/Region, der Steuererklärung Modell 730/Unico und der ISEE auch im Jahr 2012 wie gewohnt stattfinden:

WO? Innichen, Büro AGB-CGIL, P. -P. Rainer Str. 4
WANN? jeden Mittwoch von 09,00-13,00 Uhr und von 14,00-18,00
WER? Gerold Knapp

Gerne nehmen wir Terminvereinbarungen entgegen – Telefonnummer: **0474 555080** oder **0474 913050** (mittwochs).

ACHTUNG!! NEUERUNG IM BEREICH FAMILIENGELD DER REGION

Die Voraussetzung der 5-jährigen ununterbrochenen Ansässigkeit in der Region Trentino/Südtirol wurde für italienische StaatsbürgerInnen und EU-BürgerInnen abgeschafft. Es genügt nun die meldeamtliche Ansässigkeit von mindestens 1 Tag. Nicht EU-BürgerInnen müssen weiterhin eine 5-jährige Ansässigkeit aufweisen, um das Familiengeld beantragen zu können.



La società dei servizi della CGIL/AGB comunica che lo sportello di San Candido sarà aperto per l'assistenza alla compilazione dei modelli DURP e dell'assegno al nucleo familiare provinciale e regionale, della dichiarazione dei redditi modello 730/Unico e dell'ISEE anche nell'anno 2012.

DOVE? San Candido, Sede AGB-CGIL, Via P.-P. Rainer 4
QUANDO? ogni mercoledì dalle 09,00-13,00 e dalle 14,00-18,00
CHI? Gerold Knapp

Volentieri fissiamo un appuntamento al numero **0474 555080** oppure al **0474 913050** (mercoledì).

ATTENZIONE!! NOVITA' - Assegno al nucleo familiare regionale

Il requisito dei 5 anni di residenza nella Regione Trentino/Alto Adige è stato abolito per i cittadini italiani e comunitari. Sarà quindi sufficiente essere residente da almeno 1 giorno nella regione. Rimane il requisito dei 5 anni di residenza invece per i cittadini extracomunitari.



Parteienverkehr

Montag - Freitag	8.00 - 12.30 Uhr
Samstag	9.00 - 11.00 Uhr
(Melde- u. Standesamt)	

Amts- und Sprechstunden des Bürgermeisters

Montag - Freitag	8.00 - 12.30 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung	

Sprechstunden der Referenten

Mair Bernhard	Dienstag, 16.00 - 17.00 Uhr
Kamenschek Wolfgang	Montag, 12.00 - 13.00 Uhr
Schubert W. Irene	Mittwoch, 9.00 - 10.00 Uhr
Tschurtschenthaler Toni	Dienstag, 11.00 - 12.00 Uhr
Rienzner Martin	Montag, 12.30 - 13.30 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung	

Recyclinghof Toblach

Jeden Montag	9.00 - 13.00 Uhr
Jeden Freitag	14.00 - 17.30 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 - 10.00 Uhr

Mülldeponie „Kassetrojele“

Jeden Montag	8.00 - 12.00 Uhr
Jeden Mittwoch	8.00 - 12.00 Uhr
Jeden Freitag	8.00 - 12.00 Uhr
1. Samstag im Monat	8.00 - 12.00 Uhr

Bibliothek

Öffnungszeiten Schuljahr

Montag	14.45 - 18.45 Uhr
Dienstag	10.00 - 12.00 Uhr
	14.45 - 18.45 Uhr
Mittwoch	14.45 - 18.45 Uhr
Donnerstag	14.45 - 19.45 Uhr
Freitag	10.00 - 12.00 Uhr
	14.45 - 18.45 Uhr
1. Samstag im Monat	9.00 - 12.00 Uhr

Telefonverzeichnis

Bauamt	0474/970551
Buchhaltung, Ökonamat,	
Personalamt	0474/970530
Gemeindepolizei	0474/970560
Wahlamt, Lizenzamt, Sanitätsamt	0474/970510
Sekretariat	0474/970520
Standes-, Melde-, Militär-,	
Protokollamt und Fundbüro	0474/970500
Steueramt	0474/970531
Recyclinghof	0474/976161
Mülldeponie „Kassetrojele“	0474/972979
Bibliothek/Infoblatt	0474/972040

Internet	www.toblach.eu
Email	info@.toblach.eu
Veranstaltungen	www.toblach.info
	www.toblach.eu
	www.bibliothek-toblach.com

Orario per il pubblico

Lunedì - venerdì	ore 8.00 - 12.30
Sabato	ore 9.00 - 11.00
(Ufficio anagrafe e stato civile)	

Orario d'ufficio e d'udienza del sindaco

Lunedì - venerdì	ore 8.00 - 12.30
o su appuntamento telefonico	

Gli Assessori sono a disposizione

Mair Bernhard	martedì, ore 16.00 - 17.00
Kamenschek Wolfgang	lunedì, ore 12.00 - 13.00
Schubert W. Irene	mercoledì, ore 9.00 - 10.00
Tschurtschenthaler Toni	martedì, ore 11.00 - 12.00
Rienzner Martin	lunedì, ore 12.30 - 13.30
o su appuntamento telefonico	

Centro di riciclaggio Dobbiaco

Ogni lunedì	ore 9.00 - 13.00
Ogni venerdì	ore 14.00 - 17.30
1° sabato del mese	ore 8.00 - 10.00

Discarica „Kassetrojele“

ogni lunedì	ore 8.00 - 12.00
ogni mercoledì	ore 8.00 - 12.00
ogni venerdì	ore 8.00 - 12.00
1° sabato del mese	ore 8.00 - 12.00

Biblioteca

Orario d'apertura-anno scolastico

Lunedì	ore 14.45 - 18.45
Martedì	ore 10.00 - 12.00
	ore 14.45 - 18.45
Mercoledì	ore 14.45 - 18.45
Giovedì	ore 14.45 - 19.45
Venerdì	ore 10.00 - 12.00
	ore 14.45 - 18.45
1° sabato del mese	ore 9.00 - 12.00

Elenco telefonico

Ufficio tecnico	0474/970551
Ufficio contabilità, economato,	
ufficio personale	0474/970530
Polizia municipale	0474/970560
Ufficio elettorale, Ufficio licenze e sanità	0474/970510
Ufficio segreteria	0474/970520
Ufficio anagrafe e stato civile, ufficio militare e protocollo,	
Ufficio oggetti smarriti	0474/970500
Ufficio tributi	0474/970531
Centro di riciclaggio	0474/976161
Discarica „Kassetrojele“	0474/972979
Biblioteca/Info	0474/972040

Internet	www.comune.eu
Email	info@.dobbiaco.eu
Manifestazioni	www.dobbiaco.info
	www.dobbiaco.eu
	www.dobbiaco-biblioteca.com



„Ich will mein Geld
in Sicherheit
wissen!“

„ Die Geschäftspolitik der Südtiroler Raiffeisenkassen
ist auf Sicherheit ausgerichtet. “

"Voglio che
il mio denaro
sia al sicuro!"

“ La politica gestionale delle Casse Raiffeisen dell'Alto Adige
è improntata alla sicurezza. ”

